



JAHRESBERICHT

2006 | 07

AGRANA  
BETEILIGUNGS-  
AG

06

ZUCKER STÄRKE FRUCHT

07

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>02</b>	Das Geschäftsjahr 2006   07
<b>04</b>	Unternehmensleitbild
<b>08</b>	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
<b>11</b>	AGRANA-Strategie
<b>14</b>	Produktionsstandorte
<b>15</b>	Konzernstruktur der AGRANA-Gruppe
<b>17</b>	AGRANA-Aktie und Corporate Governance
<b>21</b>	Konzernlagebericht 2006   07
<b>22</b>	Finanz- und Ertragslage
<b>28</b>	Segment Zucker
<b>38</b>	Segment Stärke
<b>46</b>	Segment Frucht
<b>52</b>	Umwelt und Nachhaltigkeit
<b>55</b>	Forschung und Entwicklung
<b>58</b>	Personal- und Sozialbericht
<b>60</b>	Risikomanagement
<b>64</b>	Ausblick 2007   08
<b>67</b>	Konzernabschluss 2006   07
<b>68</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>69</b>	Konzern-Geldflussrechnung
<b>70</b>	Konzernbilanz
<b>71</b>	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
<b>72</b>	Konzernanhang
<b>120</b>	Konzern-Anteilsbesitz
<b>124</b>	Organe der Gesellschaft
<b>126</b>	Bericht des Abschlussprüfers und uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
<b>128</b>	Kennzahlen
<b>129</b>	Jahresabschluss 2006   07
<b>130</b>	Bilanz
<b>131</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>132</b>	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
<b>133</b>	Vorschlag für die Gewinnverteilung
<b>134</b>	Bericht des Aufsichtsrates
<b>136</b>	Kontakt

## UMSATZ

in m€



## OPERATIVES ERGEBNIS

in m€



## CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS

in m€



## KAPITALMARKTKALENDER 2007|08

---

### 21. Mai 2007

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2006|07

---

### 5. Juli 2007

Hauptversammlung

---

### 10. Juli 2007

Dividenden-Ex-Tag und Dividendenzahltag

---

### 12. Juli 2007

Ergebnis für das erste Quartal 2007|08

---

### 11. Oktober 2007

Ergebnis für das erste Halbjahr 2007|08

---

### 15. Jänner 2008

Ergebnis der ersten drei Quartale 2007|08

---

# WICHTIGE KENNZAHLEN

nach IFRS

		2006 07	2005 06	2004 05	2003 04	2002 03
<b>UNTERNEHMENS- KENNZAHLEN</b>						
Umsatz	m€	1.915,8	1.499,6	981,0	866,4	875,7
EBITDA	m€	187,5	164,6	138,6	116,8	120,4
EBITDA-Marge	%	9,8	11,0	14,1	13,5	13,7
Operatives Ergebnis	m€	107,0	99,5	90,8	76,8	80,5
Operative Marge	%	5,6	6,6	9,3	8,9	9,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit <sup>1</sup>	m€	105,8	75,0	90,8	76,8	75,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	93,5	71,7	93,2	70,7	87,2
Konzernjahresüberschuss	m€	71,1	64,7	84,3	57,5	67,3
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	m€	68,9	62,7	79,9	56,5	65,4
davon Minderheitenanteile	m€	2,2	2,0	4,4	1,0	1,9
Cashflow aus dem Ergebnis	m€	150,5	145,3	116,5	101,2	106,5
Investitionen in Sachanlagen <sup>2</sup>	m€	157,4	91,2	52,1	28,5	34,0
Investitionen in Finanzanlagen	m€	5,6	7,5	100,9	61,3	13,0
Mitarbeiter		8.223	8.130	4.958	3.841	3.916
ROS	%	4,9	4,8	9,5	8,2	10,0
ROCE	%	8,6	8,6	10,7	14,7	16,3
Gearing	%	37,9	31,8	11,5	0,3	-10,0
<b>BÖRSEKENNZAHLEN ZUM 28.2.2007</b>						
Schlusskurs	€	76,00	78,00	79,85	61,50	39,60
Gewinn pro Aktie	€	4,85	4,42	7,18/5,62 <sup>3</sup>	5,08	5,93
Dividende pro Aktie	€	1,95 <sup>4</sup>	1,95	1,95	1,80	1,80
Dividendenrendite	%	2,6	2,5	2,4	2,9	4,6
Ausschüttungsquote	%	40,2	44,1	27,2/34,7	35,4	30,4
KGV		15,7	17,6	11,1	12,1	6,7
Börsekaptalisierung	m€	1.079,4	1.107,8	1.134,0	678,2	436,7
<b>BILANZ- KENNZAHLEN</b>						
Bilanzsumme	m€	1.931,7	1.850,5	1.500,4	935,2	897,1
Grundkapital	m€	103,21	103,21	103,21	80,1	80,1
Anlagevermögen	m€	933,3	900,4	642,3	415,5	346,3
Eigenkapital	m€	895,5	885,8	835,9	515,8	475,0
Eigenkapitalquote	%	46,4	47,9	55,7	55,2	52,9
Nettofinanzschulden	m€	339,4	281,9	96,4	1,7	-47,7

<sup>1</sup> Nach Restrukturierung bzw. Sondereinflüssen

<sup>2</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

<sup>3</sup> Gewinn pro Aktie bezogen auf die Aktienanzahl am 28. Februar 2005

<sup>4</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung



## JAHRESBERICHT 2006 | 07

für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007  
der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

ADDING VALUE TO NATURE'S GIFTS.  
ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

MAR APR MAI JUN JUL AUG

---

**19. MAI 2006**

Entscheidung zur Erweiterung der Verarbeitungskapazität der Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana in Ungarn von 1.500 auf 3.000 Tonnen Mais pro Tag bis 2008. Im Rahmen des Ausbaus wird die Bioethanol-Kapazität auf rund 160.000 m<sup>3</sup> p.a. verdreifacht.

**31. MAI 2006**

AGRANA geht ein Joint Venture zur Errichtung einer Rohzuckerraffination in Brcko/Bosnien-Herzegowina ein.

**12. JUNI 2006**

AGRANA steigt mit dem Erwerb von 50 % des Produktionsunternehmens Xianyang Andre Juice Co., Ltd. in die chinesische Apfelsaftkonzentratherstellung ein.

**1. JULI 2006**

Abschluss der Neustrukturierung des Segments Frucht mit Gründung der Holdinggesellschaften AGRANA Fruit S.A. für Fruchtzubereitungen und der AGRANA Juice GmbH für Fruchtsaftkonzentrate.

SEP OKT NOV DEZ JAN FEB

---

**13. JULI 2006**

Die AGRANA-Hauptversammlung beschließt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,95 € je Aktie.

**7. SEPTEMBER 2006**

Grundsteinlegung für das AGRANA Bioethanol-Werk in Pischelsdorf/Österreich mit einer Kapazität von bis zu 240.000 m<sup>3</sup> p. a.

**1. SEPTEMBER 2006**

Baubeginn eines Fruchtzubereitungswerkes in Cabreúva/Brasilien.

**22. NOVEMBER 2006**

AGRANA weitet mit der Gründung einer Handelsgesellschaft in Sofia die Vertriebsaktivitäten im Zucker- und Stärkebereich nach Bulgarien aus.

**22. FEBRUAR 2007**

EU-Kommission gibt vorzeitige temporäre Quotenkürzung in Höhe von 13,5% für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007|08 bekannt.

## UNTERNEHMENSLEITBILD

AGRANA ist ein internationales Unternehmen mit Sitz in Österreich. AGRANA ist in den Segmenten Zucker und Stärke in Europa und im Segment Frucht weltweit tätig. In diesen Märkten wollen wir eine führende Position in der industriellen Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe einnehmen.

### Strategie

Mit Wachstum und Effizienz sorgen wir für die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens. In unserem Kerngeschäft Zucker, Stärke und der Verarbeitung von Früchten wollen wir für unsere Kunden die besten und verlässlichsten Partner sein.

### Marktleistung

Wir veredeln Naturprodukte zu hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zu technischen Produkten zur industriellen Nutzung. Unsere Leistungen reichen von der Herstellung industrieller Vorprodukte bis zu Beratungsdienstleistungen. Wir beliefern Industrie und Handel.

### Kundenorientierung

Wir bieten unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Von unseren Mitbewerbern wollen wir uns durch hohe Qualität und besonderen Service differenzieren. Wir sind kreativ, flexibel und engagiert. Durch unsere Innovationskraft, Forschung und Entwicklung setzen wir Markttrends.

### Organisation

Unsere Organisation ist dezentral und marktnahe. Sie wird getragen von ergebnisverantwortlichen, operativen Gesellschaften in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht und von einem starken Netzwerk für permanenten Informations- und Wissensaustausch.

## Finanzen

Gewinn ist die Grundlage für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit unserer Unternehmensaktivitäten. Die Wertsteigerung und Dividendenfähigkeit der AGRANA sichern wir durch Wachstum und Produktivitätssteigerung im Wege optimaler Wertschöpfungsströme. Wir suchen den Risikoausgleich durch ausgewogene globale Portfolios.

## Management und Mitarbeiter

Wir verstehen uns als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein verbinden uns. Wir fördern bei unseren Mitarbeitern die Bereitschaft und die Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Unser Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und Vertrauen getragen. Unsere Führungskräfte werden erfolgsabhängig entlohnt. Wir fördern Information und Kommunikation, Ausbildung und Mitarbeiterentwicklung. Flexibilität und Teamorientierung prägen unsere internen Umgangsformen und Strukturen.

## Umwelt

Unser Handeln ist geprägt vom Respekt vor Natur und Umwelt. Unsere Produkte sind natürlichen Ursprungs, nach modernen ökologischen Erkenntnissen entwickelt, biologisch abbaubar und umweltfreundlich. Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen.

## Produktsicherheit

Hohe Anforderungen in zertifizierte Produktionsstandards garantieren die Sicherheit unserer Produkte. Auf die stetige Anhebung der Hygiene- und Qualitätsstandards der von uns hergestellten Lebensmittel legen wir besonderen Wert. Es ist für uns eine Verpflichtung, unseren Kunden die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte bis hin zu ihrem natürlichen Ursprung sicherzustellen.

## Öffentlichkeit und Informationen

Über unsere Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse informieren wir Aktionäre, Mitarbeiter, Medien, Marktpartner und Öffentlichkeit regelmäßig. Wir bemühen uns um hohe Transparenz bei allen wesentlichen Neuerungen und Entwicklungen.

## DER VORSTAND



**DKFM. THOMAS KÖLBL**  
Mitglied des Vorstandes seit 2005.

Jahrgang 1962.  
Verheiratet, eine Tochter, ein Sohn.

Zuständig für den Bereich  
Interne Revision.



**DIPL.-ING. JOHANN MARIHART**  
Vorsitzender des Vorstandes seit 1992.

Jahrgang 1950.  
Verheiratet, eine Tochter.

Zuständig für die Bereiche Wirtschafts-  
politik, Rohstoff, Produktion, Personal,  
Kommunikation, F&E.

**MAG. WALTER GRAUSAM**  
Mitglied des Vorstandes seit 1995.

Jahrgang 1954.  
Verheiratet, ein Sohn.

Zuständig für die Bereiche  
Finanzen und Controlling,  
Marketing und Verkauf,  
Datenverarbeitung/Organisation,  
Beteiligungen.

## VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionäre,*

Im Geschäftsjahr 2006|07 machte unser Unternehmen in der Umsetzung unserer strategischen Ziele in allen drei Geschäftssegmenten Zucker, Stärke und Frucht einen erheblichen Entwicklungsschub. Wir haben unternehmerische Entscheidungen getroffen, die für die kommenden Jahre unserer Unternehmensgruppe erhebliche Umsatz- und Ergebnispotenziale bringen werden. Beispielhaft seien hier genannt: Gründung eines Joint Ventures für Fruchtsaftkonzentrate in China, Bau der neuen Rohzuckerraffinerie in Brčko/Bosnien-Herzegowina, Bau des Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf/Österreich und der neuen Fruchtzubereitungsproduktion in Brasilien.

Die strategische Ausrichtung der AGRANA von einem auf Zentral- und Osteuropa fokussierten Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem weltweit agierenden, wachstumsorientierten Konzern mit den drei Standbeinen Zucker, Stärke und Frucht ist eine Erfolgsgeschichte. Erstmals in der Unternehmensgeschichte ist das Segment Frucht der größte Umsatz- und Ergebnisträger. Zudem konnte die Internationalisierung der AGRANA weiter vorangetrieben werden. Auch wenn der Großteil des Konzernumsatzes noch in Europa erwirtschaftet wird, weisen die Umsatz- und Ertragszahlen in Asien und Amerika deutlich nach oben.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels in den letzten drei Jahren zeigt, dass AGRANA die Diversifikation in das neue Geschäftsfeld Frucht sowie den damit verbundenen Internationalisierungsschub rechtzeitig in die Wege geleitet hat. Unser globaler Wachstumskurs wird durch den sichtbar steigenden Wohlstand in den Schwellenländern unterstützt. Bewusstsein für eine gesunde Ernährung – Wachstumstreiber für das Segment Frucht – ist heute nicht mehr nur in den hoch entwickelten Industrieländern Westeuropas und Nordamerikas ein Thema mit wachsender Bedeutung, sondern ein globaler Trend. Wir werden daher in den kommenden Jahren unsere weltweite Präsenz im Segment Frucht noch ausweiten. Im Einklang mit unseren global agierenden Kunden aus der Lebensmittelindustrie erschließen wir neue Wachstumsregionen und bieten weltweit Produkte mit gleich bleibend höchster Qualität und exzellentem Service.

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

---

Das dynamische Wachstum der AGRANA spiegelt sich in einem kräftigen Umsatzzuwachs um 28% von rund 1,50 Mrd € auf 1,92 Mrd € wider. Auch wenn ein Teil dieses Wachstums auf die Anpassung der Geschäftsjahre der Fruchtunternehmen an das Geschäftsjahr der

AGRANA zurückzuführen ist, sind wir damit im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre eines der wachstumsstärksten Industrieunternehmen unserer Branche. Das Operative Ergebnis konnte mit 107,0 m€ um 8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 99,5 m€ verbessert werden. Angesichts der schwierigen Entwicklung des europäischen Zuckermarktes sowie gestiegener Energie- und Rohstoffpreise ist dies ein sehr gutes Ergebnis.

#### **SEGMENT ZUCKER – ZUFRIEDENSTELLEND TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN**

Das Geschäftsjahr 2006|07 war das „Jahr eins“ der EU-Zuckermarktreform. Im Lichte der Erfahrungen gibt es Nachbesserungsbedarf beim Ausstiegsanreiz und bei der politischen Einflussnahmemöglichkeit. Politische Kompromisse haben dazu geführt, dass auch die effizienteren Unternehmen einen Marktentlastungsbeitrag bringen müssen. Einige Länder, in denen AGRANA tätig ist, werden sich aufgrund des Ausstiegs der italienischen Produzenten und von „Eastern Sugar“ in Tschechien, Ungarn und der Slowakei zu Defizitmärkten entwickeln. Auch die Quoten-ausstattung in Rumänien führt zu einer Unterversorgung.

Mit dem 2006 begonnenen Bau unserer neuen Rohzucker-raffinerie in Brcko/Bosnien-Herzegowina werden wir unsere Marktposition in der Balkanregion erheblich stärken. Zudem haben wir 2006 erste wichtige Schritte für den Markteintritt in Bulgarien gesetzt.

Wir haben unverzüglich Maßnahmen getroffen, die auch unter den neuen Rahmenbedingungen eine profitable Zuckerproduktion in Mittel- und Zentraleuropa, unseren Kernmärkten, ermöglichen. Im Retail-Geschäft haben wir mit unserem erfolgreichen regionalen Markenkonzept eine führende Position erreicht.

#### **SEGMENT STÄRKE – MIT BIOETHANOL AUF RICHTIGEM KURS**

Das Segment Stärke hat sich in den letzten Jahren durch die Spezialisierung auf hochveredelte kundenspezifische Produkte zu unserem höchstmargigen Segment entwickelt.

Die intensive öffentliche Diskussion um die Klimaver-änderung durch Treibhausgas-Emissionen und das Erfüllen der Kyoto-Ziele haben unseren Beschluss bestätigt, mit Bioethanol in das Wachstumssegment „Erneuerbare Energien“ einzusteigen. Bioethanol als Treibstoffkomponente bietet gegenüber fossilen Energieträgern erhebliche Vorteile beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006|07 schritt der Bau unseres Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf/Österreich zügig voran. Ab Herbst 2007 werden wir mit der Produktion sowohl den österreichischen Bioethanol-Bedarf als auch Exportmärkte abdecken können. Mittelfristig sollte die Kapazität der Anlage auch zur Erfüllung des 10%igen Substitutionszieles der österreichischen Bundes-regierung ausreichen. Auch in Ungarn verläuft die erhebliche Bioethanol-Kapazitätserweiterung planmäßig. Ab dem Geschäftsjahr 2008|09 erwarten wir einen Bioethanol-Anteil am Konzernumsatz von rund 8 %.

” Wir blicken auf das erfolgreichste Jahr seit Gründung der AGRANA zurück. Hinter dieser Entwicklung steht eine nachhaltige Wachstumsstrategie, aufbauend auf einer konsequenten Marktpositionierung. “

## SEGMENT FRUCHT – WACHSTUM AUF GLOBALER BASIS

---

Durch die im Geschäftsjahr 2006|07 erfolgte Bündelung der Aktivitäten im Segment Frucht in zwei operativen Einheiten, AGRANA Juice und AGRANA Fruit, haben wir eine marktnahe Struktur geschaffen, die eine Zusammenführung und Optimierung der Ein- und Verkaufsaktivitäten sowie der jeweiligen Marketingmaßnahmen ermöglicht. Die Effekte dieser Neuordnung lassen sich anhand des erreichten Mengenwachstums und der gesteigerten Ergebnisbeiträge erkennen. AGRANA ist auch im Fruchtsegment als global agierender Lieferant erstklassiger Qualitätsprodukte für die Lebensmittelindustrie positioniert.

Die Zeichen im Segment Frucht stehen weiterhin auf Wachstum. Wir gehen auch in den kommenden Jahren von einer erfreulichen Bedarfsentwicklung sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten aus. Diese Marktentwicklung wollen wir entsprechend nutzen und unsere Marktanteile weiter festigen und ausbauen.

## AUSBLICK

---

AGRANA wird mit ihrer klaren strategischen Ausrichtung in den kommenden Jahren ihren Wachstumskurs fortsetzen und gleichzeitig durch Konsolidierungs- und Optimierungsmaßnahmen die Ertragskraft in allen Segmenten steigern. Unser Fokus liegt klar auf wertsteigerndem Wachstum. Dies beinhaltet eine Fortsetzung des organischen Wachstums durch den Ausbau bestehender Standorte, ebenso wie weitere Unternehmens-Akquisitionen und Green-Field-Investitionen. Eine starke Cashflow-Entwicklung verbunden mit unserer soliden Eigenkapitalquote bilden die wirtschaftliche Basis für die Umsetzung unserer Pläne.

Unsicherheiten bestehen bezüglich der weiteren Entwicklung des Zuckermarktes in Europa. Die Auswirkungen der Anpassung der EU-Zuckermarktordnung, die von der EU-Kommission für dieses Zuckerwirtschaftsjahr angekündigt wurde, sollten zu einer verkürzten Restrukturierungsphase führen, werden aber erst nach Beschlussfassung bewertet werden können.

Ein weiterhin hohes organisches Wachstum in den Segmenten Stärke und Frucht wird im angelaufenen Geschäftsjahr 2007|08 die zwei zusätzlichen Fruchtmonate aus 2006|07 nahezu kompensieren. Im Zuckersegment werden jedoch geringere Mengen als im Vorjahr zur Vermarktung zur Verfügung stehen, weshalb wir beim Umsatz einen leichten Rückgang erwarten. Im folgenden Geschäftsjahr 2008|09 werden wir dann die Zwei-Milliarden-Euro-Umsatzschwelle überspringen.

Abschließend möchte ich im Namen des Vorstandes und im Namen aller Mitarbeiter unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit danken. Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus unseren über achttausend Mitarbeitern, die letztendlich mit ihrem Engagement die Erfolge von AGRANA ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Johann Marihart

Vorsitzender des Vorstandes

## AGRANA-STRATEGIE

Kernkompetenz der AGRANA liegt in der Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie.

Die Kernkompetenz der AGRANA liegt in der Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie. In den drei Kerngeschäftsfeldern Zucker, Stärke und Frucht baut AGRANA ihre Marktposition kontinuierlich aus. Dieser Wachstumskurs ist Grundlage für die nachhaltige Steigerung der Ertragskraft. Die Umsetzung der Unternehmensstrategie erfolgt durch Konzentration auf Wachstum und Effizienz, Wert schaffende Investitionen und Akquisitionen, konsequentes Kostenmanagement sowie eine nachhaltige Unternehmensführung.

AGRANA hat sich in den drei Kerngeschäftsfeldern strategisch positioniert:

- AGRANA ist einer der größten Anbieter von Zucker und Isoglukose in Zentral-, Ost- und Südosteuropa.
- AGRANA ist bei Stärke ein führender Anbieter von Spezialprodukten in Europa und baut ihre Bioethanol-Kapazitäten aus.
- AGRANA ist mit dem Segment Frucht Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und der führende Produzent von Fruchtsaftkonzentraten in Europa.

### **STRATEGIE SEGMENT ZUCKER: KONTINUIERLICHER AUSBAU DER FÜHRENDEN POSITION IN ZENTRAL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA**

AGRANA ist führender Zuckerproduzent in CEE.

Bei Zucker und Isoglukose hat sich AGRANA seit 1990 zum führenden Anbieter in Zentral-, Ost- und Südosteuropa entwickelt. Markt-, Kosten- und Technologieführerschaft bei der Verarbeitung von Zuckerrüben und Rohzucker sind die Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg in diesem Segment. Unter Beachtung dieser Grundsätze ist AGRANA überzeugt, auch unter den substanziell veränderten Rahmenbedingungen der neuen EU-Zuckermarktordnung das Geschäftsvolumen dank neuer, zusätzlicher Märkte stabil halten zu können. Zur Absicherung der EU-Quotenposition ist eine gesicherte Rohstoffbasis wichtig, was aufgrund der klimatisch begünstigten Anbaugelände, in denen die AGRANA-Zuckerfabriken liegen, gegeben ist.

Zucker ist das einzige Geschäftsfeld, in dem AGRANA neben dem kundenspezifisch ausgerichteten Industriegeschäft auch am Endkonsumenten-Markt tätig ist. Dies geschieht durch die erfolgreiche Forcierung regionaler Zuckermarken.

Bei Stärke setzt AGRANA auf eine wachstumsorientierte Nischenstrategie.

### **STRATEGIE SEGMENT STÄRKE: WACHSTUM IM SPEZIALITÄTENBEREICH UND MIT BIOETHANOL**

---

Im Stärkebereich setzt AGRANA seit Jahren mit Erfolg auf eine wachstumsorientierte Nischenstrategie. Durch den Ausbau der Produktion von Spezialstärken mit höherer Veredelungstiefe differenziert sich AGRANA von den europäischen Mitbewerbern. Die Konzentration auf innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufenden Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind Basis für das Umsatz- und Ergebniswachstum im Stärkebereich.

AGRANA hat sich in Europa sowohl als führender Anbieter von Bio-Stärken und GVO<sup>1</sup>-freien Stärken in der Lebensmittelindustrie als auch als Produzent von Spezialstärken für die Papier-, Textil-, Kosmetik- und Pharmaindustrie etabliert. Durch spezifische Produktentwicklungen ist AGRANA auch ein wichtiger Lieferant für die Bauindustrie geworden.

Die AGRANA-Kernkompetenz – die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen zu industriellen Produkten – bildet die Basis für den Aufbau des Bioethanol-Geschäftes. Bei diesem umweltfreundlichen Treibstoff strebt AGRANA in Zentraleuropa mittelfristig ebenso eine führende Rolle an wie in den anderen Geschäftsfeldern. Mit der Inbetriebnahme des Bioethanol-Werkes Pischelsdorf/Österreich im Herbst 2007 und dem Ausbau der Kapazität in Ungarn wird Bioethanol ab dem Geschäftsjahr 2008|09 erstmals einen relevanten Anteil zum Umsatz und Ergebnis des AGRANA-Konzerns beitragen.

### **STRATEGIE SEGMENT FRUCHT: DYNAMISCHES WACHSTUM AUF GLOBALER EBENE**

---

Im Segment Frucht konzentriert sich AGRANA auf die Bereiche:

- „Fruit“ mit dem Schwerpunkt Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Eiscreme- und Backwarenindustrie: Auf diesem globalen Markt mit kundennahen Produktionseinheiten ist AGRANA Weltmarktführer. Das Geschäftsfeld weist infolge des steigenden Ernährungsbewusstseins weltweit attraktive Wachstumsraten auf.
- „Juice“ mit dem Schwerpunkt Fruchtsaftkonzentrate aus Äpfeln, roten Früchten und Beeren: ein wachsender Markt mit lokalen Produktionsstätten nahe den Rohstoffanbaugebieten und globalem Absatz der Saftkonzentrate.

<sup>1</sup> Gentechnisch veränderter Organismus

AGRANA ist Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und der führende Produzent von Fruchtsaftkonzentraten in Europa.

Beiden Bereichen gemeinsam ist die Anwendung des Know-hows unserer Experten – der Aufbringung, Kontrahierung und landwirtschaftlichen Beratung – auf den Frucht-Rohstoffmärkten, um unseren Kunden sowohl quantitative, aber vor allem qualitative Versorgungssicherheit zu garantieren.

AGRANA strebt im Segment Frucht ein überdurchschnittliches Wachstum an. Dies erfolgt sowohl durch Akquisitions- und Beteiligungsprojekte auf globaler Ebene und eine geografische Expansion in Gebiete mit attraktivem Rohstoff- und Marktpotenzial als auch durch eine Stärkung der Marktposition in Ländern mit etablierten Geschäftsaktivitäten.

Ziel von AGRANA ist es, den global agierenden Kunden bei Fruchtzubereitungen, insbesondere den multinationalen Lebensmittelkonzernen, unter der Marke „AGRANA“ weltweit ausgezeichnete Produktqualität, optimales Service und Know-how in der Produktentwicklung zu bieten.

Strategisches Ziel von AGRANA bei Fruchtsaftkonzentraten ist es, durch die Erschließung neuer Rohstoffmärkte und mittels weiterer Akquisitionen die Marktposition über Europa hinaus zu verbreitern und im Industriegeschäft die Marke „AGRANA“ als führenden Qualitätsanbieter von Fruchtsäften und -konzentraten zu positionieren.

#### **KAPITALMARKTSTRATEGIE: AKTIONÄRE ALS PARTNER**

Eine solide Eigenkapitalausstattung ist für AGRANA als wachstumsorientiertes und anlagenintensives Produktionsunternehmen eine wichtige Grundlage. AGRANA sieht ihre Aktionäre als Partner in der Realisierung der Unternehmensziele und bietet ihren Aktionären eine langfristig attraktive Anlagerendite bei ausgewogener Risikolage. Mit einer offenen und transparenten Informationspolitik verfolgt AGRANA das Ziel, das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen weiter zu steigern und die geschäftliche Entwicklung sowie die Entscheidungen einschätzbar und nachvollziehbar zu machen.

# AGRANA-PRODUKTIONSSTANDORTE





## AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

UMSATZ: 1.915,8 m€

### SEGMENT ZUCKER

UMSATZ: 784,7 m€

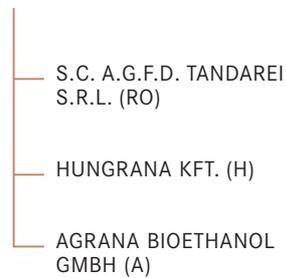
#### AGRANA ZUCKER GMBH (A)



### SEGMENT STÄRKE

UMSATZ: 216,5 m€

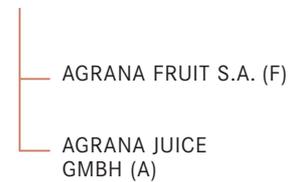
#### AGRANA STÄRKE GMBH (A)



### SEGMENT FRUCHT

UMSATZ: 914,6 m€

#### AGRANA JUICE & FRUIT HOLDING GMBH



### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



## AGRANA-AKTIE UND CORPORATE GOVERNANCE

### Kapitalmarkt- kalender

21.5.2007

Bilanzpressekonferenz

5.7.2007

Hauptversammlung

10.7.2007

Dividenden-Ex-Tag und  
Dividendenzahltag

12.7.2007

Ergebnis erstes Quartal

11.10.2007

Ergebnis erstes Halbjahr

15.1.2008

Ergebnis erste drei  
Quartale

Die AGRANA-Aktie notierte zum Beginn des Geschäftsjahres 2006|07 mit einem Kurs von 78,00 €. Der Höchstkurs wurde mit 87,00 € am 6. April 2006 verzeichnet, der Tiefstkurs am 10. Jänner 2007 mit 72,00 €. Zum Geschäftsjahresende am 28. Februar 2007 notierte die Aktie bei 76,00 €, die Börsenkapitalisierung belief sich auf 1.079,4 m€. Seit Beginn des Kalenderjahres 2007 stieg der Aktienkurs um 4,3% von 74,30 € auf 77,51 € per 30. April 2007. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der AGRANA-Aktie im Geschäftsjahr 2006|07 betrug rund 13.500 Stück (Einfachzählung), womit die Liquidität der AGRANA-Aktie gegenüber dem Vorjahr auf annähernd gleichem Niveau lag. Die Volatilität der AGRANA-Aktie 2006 war im Wesentlichen Folge der Diskussionen rund um die EU-Zuckermarktordnung. Der Kurs der AGRANA-Aktie hat sich seit 2003 ungefähr verdoppelt. Diese Steigerung wurde durch die Wachstumsstrategie und die Diversifizierung in den Fruchtbereich gestützt. Weiters hat die Internationalisierung der AGRANA sowie der Einstieg in das Geschäftsfeld „Erneuerbare Energien“ positiven Widerhall bei privaten und institutionellen Anlegern gefunden.

Die AGRANA-Aktie (ISIN-Code AT0000603709) notiert neben dem Prime Market der Wiener Börse auch im Präsenzhandel der Frankfurter Börse sowie an den Börsen Stuttgart und Berlin-Bremen.

### UMFANGREICHE KOMMUNIKATION

Die Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren hat bei AGRANA einen hohen Stellenwert. Dementsprechend wurden die Aktivitäten in den Bereichen Investor Relations und Public Relations weiter intensiviert.

### AGRANA-KURSVERLAUF (1.3.2003 – 30.4.2007)



In zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren, in Conference Calls sowie bei europaweiten Roadshows hat der AGRANA-Vorstand das Unternehmen, die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Geschäftsstrategie präsentiert. Zusätzlich nahm AGRANA an mehreren internationalen Investorenkonferenzen teil, in deren Rahmen institutionelle Investoren Gelegenheit zum intensiven Dialog mit der Unternehmensführung hatten. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch einen für nationale und internationale Investoren veranstalteten „Investors Day“ mit Besichtigung des AGRANA-Werkes für Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate sowie des Innovations- und Kompetenzzentrums in Gleisdorf/Österreich. Im Vordergrund standen dabei die strategische Ausrichtung des Fruchtbereiches sowie Informationen über Märkte, Produkte und weitere Entwicklungen.

Einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Unternehmenskommunikation und Investor-Relations-Arbeit der AGRANA stellen weiters regelmäßig publizierte Finanzberichte, Ad-hoc-Meldungen sowie Presseinformationen dar. Diese sind auf den Internetseiten der AGRANA ([www.agrana.com](http://www.agrana.com)) allgemein verfügbar, wodurch eine maximale Transparenz für die interessierte Öffentlichkeit geschaffen wird. Ebenso können der aktuelle Finanzkalender sowie die jeweils neuesten Unternehmenspräsentationen abgerufen werden.

Mit Analysten wurden regelmäßige Conference Calls und zahlreiche Einzelgespräche zu aktuellen Themen durchgeführt. AGRANA wird derzeit von drei Investmenthäusern – der Raiffeisen Centrobank, UniCredit Markets & Investment Banking (CA IB) und Morgan Stanley – gecovert, welche regelmäßig Analysen zur AGRANA-Aktie publizieren.

Darüber hinaus hat AGRANA im Rahmen von Pressekonferenzen und laufenden Kontakten mit Journalisten über die Geschäftsentwicklung der AGRANA-Gruppe und aktuelle Ereignisse (Akquisitionen, Werksneubau etc.) informiert. Ein Journalisten- und Analysten-Hintergrundgespräch zum Thema Bioethanol und dem Bau des AGRANA-Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf/Österreich im September 2006 ergänzte die umfangreichen Informationsaktivitäten.

## **DIVIDENDE**

---

In der Hauptversammlung am 5. Juli 2007 werden Vorstand und Aufsichtsrat die Auszahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 1,95 € pro Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungssumme, ausgezahlt auf 14,2 Mio Aktien, wird damit rund 27,7 m€ betragen. Mit der Dividende partizipieren die Aktionäre an dem nachhaltig profitablen Wachstum des Unternehmens. AGRANA verfolgt eine auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik. Dementsprechend wird sich die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2006|07 auf 40% (Vorjahr 44%) belaufen, wobei der Vorjahreswert von 44% durch das Halten der Dividende trotz des Restrukturierungsaufwandes bedingt war. Bezogen auf den Schlusskurs am 28. Februar 2007 von 76,00 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,6%.

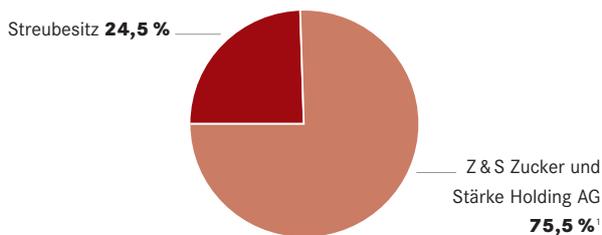
ISIN Code:	AT0000603709
Börsesegment:	Prime Market
Art der Aktien:	Stammaktien
Anzahl der Aktien:	14.202.040
Grundkapital:	103,2 m€
Marktkapitalisierung (28. 2. 2007):	1.079,4 m€
Reuters-Code:	AGRV.VI
Bloomberg-Code:	AGR AV
Börsenkürzel:	AGR

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält derzeit 75,5% des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. 24,5% der Aktien befinden sich im Streubesitz. Die Z&S ist eine 100%ige Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an welcher die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker), Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, je zur Hälfte beteiligt sind. An der ZBG sind die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, beteiligt. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrags bestehen unter anderem bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA.

Im Jänner 2007 hat Prudential plc, London, mit einigen ihrer Tochtergesellschaften den Besitz von mehr als 5% der AGRANA-Aktien gemeldet.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR



<sup>1</sup> Daran halten die Südzucker AG und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. über die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG jeweils 50%.

## CORPORATE GOVERNANCE

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz gewährleisten eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle und fördern so das Vertrauen der Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre in die nachhaltige Wertschöpfungskraft eines Unternehmens. Die Einhaltung dieser Grundsätze prägt die Unternehmenskultur der AGRANA und wird vom Unternehmen nicht bloß als Verpflichtung, sondern als Selbstverständlichkeit gesehen.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex, der auf dem Prinzip einer freiwilligen Selbstverpflichtung der Unternehmen basiert, wurde im Jänner 2006 an aktuelle Empfehlungen der EU und das österreichische Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2005 angepasst (Download unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)). Mit dieser Adaptierung wurden erstmals Regelungen über die Unabhängigkeit des Aufsichtsrates eingeführt und die Bedeutung der Ausschüsse für die Arbeit des Aufsichtsrates an internationale Standards herangeführt.

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 2005 der Verpflichtung des Unternehmens zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex zugestimmt und dieses Bekenntnis in seiner Sitzung vom 20. Februar 2006 hinsichtlich des adaptierten Corporate Governance Kodex in der Fassung Jänner 2006 erneuert.

Die Unternehmenskultur in der AGRANA-Gruppe fußt seit jeher auf der konstruktiven Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die gemeinsam auch dafür Sorge tragen,

dass die Vorgaben des Kodex erfüllt werden. Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, stehen in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen weit hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Die Einhaltung sämtlicher im Kodex als „Legal Requirement“ bezeichneter Regeln (L-Regeln), die kurzgefasst die rechtlichen Anforderungen wiedergeben, ist für AGRANA selbstverständlich. Die in den Regeln „Comply or Explain“ enthaltenen Empfehlungen werden weitestgehend erfüllt.

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat beschlossen, die Leitlinien für die Definition der Unabhängigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrates in der Form des Anhangs 1 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex zur Anwendung zu bringen.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist AGRANA ein besonderes Anliegen. Informationen, die Investoren in Conference Calls und Roadshows gegeben werden, werden daher zeitgleich auch allen übrigen Aktionären durch die Veröffentlichung auf der Website [www.agrana.com](http://www.agrana.com) zur Verfügung gestellt.

In einigen wenigen Punkten weicht AGRANA von den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ab. Diese Punkte sowie die Begründung ihrer Nicht-Einhaltung sind auf der Website offengelegt und sind nachfolgend angeführt.

#### ■ **Regel 38 und 57**

Die in Regel 38 bzw. 57 geforderte Altersgrenze für die Nominierung von Vorstandsmitgliedern bzw. für die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied ist in der Satzung der AGRANA derzeit nicht vorgesehen. Eine gesonderte Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates statutarisch vorzusehen wird von AGRANA als nicht notwendig bzw. als nicht sinnvoll und zweckmäßig angesehen.

#### ■ **Regel 49**

Gemäß § 95 Abs. 5 Z12 AktG bedürfen Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen zu einer Leistung gegen ein nicht geringfügiges Entgelt verpflichten, der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Mitglied des Aufsichtsrates ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Gegenstand und Bedingungen solcher Verträge werden aus geschäftspolitischen Gründen und aus Wettbewerbsgründen nicht im Geschäftsbericht veröffentlicht, wie in Regel 49 gefordert.

#### ■ **Regel 54**

Die AGRANA Beteiligungs-AG weist einen Streubesitz von mehr als 20 % auf. Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex verlangt ab dieser Grenze die Bestellung eines unabhängigen Mitgliedes des Aufsichtsrates, das nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % ist oder dessen Interessen vertritt. Ein solcher Streubesitzvertreter gehört dem Aufsichtsrat der AGRANA nicht an.

Alle übrigen C-Regeln des Corporate Governance Kodex werden eingehalten.

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2006 | 07 eine freiwillige Evaluierung der Einhaltung der Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex durch die Univ.-Prof. Dr. Waldemar Jud Unternehmensforschung GmbH vornehmen lassen. Diese Evaluierung erfolgte unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance.

<b>22</b>	Finanz- und Ertragslage
<b>22</b>	Änderungen im Konsolidierungskreis
<b>23</b>	Umsatz und Ergebnis
<b>23</b>	Investitionen
<b>24</b>	Bilanz
<b>24</b>	Cashflow
<b>24</b>	Geschäftsentwicklung im Segment Zucker
<b>25</b>	Geschäftsentwicklung im Segment Stärke
<b>25</b>	Geschäftsentwicklung im Segment Frucht
<b>25</b>	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
<b>28</b>	Segment Zucker
<b>28</b>	Rahmenbedingungen
<b>31</b>	Zucker Österreich
<b>32</b>	Zucker Ungarn
<b>33</b>	Zucker Tschechien
<b>33</b>	Zucker Slowakei
<b>34</b>	Zucker Rumänien
<b>35</b>	Zucker Bosnien-Herzegowina
<b>35</b>	Zucker Bulgarien
<b>38</b>	Segment Stärke
<b>38</b>	Rahmenbedingungen
<b>39</b>	Stärke Österreich
<b>41</b>	Stärke Ungarn
<b>42</b>	Stärke Rumänien
<b>42</b>	Bioethanol
<b>46</b>	Segment Frucht
<b>47</b>	Rahmenbedingungen
<b>47</b>	Rohstoff, Ernte und Produktion
<b>49</b>	Investitionen
<b>50</b>	AGRANA Fruit (Fruchtzubereitungen)
<b>51</b>	AGRANA Juice (Fruchtsaftkonzentrate)
<b>52</b>	Umwelt und Nachhaltigkeit
<b>55</b>	Forschung und Entwicklung
<b>58</b>	Personal- und Sozialbericht
<b>60</b>	Risikomanagement
<b>64</b>	Ausblick 2007   08

## FINANZ- UND ERTRAGSLAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2006 | 07

<b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN</b>	<b>2006   07</b>	<b>2005   06</b>
	in t€	in t€
Umsatzerlöse	1.915.819	1.499.602
EBITDA	187.493	164.624
Operatives Ergebnis	106.988	99.547
Operatives Sonderergebnis	-1.207	-24.534
Ergebnis der Betriebstätigkeit	105.781	75.013
ROCE	8,6 %	8,6 %
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	157.357	91.195
Investitionen in Finanzanlagen	5.555	7.531
Mitarbeiter	8.223	8.130

AGRANA  
 steigert  
 Umsatz und  
 operatives  
 Ergebnis.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 | 07 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 | 07 erweiterte AGRANA ihre Segmentberichterstattung und trägt damit der wachsenden Bedeutung des Geschäftsfeldes Frucht Rechnung. AGRANA berichtet nunmehr über die drei Segmente Zucker, Stärke und Frucht. Mit dieser neuen Segmentierung verfolgt AGRANA folgende Ziele:

- Informationen zur schlüssigen Interpretation der Geschäftsentwicklung der drei Kerngeschäftsfelder Zucker, Stärke und Frucht.
- Verbesserte Transparenz.
- Einheitliche Darstellung der steuerungsrelevanten Kennzahlen und Erfolgsbeiträge.

### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 | 07 wurde die frühere DSF GmbH erstmals auch mit ihrer Ergebnisrechnung einbezogen. Im Konzernabschluss 2005 | 06 war DSF nur mit den Bilanzwerten vollkonsolidiert. Es ist weiters zu berücksichtigen, dass in der Vergleichsperiode 2005 | 06 die Ergebnisse der Gesellschaften der ehemaligen Atys-Gruppe aufgrund des Zeitpunktes der erstmaligen Einbeziehung nur mit neun Monaten im Konzernergebnis 2005 | 06 enthalten waren.

Ab September 2006 wurde das 50:50 Joint Venture von AGRANA mit Xianyang Andre Juice Co., Ltd. in China in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Gegensatz zur AGRANA-Gruppe (1. März 2006 bis 28. Februar 2007) erstreckte sich bei sämtlichen Fruchtgesellschaften das Berichtsjahr ausnahmsweise über 14 Monate – von 1. Jänner 2006 bis 28. Februar 2007. Das Segment Frucht ist im Geschäftsjahr 2006 | 07 somit mit zwei zusätzlichen Monaten enthalten, wodurch für die Zukunft eine Angleichung an das AGRANA-Geschäftsjahr erfolgt ist.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

## UMSATZ UND ERGEBNIS

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr 2006 | 07 um 28 % von 1.499,6 m€ auf 1.915,8 m€. Ausschlaggebend dafür waren das organische Wachstum bei Stärke und Frucht sowie die Geschäftsjahresanpassung der Fruchtgesellschaften mit der Einbeziehung von zwei zusätzlichen Monaten. Hinzu kamen die Effekte aus der Vollkonsolidierung der ehemaligen Atys-Gruppe, welche im Vorjahr nur mit neun Monaten enthalten war, und die erstmalige Einbeziehung des deutschen Fruchtzubereitungsgeschäftes, der früheren DSF. Alle drei Geschäftsbereiche der AGRANA – Zucker, Stärke und Frucht – konnten deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen. Das Segment Frucht wurde erstmals zum stärksten Umsatzträger.

Das Operative Ergebnis erhöhte sich trotz der Belastungen aus der Zuckermarktordnungsreform und der gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten um 8 % auf 107,0 (Vorjahr 99,5) m€. Aus der Errichtung der AGRANA Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf/Österreich resultierte ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von minus 1,2 m€, das zu einem Ergebnis der Betriebstätigkeit von 105,8 (Vorjahr 75,0) m€ führte. Das Segment Frucht, welches zum Operativen Ergebnis den größten Beitrag leistete, konnte die unter Vorjahr liegenden Zucker- und Stärkeergebnisse überkompensieren.

Infolge von höheren Zinsaufwendungen im Ausmaß von 7,0 m€ vor allem aus den Akquisitionen im Fruchtbereich und des Entfalls des At-equity-Ergebnisses der ehemaligen

Atys-Gruppe verringerte sich das Finanzergebnis um 9,0 m€ auf minus 12,3 (Vorjahr minus 3,3) m€. Die frühere Atys-Gruppe war im ersten Quartal 2005 | 06 als assoziiertes Unternehmen noch at-equity einbezogen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 30 % auf 93,5 (Vorjahr 71,7) m€. Nach Ertragsteuern in Höhe von 23,9 % (Vorjahr 9,8 %) erreichte der Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten 71,1 m€ und lag damit um 10 % über dem Vorjahr von 64,7 m€. Der den AGRANA-Aktionären zurechenbare Konzernjahresüberschuss beträgt 68,9 m€ nach 62,7 m€ im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um fast 10 % auf 4,85 (Vorjahr 4,42) €.

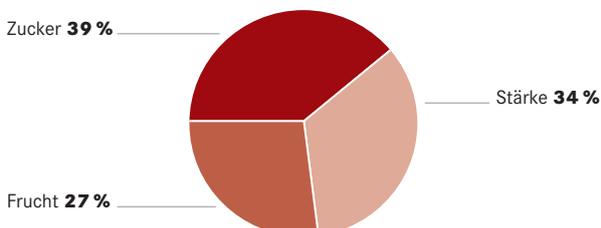
## INVESTITIONEN

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 | 07 konzernweit 157,4 (Vorjahr 91,2) m€ in Sachanlagen investiert. Die getätigten Investitionen untermauern mit einer Steigerung um 66,2 m€ (plus 73 %) den Wachstumskurs der AGRANA. Alleine im Segment Stärke wurden die Investitionen in Sachanlagen von 34,9 m€ auf 79,2 m€ mehr als verdoppelt. Sie betrafen vor allem die Errichtung des österreichischen Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf und den Kapazitätsausbau der ungarischen Beteiligung Hungrana auf 3.000 Tonnentage Maisverarbeitung.

Auf das Segment Zucker entfielen 30,3 (Vorjahr 13,4) m€, wovon rund die Hälfte dem Zukauf von Zuckerquoten zu-

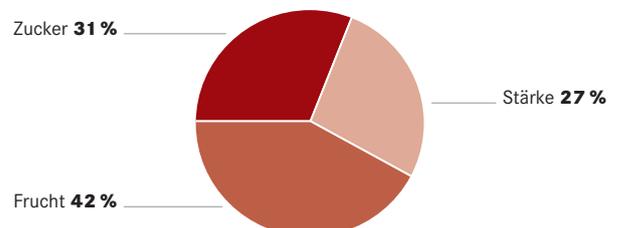
### OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN 2005 | 06

99,5 m€



### OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN 2006 | 07

107,0 m€



zurechnen ist. Weitere Investitionsschwerpunkte waren Anlagenoptimierungen, Ersatzinvestitionen und Energiesparmaßnahmen. Sämtliche Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen und rechtzeitig vor der Kampagne 2006 in Betrieb genommen.

Die Investitionen in Sachanlagen im Segment Frucht in Höhe von 47,8 (Vorjahr 42,9) m€ betrafen unter anderem den Neubau des Fruchtzubereitungswerkes in Brasilien, welches Anfang Mai 2007 in Betrieb geht, und die Erweiterung der Produktionslinie in Moskau.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 80,5 m€ infolge der vollständigen Einbeziehung der ehemaligen Atys-Gruppe und der DSF sowie der zwei zusätzlichen Monate im Fruchtbereich über dem Vorjahreswert mit 65,1 m€.

## BILANZ

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von 499,3 m€ im Jahr 2005 | 06 auf 545,0 m€ im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insgesamt wurden 2006 | 07 konzernweit 157,4 (Vorjahr 91,2) m€ in Sachanlagen investiert. Diese Investitionen untermauern den Wachstumskurs der AGRANA.

Das Eigenkapital stieg von 885,8 m€ im Jahr 2005 | 06 auf 895,5 m€ im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 | 07 leicht an. Der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 331,7 (Vorjahr 253,7) m€ und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 194,4 (Vorjahr 166,9) m€ ist auf die umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr 2006 | 07 zurückzuführen.

## CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2006 | 07 150,5 (Vorjahr 145,3) m€, das entspricht 8 % (Vorjahr 10 %) des Umsatzes. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital stand ein Cashflow

aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 136,9 (Vorjahr 179,2) m€ zur Verfügung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen des Vorjahres betreffen im Wesentlichen die im Zuge der Restrukturierung gebildeten Rückstellungen (Sozialpläne und Schließungskosten).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg auf minus 167,0 m€ im Geschäftsjahr 2006 | 07 an, nach minus 148,2 m€ im Vorjahr, und ist auf die rege Investitionstätigkeit im Jahr 2006 | 07 zurückzuführen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT ZUCKER

	2006   07 in t€	2005   06 in t€
Umsatzerlöse	804.574	770.418
Umsätze zwischen den Segmenten	-19.908	-16.625
Außenumsatz	784.666	753.793
Operatives Ergebnis	32.915	38.707
Ergebnis der Betriebstätigkeit (nach Restrukturierung)	32.915	14.173
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	30.337	13.356
Investitionen in Finanzanlagen	2.784	7.373
Mitarbeiter	2.723	2.881

Der Umsatz im Segment Zucker erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 770,4 um 4 % auf 804,6 m€. Diese Steigerung resultiert vor allem aus höheren Absatzmengen in den osteuropäischen Märkten. Der Umsatzanteil von Zucker am Konzernumsatz sank auf rund 42 %. Das Operative Ergebnis erreichte 32,9 m€, nach 38,7 m€ im Geschäftsjahr 2005 | 06 (vor Restrukturierungen). Wesentliche Einflussfaktoren auf das unter Vorjahr liegende Ergebnis waren die temporäre Quotenkürzung, die ab Herbst 2006 deutlich restriktivere Exportpolitik der EU-Kommission, gestiegene Energiekosten für die Kampagne und die erstmalige Einhebung der Restrukturierungsabgabe. Dem gegenüber standen niedrigere Rübenankaufpreise und Kosteneinsparungen durch die im Vorjahr gesetzten Rationalisierungsmaßnahmen verbunden mit der Schließung von zwei Zuckerfabriken.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG  
 IM SEGMENT STÄRKE**

	2006   07 in t€	2005   06 in t€
Umsatzerlöse	253.429	232.558
Umsätze zwischen den Segmenten	-36.891	-27.907
Außenumsatz	216.538	204.651
Operatives Ergebnis	28.511	33.594
Ergebnis der Betriebstätigkeit (nach Sondereinflüssen)	27.304	33.594
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	79.232	34.941
Investitionen in Finanzanlagen	142	-
Mitarbeiter	776	762

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 erzielte das Segment Stärke eine Umsatzsteigerung um 9 % auf 253,4 (Vorjahr 232,6) m€. Höhere Absatzmengen bei Spezialstärken infolge der abgeschlossenen Kapazitätserweiterung auf 1.000 Tagestonnen Maisverarbeitung in der Stärkefabrik Aschach/Österreich und ein anhaltend gutes organisches Wachstum standen niedrigeren Isoglukosepreisen aufgrund der geänderten Zuckermarktordnung gegenüber. Das Operative Segmentergebnis lag mit 28,5 m€ aufgrund deutlich höherer Maispreise aus der Ernte 2006 und gestiegener Energiekosten unter dem Vorjahr (33,6 m€). Infolge der Sonderaufwendungen für die Inbetriebnahme des Bioethanol-Werkes betrug das Ergebnis der Betriebstätigkeit im Geschäftsjahr 2006 | 07 27,3 m€.

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG  
 IM SEGMENT FRUCHT**

	2006   07 in t€	2005   06 in t€
Umsatzerlöse	914.619	541.158
Umsätze zwischen den Segmenten	-4	-
Außenumsatz	914.615	541.158
Operatives Ergebnis	45.562	27.246
Ergebnis der Betriebstätigkeit	45.562	27.246
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	47.788	42.898
Investitionen in Finanzanlagen	2.629	158
Mitarbeiter	4.724	4.487

Das Segment Frucht wurde mit einem Anteil von rund 48 % am Gesamtumsatz erstmals zum stärksten Umsatzträger. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse um 69 % von 541,2 m€ im Vorjahr auf 914,6 m€ im Geschäftsjahr 2006 | 07 gesteigert werden. Diese Entwicklung war vor allem durch die vollständige Konsolidierung der früheren DSF und der vormaligen Atys-Gruppe sowie durch die Geschäftsjahresanpassung der Fruchtgesellschaften geprägt. Zudem wirkten sich ein weiterhin hohes organisches Wachstum und die ab dem dritten Quartal 2006 | 07 wirksam gewordenen Preiserhöhungen positiv aus.

Das Operative Ergebnis des Segments Frucht erhöhte sich ebenso deutlich um 68 % auf 45,6 m€, nach 27,2 m€ im Vorjahr.

**WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM  
 BILANZSTICHTAG**

Im April 2007 wurde nach Erlangen der kartellrechtlichen Genehmigungen gemeinsam mit dem bulgarischen Zuckerunternehmen Zaharni Zavodi AD das Verpackungs- und Vertriebs-Joint-Venture AGRANA Bulgaria AD gegründet, an welchem AGRANA 51 % der Anteile hält.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.



GENIESSEN SIE DIE ZUCKERSEITEN DES LEBENS.

**GESCHÄFTSFELD ZUCKER:** AGRANA ist der führende Zuckerproduzent in Zentral- und Osteuropa (CEE). Unser Erfolgsgeheimnis dabei: die Entwicklung und Pflege hochwertiger Markenartikel, kompromisslose Qualitätsorientierung und kosteneffiziente Strukturen. Diese Strategie hat sich auch 2006 | 07 bewährt.

## SEGMENT ZUCKER

SEGMENT-KENNZAHLEN	2006   07	2005   06
Umsatzerlöse (m€)	804,6	770,4
Operatives Ergebnis (m€)	32,9	38,7
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup> (m€)	30,3	13,4
Mitarbeiter	2.723	2.881

Die AGRANA Zucker GmbH verantwortet das österreichische Zuckergeschäft und fungiert als Dachgesellschaft für die in Ungarn, Slowakei, Tschechien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina und Rumänien angesiedelten Tochtergesellschaften des Segments Zucker und ist auch für deren Koordination sowie Führung zuständig. Die bisher gehaltenen Beteiligungen im Segment Frucht wurden im Juli 2006 in die AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH abgespalten.

Darüber hinaus umfasst das Segment Zucker den verwandten Geschäftszweig der Instantprodukte, welcher durch die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. (Österreich) und deren ungarische Tochtergesellschaft operativ abgedeckt wird. Weiters ist auch die Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H. dem Segment Zucker zugeordnet.

Die ebenfalls dem Segment Zucker zugeordnete AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H. (AMV) wickelt sowohl den Vertrieb von Zucker und Food-Stärkeprodukten als auch ein umfangreiches Futtermittelgeschäft (Nebenprodukte aus der Zucker- und Stärkegewinnung inklusive Handelsaktivitäten mit Futtermitteln) ab. Darüber hinaus ist die AMV für die Markenführung aller Produkte der AGRANA Zucker GmbH in Österreich und für das Marketing und den Vertrieb der Mehlmarken der Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Ges.m.b.H., der Fritsch Mühlenbetriebsges.m.b.H. sowie der FARINA Mühlen Ges.m.b.H. verantwortlich. Der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs-Ges.m.b.H. erfolgt ebenfalls durch die AMV.

### RAHMENBEDINGUNGEN

#### Zuckerweltmarkt

Laut F.O. Licht beträgt die globale Zuckerproduktion (Oktober 2006 bis September 2007) rund 161,8 (Vorjahr rund 152,8) Mio Tonnen. Dieses Wachstum resultierte vor allem aus der Erhöhung der Zuckerproduktion in Südamerika und Asien. Dadurch erhöhten sich die Lagerbestände um 14 % auf 73,1 Mio Tonnen, so liegt das Verhältnis zwischen Reserven und Verbrauch im Zuckerwirtschaftsjahr 2006 | 07 bei rund 49 %.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

Nach der Hochpreisphase zwischen dem letzten Quartal 2005 und dem zweiten Quartal des Jahres 2006 erfolgte in den Monaten Juli und August eine Marktkorrektur. Die Rohzuckernotierung (New York) ging von 370 USD pro Tonne am 28. Februar 2006 um rund 32 % auf 250 USD pro Tonne zum 28. Februar 2007 zurück. Im gleichen Zeitraum sank der Weißzuckerweltmarktpreis von 451 USD pro Tonne (Notierung London) um rund 26 % auf 333 USD pro Tonne.

### EU-Zuckermarktordnung

Von besonderer Bedeutung für die AGRANA ist die neue EU-Zuckermarktordnung, die am 1. Juli 2006 in Kraft trat und die bis zum 30. September 2015 gilt. Wesentliche Elemente der Marktordnung sind die schrittweise drastische Senkung der EU-Zuckerpreise sowie die Reduzierung der EU-Zuckererzeugung um die verlorenen Weltmarkt-Exportmengen und die Präferenzimporte. Der Referenzpreis für Zucker wird von 632 € auf 404 € pro Tonne gesenkt. Der Mindestpreis für Rüben verringert sich von 43 € auf 26 € pro Tonne. Die EU-Zuckerquote soll um fast ein Drittel, nämlich um 5 bis 6 Mio Tonnen, auf 12 bis 13 Mio Tonnen abgebaut werden.

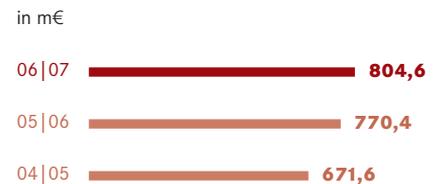
Mit der neuen Marktordnung wurden die Weltmarktexporte von EU-Quotenzucker bzw. Reexporte von AKP-Zucker<sup>1</sup> erheblich eingeschränkt. Infolge des verlorenen WTO-Panels wurden Lizenzen für Exporte von die Quote übersteigendem C-Zucker auf den Weltmarkt nur noch bis zum 22. Mai 2006 ausgestellt.

Seit 1. Juli 2006 wurden die Zölle gegenüber den Least Developed Countries (LDC) erstmals um 20 % verringert. Die Einfuhren von Zucker aus den LDC-Ländern sind bisher noch nicht signifikant gestiegen. Die Zölle sollen bis 1. Juli 2009 vollständig abgebaut werden.

Die Reform der Zuckermarktordnung hat – insbesondere wegen der stark rückläufigen Exportmöglichkeiten – bereits in der Kampagne 2006 zu einer deutlichen Verringerung der gesamten EU-Rübenzuckererzeugung von 20,2 Mio Tonnen auf 17,6 Mio Tonnen geführt. Die Zuckererzeugung der AGRANA wurde von 895.000 Tonnen im Vorjahr um 16,3 % auf 749.000 Tonnen zurückgenommen.

Im Rahmen der Reform verfolgt die EU das Ziel, mit einer bis zum Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10 befristeten Umstrukturierungsregelung weniger wettbewerbsfähige Erzeugungskapazitäten in der Gemeinschaft abzubauen und so die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Zuckerindustrie gegenüber dem Weltmarkt zu stärken. Hierzu sollen die Zuckerquoten durch das Angebot von

### SEGMENT ZUCKER UMSATZERLÖSE



### INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN



### MITARBEITER



<sup>1</sup> Zucker aus den afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten nach dem Cotonou-Abkommen

Umstrukturierungsbeihilfen für die Zuckerfabriken und die Rübenanbauer reduziert werden. Die Finanzierung erfolgt durch Erhebung von Restrukturierungsabgaben. Regionen, die die Zuckerproduktion weitgehend einstellen, werden für die stillzulegenden Zuckerfabriken und für die Aufgabe des Rübenanbaus durch ergänzende Regionalbeihilfen entschädigt. Zugleich wurden den Produzenten in den effizientesten Regionen zum Ausgleich für den Wegfall der C-Zucker-Erzeugung zusätzliche Quoten in Höhe von insgesamt 1,1 Mio Tonnen zum Preis von 730 € je Tonne Zucker angeboten; 0,9 Mio Tonnen wurden von den EU-Zuckerherstellern im Zuckerwirtschaftsjahr 2006 | 07 erworben. Auf AGRANA entfielen davon rund 30.000 Tonnen.

Insgesamt sollen die beschlossenen Maßnahmen das Marktgleichgewicht auf dem EU-Zuckermarkt herstellen. Sollte der Fonds keine hinreichenden Quoten erwerben und stilllegen können, birgt die Neuordnung der Zuckermarktordnung das Risiko einer linearen Quotenkürzung ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2010 | 11, die die verbleibenden Zuckererzeuger gleichermaßen treffen würde.

Der Restrukturierungsfonds startete im Zuckerwirtschaftsjahr 2006 | 07 mit einer Quotenrückgabe von 1,5 Mio Tonnen (inklusive der gesamten Inulinquote von rund 321.000 Tonnen) im Rahmen der Planungen. Die Rückgabe der Quoten für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007 | 08 lag hingegen mit nur 0,7 Mio Tonnen weit unter den Erwartungen der EU-Kommission. Diese hatte eine Rückgabe von 3,5 Mio Tonnen Quote für dieses Zuckerwirtschaftsjahr veranschlagt. Die Kommission hat deshalb am 22. Februar 2007 angekündigt, das Angebot von Restrukturierungsbeihilfen attraktiver zu machen. Hierzu stehen der EU ausreichend Mittel aus der Erhebung der Restrukturierungsabgabe zur Verfügung. Unter anderem soll dies durch fest vorgegebene und verbesserte Beihilfebeträge für die Rübenanbauer erfolgen. Damit soll das Ausmaß einer linearen Quotenkürzung auch für die wettbewerbsstarken Anbauregionen reduziert werden.

Die EU-Kommission hat wegen des ungenügenden Fondszuspruchs zur Beseitigung des sich abzeichnenden Quotenüberhangs für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007 | 08 eine – in Abhängigkeit von der bisherigen Quotenrückgabe – diffe-

#### KAMPAGNERGEBNISSE DER AGRANA-GRUPPE 2006

	Österreich	Ungarn	Tschechische Republik	Slowakische Republik	Rumänien <sup>1</sup>	Gesamt	Vorjahr
Anzahl Rübenbauern	8.940	198	144	130	105	<b>9.517</b>	9.950
Erntefläche (ha)	39.000	19.340	12.708	7.034	10.003	<b>88.085</b>	93.880
Kampagnedauer (Tage)	99	70	77	111	74	<b>89<sup>2</sup></b>	85 <sup>2</sup>
Tagesverarbeitung (t)	25.228	14.184	8.396	2.926	3.990	<b>54.724<sup>3</sup></b>	71.335 <sup>4</sup>
Gesamtrübenverarbeitung (t)	2.493.097	991.476	636.459	324.782	295.275	<b>4.741.089</b>	5.894.294
Rübenertrag (t/ha)	63,93	51,27	49,11	47,84	29,49	<b>53,69<sup>2</sup></b>	62,79 <sup>2</sup>
Zuckergehalt	17,85%	16,65%	18,40%	16,30%	15,52%	<b>17,42%<sup>2</sup></b>	17,15% <sup>2</sup>
Rüben-Zuckergewinnung (t)	407.590	150.229	107.320	46.311	38.040	<b>749.490</b>	895.362
Quote (t)	348.565	138.321	81.891	52.789	–	<b>621.566</b>	619.392

<sup>1</sup> Rübenzuckerkampagne

<sup>2</sup> gewichtete Durchschnittswerte

<sup>3</sup> 8 Werke

<sup>4</sup> 10 Werke

renzierte temporäre Kürzung der Quotenzuckererzeugung (Marktrücknahme) beschlossen. Danach beläuft sich die Marktrücknahme für Mitgliedsstaaten, die bisher keine Quoten an den Restrukturierungsfonds zurückgegeben haben, auf 13,5%. Die durchschnittliche Kürzung für AGRANA liegt bei 10,5%. Sollte die erforderliche Marktstabilisierung bis Oktober 2007 nicht erkennbar sein, hat die EU-Kommission weitere Mengenreduzierungen für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007|08 angekündigt. Gleichzeitig werden jedoch Restrukturierungsabgaben auf die Quotenkürzungsmenge erhoben, was seitens AGRANA rechtlich beansprucht wurde.

Neue Marktchancen bietet die Erzeugung von Industriezucker, wobei der Absatz an Bioethanol-Hersteller und an die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie außerhalb der Quoten erfolgt. Dieser Markt, der nicht Zuckerreferenzpreisen und Rübenmindestpreisen unterliegt, wird nur von den besonders wettbewerbsfähigen Erzeugern genutzt. AGRANA hat in der Kampagne 2006|07 rund 95.000 Tonnen Industriezucker produziert.

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen wurden bisher nicht abgeschlossen. Es wurde lediglich eine Ministererklärung im Dezember 2005 in Hongkong verabschiedet. Die darin angesprochenen Maßnahmen – wie zum Beispiel der parallele Abbau aller Exportsubventionen bis 2013 – gelten jedoch erst, wenn die Mitglieder sich über alle Aspekte der WTO-II-Verhandlungen einig geworden sind. Das von der EU am 28. Oktober 2005 vorgelegte Angebot zur Außenschutzabsenkung steht im Einklang mit den im Rahmen der EU-Zuckermarktreform beschlossenen Preissenkungen. Eine WTO-Einigung ist derzeit nicht absehbar.

### **Branchenvereinbarung**

Aufgrund der auslaufenden Branchenvereinbarung wurden für das Geschäftsjahr 2007|08 bzw. für den Zuckerrübenanbau 2007 neue Vereinbarungen erforderlich. AGRANA hat mit dem Dachverband der österreichischen Zuckerrübenanbauer „Die Rübenbauern“ sowie mit den Interessen-

gemeinschaften in den Beteiligungsländern neue Vereinbarungen getroffen, die die geänderten Rahmenbedingungen der neuen Zuckermarktordnung berücksichtigen.

## **ZUCKER ÖSTERREICH**

### **Rahmenbedingungen**

Die österreichische Zuckerquote von 387.326 Tonnen wurde für das Anbaujahr 2006|07 aufgrund der von der EU verordneten einjährigen Quotenkürzung auf 330.079 Tonnen reduziert, was einer Verminderung von 14,78% entspricht. Durch den Zukauf von 18.486 Tonnen C-Quote konnte die Quote für den Anbau 2006 auf 348.565 Tonnen erhöht werden.

Für das Geschäftsjahr 2007|08 steht AGRANA in Österreich nach der präventiven Quotenkürzung vom Februar 2007 (minus 13,5%) eine Zuckerquote von 351.027 Tonnen zur Verfügung.

### **Geschäftsentwicklung**

Der Absatzmarkt in Österreich war im Berichtsjahr, wie bereits im Jahr zuvor, von einem erheblichen Importdruck im Industriebereich geprägt. Vor allem Importe aus den Balkanstaaten und den osteuropäischen Ländern zeichneten dafür verantwortlich. Trotz des intensiven Wettbewerbs ist es AGRANA gelungen, die Marktposition durch stetige Qualitätsoptimierung zu festigen. Dies ist nicht zuletzt die Folge der konsequenten Markenpolitik. Die Kommunikationslinie „Nur Wiener Zucker ist Zucker aus Österreich“, die bereits im letzten Jahr erfolgreich war, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt.

Die AGRANA Zucker GmbH erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr in Österreich einen Umsatz von 306,5 m€ (Vorjahr 316 m€), was einem Rückgang von 3% entspricht. Dieses Ergebnis resultierte aus den geringeren Produktions- und somit zur Verfügung stehenden Absatzmengen

von Quotenzucker infolge der Deklassierung in den Jahren 2005 und 2006. Im Gegensatz dazu konnte der Absatz in Österreich (inklusive „Out of Quota“-Sugar) von 277.000 Tonnen auf 335.000 Tonnen gesteigert werden. Das Überangebot von Quotenzucker am europäischen Zuckermarkt aus der Kampagne 2005 führte zu Beginn des Geschäftsjahres zu Preisrückgängen. Vor Beginn der Kampagne 2006 konnten Preissteigerungen jedoch wieder erfolgreich umgesetzt werden. Auch beim Export von Quoten- und C-Zucker in die EU- und Drittländer wurden höhere Preise erzielt.

Aufgrund der deutlich verkürzten Angebotsmengen bei den Nebenprodukten (Melasse, Schnitzel), infolge der geringeren Zuckerproduktion und der gestiegenen Futtergetreidepreise, kam es im Berichtsjahr zu Preissteigerungen. Dieser Trend wurde, insbesondere bei Trockenschnitzeln durch die globale Entwicklung der Getreide-Futtermittelpreise verstärkt.

Der neuerliche Energiepreisanstieg von 22,3% im Vergleich zum Vorjahr führte auch in diesem Geschäftsjahr zu deutlich höheren Kosten bei der Zuckergewinnung. Durch die gesetzten Strukturmaßnahmen (Schließung des Werkes Hohenau) konnten die Fixkosten jedoch signifikant reduziert und die Auslastung erheblich gesteigert werden, was sich positiv auf die Gesamtkosten auswirkte.

#### **Produktion, Investitionen**

Durch die Erweiterung der Extraktionsanlage im Werk Tulln konnte der Energieverbrauch für die Schnitzeltrocknung, bezogen auf verarbeitete Rübe, um 6,9% im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Aufgrund der längeren Kampagnedauer sowie der sich gegen Ende der Kampagne vermindernenden Rübenqualität stieg der Gesamtenergieverbrauch in den beiden österreichischen Werken im Vergleich zum Vorjahr um 2,1%.

Die Investitionen in Sachanlagen des Jahres 2006 | 07 in Höhe von 9,9 m€ betrafen den Zukauf von Zuckerquoten sowie Optimierungen der Anlagen in Tulln und Leopoldsdorf.

## **ZUCKER UNGARN**

---

### **Rahmenbedingungen**

Die ungarische Marktsituation war durch den Importdruck aus den Westbalkanländern unverändert belastet. Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes ist es AGRANA gelungen, den Absatz zu stabilisieren, sodass die Zuckerpreise energie-kostenbedingt leicht erhöht werden konnten.

Von der gesamten ungarischen Zuckerquote in Höhe von 401.684 Tonnen entfielen 147.137 Tonnen bzw. 36,6% auf unsere Tochtergesellschaft Magyar Cukor Zrt. Nach der von der EU durchgeführten einjährigen Quotenkürzung sowie dem getätigten C-Quoten-Zukauf von 5.000 Tonnen ergab sich für die Magyar Cukor Zrt. für das Jahr 2006 eine Produktionsquote von 138.321 Tonnen.

Die einmalig durchgeführte Quotenkürzung (Februar 2007) für 2007 betrifft die Magyar Cukor Zrt. mit einer Kürzung von 9.448 Tonnen. Somit steht für das Anbaujahr 2007 derzeit eine Produktionsquote von 142.689 Tonnen zur Verfügung.

### **Geschäftsentwicklung**

Die Magyar Cukor Zrt. erzielte im Geschäftsjahr 2006 | 07 einen Umsatz von 135,4 (Vorjahr 123,2) m€. Die Inlandsverkäufe lagen bei 95.000 Tonnen und konnten im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 4% gesteigert werden. Dadurch konnte auch der Marktanteil geringfügig erhöht werden. Besonders hervorzuheben ist die erfreuliche Entwicklung im Industriebereich. Hier konnten Mengenzuwächse von 7.000 Tonnen erzielt werden.

### Investitionen

Der Gesamtenergieverbrauch, bezogen auf den produzierten Zucker, konnte um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die wiederum hohen Energiepreise sowie die eingeschränkte wirtschaftliche Verwertbarkeit der ausgelaugten Rübenschnitzel haben AGRANA veranlasst, in die Errichtung einer Anlage zur Biogaserzeugung in der Zuckerfabrik Kaposvár zu investieren. Bereits in der Kampagne 2007 soll ein erheblicher Teil des Energiebedarfs durch diese Biogasproduktion abgedeckt werden. Dies ist die erste großtechnische Biogasanlage in der europäischen Zuckerindustrie.

## ZUCKER TSCHEDIEN

---

### Rahmenbedingungen

Die Überschussituation am tschechischen Zuckermarkt konnte während des abgelaufenen Geschäftsjahres nach und nach abgebaut werden, was sich letztendlich auch positiv auf die Zuckerpreisentwicklung auswirkte. Bedingt durch die starke Aufwertung der Tschechischen Krone gegen Ende des Geschäftsjahres 2006 | 07 kam es vermehrt zu Importen aus angrenzenden Ländern.

Die tschechische Zuckerquote für 2006 betrug 454.862 Tonnen. Nach der durchgeführten temporären Quotenkürzung reduzierte sich die Quote der Moravskoslezské Cukrovary a.s. auf 78.081 Tonnen. Durch einen C-Quoten-Zukauf von 3.810 Tonnen konnte die Moravskoslezské Cukrovary a.s. letztendlich 81.891 Tonnen Quotenzucker erzeugen.

Die Produktionsquote für das Anbaujahr 2007 wird aufgrund der vorläufigen Kürzung durch die EU maximal 83.582 Tonnen betragen, was einer Reduktion gegenüber der Höchstquote von 7,29 % entspricht.

### Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 erzielte die Moravskoslezské Cukrovary a.s. einen Umsatz von 79,8 (Vorjahr 75,0) m€.

Der Inlandszuckerabsatz war im Geschäftsjahr 2006 | 07 mit 62.500 (Vorjahr 71.500) Tonnen insgesamt leicht rückläufig. Der Rückgang zeichnete sich insbesondere im Industriebereich ab, während im Haushaltsbereich aufgrund der konsequenten Marken- und Sortimentspolitik eine leichte Absatzsteigerung erkennbar war.

### Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,2 m€ betrafen vorwiegend Energieeinsparungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen sowie den Zukauf von Zuckerquoten. Der Energieverbrauch, bezogen auf verarbeitete Rübe, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 %.

## ZUCKER SLOWAKEI

---

### Rahmenbedingungen

Der slowakische Zuckermarkt war durch Produktionsüberschüsse gekennzeichnet, die vor allem in den angrenzenden Ländern abgesetzt wurden. Damit ist es auch in der Slowakei, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, gelungen, eine positive Preis- und Marktentwicklung zu erreichen.

Die slowakische Zuckerquote für 2006 betrug 207.423 Tonnen. Davon wurden der Slovenské Cukrovary s.r.o. 56.671 Tonnen zugeteilt. Durch die von der EU festgesetzte temporäre Quotenkürzung verringerte sich diese im Zuckerwirtschaftsjahr 2006 auf 50.057 Tonnen, was einer Kürzung von 11,67 % entspricht. Zusätzlich hat die Slovenské Cukrovary s.r.o. die Möglichkeit des C-Quoten-Ankaufs von 2.732 Tonnen genutzt, sodass letztendlich die Quote für das Anbaujahr 2006 52.789 Tonnen ergab.

Die Produktionsquote für das Anbaujahr 2007 wird aufgrund einer neuerlichen bereits bekanntgegebenen temporären Quotenkürzung von 4,32 % maximal 56.837 Tonnen betragen.

#### **Geschäftsentwicklung**

Die Slovenské Cukrovary s.r.o. erzielte im Geschäftsjahr 2006 | 07 einen Umsatz von 52,1 (Vorjahr 53,2) m€, wobei der Inlandszuckerabsatz von 45.000 Tonnen im Vorjahr auf 47.000 Tonnen gesteigert werden konnte. Insbesondere im Lebensmittelhandel konnte eine erfolgreiche Entwicklung ausgewiesen werden. Hier ist es unter anderem mit Hilfe einer konsequenten Markenpolitik gelungen, sich deutlich vom Wettbewerb abzuheben.

#### **Investitionen**

Die Investitionssumme von 1,7 m€ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem infolge der Schließung des Standortes Rimavska Sobota, für die Erweiterung der Verarbeitungskapazität im Werk Sered und für den Erwerb von Zuckerquoten verwendet.

### **ZUCKER RUMÄNIEN**

#### **Rahmenbedingungen**

Der rumänische Zuckermarkt war bis zum Ende des Kalenderjahres 2006 geprägt vom Rohzuckerweltmarktpreis. Bedingt durch das Hoch zu Jahresbeginn konnten auch am rumänischen Markt hohe Preise erzielt werden, die sich allerdings gegen Ende des Jahres wieder reduzierten. Mit dem Beitritt zur Europäischen Union am 1. Jänner 2007 gelten die Bestimmungen der europäischen Zuckermarktordnung.

Rumänien wurde bereits im Vorfeld des EU-Beitritts eine Zuckerproduktionsquote in Höhe von 329.636 Tonnen Rohzucker und 109.164 Tonnen Rübenzucker zugesprochen. Mit dem EU-Beitritt wurde der AGRANA Romania S.A. eine Rübenzuckerquote von 24.240 Tonnen und eine Rohzuckerrefinationsquote von 130.668 Tonnen zugeteilt.

#### **Geschäftsentwicklung**

Mit einem Umsatzzuwachs auf 176,0 (Vorjahr 117,8) m€ verlief das Geschäftsjahr 2006 | 07 der AGRANA Romania S.A. sehr zufriedenstellend. Vor allem im Lebensmittelhandel konnte eine deutliche Steigerung des Absatzes um 22.000 Tonnen erzielt werden. Die auch in Rumänien konsequent verfolgte Markenpolitik führte zu einem Ausbau des Marktanteils auf über 50 %. Darüber hinaus ist es gelungen, sowohl im Industrie- als auch im Lebensmittelbereich den Abstand zum EU-Preisniveau zu verkürzen.

#### **Produktion, Investitionen**

Zusätzlich zu den in der Rübenkampagne 2006 erzeugten Weißzuckermengen von 38.041 Tonnen wurden im Geschäftsjahr 2006 | 07 rund 179.163 Tonnen Weißzucker aus Rohzucker raffiniert. Die für das Geschäftsjahr 2006 | 07 geplante Menge von 220.000 Tonnen konnte aufgrund der von der Europäischen Union limitierten Jahreslagerstände an Weißzucker nicht umgesetzt werden. So mussten im Jänner und Februar 2007 das Lager abgebaut und die geplanten Produktionsmengen auf März 2007 verlegt werden.

Die Investitionssumme in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2006 | 07 betrug 6,1 m€ und wurde für Ersatzinvestitionen sowie den Bau eines Distributionslagers in Bukarest verwendet.

## ZUCKER BOSNIEN-HERZEGOWINA

---

### **STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brcko**

Durch die WTO-Panel-bedingte Einstellung der C-Zucker-Exporte und die Reform der EU-Zuckermarktordnung sind Zuckerexporte aus der EU nur mehr eingeschränkt möglich. Um die West-Balkan-Region weiter beliefern zu können, hat AGRANA gemeinsam mit dem bosnisch-österreichischen Unternehmen SCO Studen & Co Holding/Wien als 50%-Partner den Bau einer Raffinationsanlage für Rohzucker in Bosnien gestartet. Die Kapazität der Anlage wird bei rund 150.000 Tonnen Zucker pro Jahr liegen. Mit dem Bau wurde im Herbst 2006 begonnen, der Baufortschritt verläuft planmäßig, der Produktionsbeginn ist für Ende 2007 vorgesehen.

## ZUCKER BULGARIEN

---

Mit dem erfolgten EU-Beitritt Bulgariens eröffnet sich für AGRANA ein neuer Absatzmarkt. Das Marktpotenzial für Zucker in Bulgarien beträgt rund 260.000 Tonnen pro Jahr und wird durch Rohzuckerraffination sowie durch Weißzuckerimporte abgedeckt. Um den bulgarischen Markt bedienen zu können, gründete AGRANA im November 2006 die Handelsgesellschaft AGRANA Trading EOOD mit Sitz in Sofia. Weiters wurde im April 2007 gemeinsam mit dem bulgarischen Zuckerunternehmen Zaharni Zavodi AD das Verpackungs- und Vertriebs-Joint-Venture AGRANA BULGARIA AD gegründet.

AGRANA-STÄRKE LÄSST SIE GUT AUSSEHEN.

**GESCHÄFTSFELD STÄRKE:** Durch hohe Innovationskraft ist AGRANA heute ein führender Stärkespezialist in Europa. Aus dem Standardrohstoff Stärke entwickeln wir unter anderem hochwertige Komponenten für die kosmetische Industrie, wie sie etwa bei Lippenstiften im Einsatz sind. Mit Entwicklungen wie diesen haben wir auch 2006|07 unseren Ruf als führender Stärkespezialist weiter gefestigt – die Zukunft sieht gut aus.



## SEGMENT STÄRKE

SEGMENT-KENNZAHLEN	2006   07	2005   06
Umsatzerlöse (m€)	253,4	232,6
Operatives Ergebnis (m€)	28,5	33,6
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup> (m€)	79,2	34,9
Mitarbeiter	776	762

Die AGRANA Stärke GmbH verantwortet das österreichische Stärkegeschäft, koordiniert und führt die Beteiligungen des Segments Stärke. Dazu zählen die ungarische Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana (50:50 Joint Venture mit Tate & Lyle und ADM), die rumänische Maisstärkefabrik S.C. A.G.F.D. Tandarei und in Österreich die Kartoffelstärkefabrik in Gmünd, die AGRANA-Maisstärkefabrik in Aschach sowie das AGRANA-Bioethanol-Werk in Pischelsdorf.

Im Sommer 2006 hat AGRANA mit dem Bau von Österreichs erster großindustrieller Produktionsanlage für Bioethanol begonnen und wird damit die Diversifizierung in erneuerbare Energien erheblich ausweiten. Der Produktionsbeginn ist für Herbst 2007 geplant. In der ungarischen Hungrana erzeugt AGRANA bereits seit einigen Jahren erfolgreich Alkohol für die Getränke- und chemische Industrie sowie Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung. Auch dort wird die Kapazität erhöht.

### RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite Getreideproduktion wird auf rund 1,56 Mrd Tonnen (minus 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr) geschätzt. Mais ist mit 688 Mio Tonnen bzw. nahezu 44 % des weltweit produzierten Getreides die global wichtigste Getreideart, dahinter folgt Weizen mit 587 Mio Tonnen bzw. 38 % der Getreideproduktion.

Die Maisernte in den EU-27 betrug im Wirtschaftsjahr 2006 | 07 rund 53 Mio Tonnen gegenüber rund 61 Mio Tonnen im Vorjahr.

In Österreich wurden im Jahr 2006 rund 4,1 Mio Tonnen Getreide produziert. Dies bedeutet einen 10%igen Rückgang der Produktionsleistung gegenüber dem Jahr 2005. Die Maisanbaufläche ging von rund 166.000 Hektar im Jahr 2005 auf 158.000 Hektar im Jahr 2006 zurück. Die produzierte Maismenge betrug 2006 rund 1,5 Mio Tonnen.

Nach zwei zufriedenstellenden Ernten in den Jahren 2004 und 2005 folgte im Jahr 2006 eine unterdurchschnittliche Stärkekartoffel-Ernte in der EU. Die gemäß Stärkemarktordnung festgelegte Kartoffelstärkequote konnte EU-weit nur zu rund 80 % bis 85 % erfüllt werden. Bei AGRANA lag die Quotenerreichung in Österreich dank des Quotenübertrages aus dem Vorjahr bei rund 91 %.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

## STÄRKE ÖSTERREICH

### Rahmenbedingungen

Das EU-Quotensystem für Kartoffelstärke wurde zuletzt im Mai 2005 für die Jahre 2005|06 und 2006|07 verlängert. Im Dezember 2006 schlug die EU-Kommission wiederum eine zweijährige Fortführung des gegenwärtigen Quotensystems mit gleich bleibender Quotenhöhe für alle Mitgliedsländer vor. Dies betrifft die Wirtschaftsjahre 2007|08 und 2008|09. Die gesamte EU-Kartoffelstärkequote soll damit unverändert 1,9 Mio Tonnen, die österreichische Quote 47.691 Tonnen betragen. Eine endgültige Entscheidung wird für Mai 2007 erwartet.

### Geschäftsentwicklung

Die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre hat sich auch im Geschäftsjahr 2006|07 fortgesetzt. Der Umsatz stieg um rund 12 % auf 185,2 (Vorjahr 165,8) m€. Die Optimierung des Produktmixes wurde vor allem durch den Ausbau des Geschäftes mit Spezialstärken mit höherer Wertschöpfung weiter forciert. Eine konsequente Kundenorientierung, Produktinnovationen und hohe Flexibilität stellen die wesentlichen Erfolgsfaktoren dar.

Insgesamt lag der Stärkeabsatz (Kartoffel- und Maisstärke) 2006|07 mit 441.000 Tonnen um rund 12 % über dem Vorjahresniveau von 395.500 Tonnen. Die Kapazitätsausweitung in der Maisstärkefabrik Aschach auf 1.000 Tages-tonnen Maisverarbeitung konnte bereits im Mai 2006 und damit früher als geplant abgeschlossen werden. Diese Erhöhung der Produktionsmenge sowie die Erschließung neuer Märkte und Marktnischen trugen wesentlich zur Absatzsteigerung bei. Die durchschnittliche Tagesverarbeitung in der Maisstärkefabrik Aschach erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006|07 auf 1.017 (Vorjahr 854) Tonnen Mais.

Mit 41.123 Tonnen lag die Kartoffelstärkeproduktion aus der Ernte 2006 aufgrund der ungünstigen Witterung unter der EU-Quote von 47.691 Tonnen. Dadurch verringerte sich der Absatz an Kartoffelstärkeprodukten im Jahr 2006|07 auf 54.300 (Vorjahr 57.800) Tonnen.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Aufgrund der Quotenüberschreitung bei Kartoffelstärke im Jahr 2005 wurde für 2006 ein Vorgriff in Anspruch genommen, sodass die kontrahierte Menge um 5 % auf 205.000 Tonnen gekürzt werden musste. Die trockene und sehr heiße Witterung im Juli 2006 führte zu Einbußen bei den durchschnittlichen Stärke-

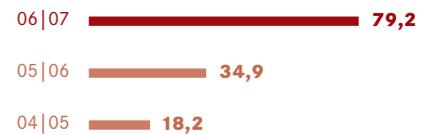
### SEGMENT STÄRKE UMSATZERLÖSE

in m€



### INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

in m€



### MITARBEITER



Kartoffel-Erträgen, wodurch die Erntemenge rund 9 % unter der Kontraktmenge blieb. Insgesamt wurden in der Kampagne 2006 in 116 (Vorjahr 141) Tagen 187.000 (Vorjahr 246.000) Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln zu 41.123 (Vorjahr 52.595) Tonnen Kartoffelstärke verarbeitet. Der Stärkegehalt lag mit 19,0 % über jenem des Vorjahres von 18,3 %. Auf einer Anbaufläche von rund 6.200 (Vorjahr rund 6.600) Hektar erzielten 1.882 Landwirte einen durchschnittlichen Hektarertrag von rund 30 (Vorjahr 37) Tonnen. Die Kartoffelstärkequote der AGRANA wurde damit nur zu rund 91 % erfüllt. 2007 steht wieder eine uneingeschränkte Quotenhöhe zur Verfügung. Für das Anbaujahr 2007 wurden Kontrakte für rund 213.000 Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen.

In der Kampagne 2006 wurden für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten weiters insgesamt 12.300 (Vorjahr 14.600) Tonnen Speise- und Bio-Speiseindustriekartoffeln übernommen.

In der Maisstärkefabrik Aschach wurden im Geschäftsjahr 2006 | 07 352.000 (Vorjahr 299.000) Tonnen Mais verarbeitet. Die höhere Verarbeitungsleistung ist auf den Abschluss der Ausbauarbeiten auf eine Verarbeitungskapazität von 1.000 Tonnen Mais pro Tag zurückzuführen. Die Verarbeitung von erntefrischem Nassmais betrug 84.000 Tonnen und lag witterungsbedingt geringfügig unter jener des Vorjahres von 86.000 Tonnen.

Der Rohstoffpreis für Mais lag im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der gestiegenen Nachfrage und der EU-weit geringeren Erntemenge signifikant über dem Wert des Vorjahres.

### Die Märkte

Der Absatz an Maisstärkeprodukten konnte gegenüber dem Vorjahr von 193.700 Tonnen um 19 % auf 231.000 Tonnen im Jahr 2006 | 07 erhöht werden. Die unter dem Durchschnitt

liegende Kartoffelernte, bedingt durch die ungünstige Wetterlage im Sommer, führte zu einer reduzierten Verkaufsmenge. Gleichzeitig stieg das Preisniveau europaweit energie- und rohstoffbedingt deutlich an.

Der Bereich **NONFOOD** (Technische Stärken) beträgt 23 % des österreichischen Stärkeabsatzes. Im Geschäftsjahr 2006 | 07 wurden 100.000 (Vorjahr 110.700) Tonnen Stärke in der Papier-, Wellpappe-, Textil- und Bauindustrie abgesetzt.

Der Absatz im Exportbereich kam aufgrund von Mengenverlagerungen an den Bereich **FOOD** mit höherem Preisniveau unter dem Vorjahreswert zu liegen. Das zu Beginn des Jahres unter dem Maisstärkepreis liegende Niveau für Kartoffelstärke stieg ab September aufgrund der geringen europaweiten Kartoffelernte wieder an. Ab Jänner 2007 begann die Papierindustrie daher Tapioka- und Maisstärke aus Asien und Südamerika zu importieren.

Der Absatz im Bereich der Wellpappeindustrie sank aufgrund geringerer erntebedingter Verkaufsmengen auf 18.000 (Vorjahr 21.000) Tonnen. In Österreich konnten jedoch Zuwächse verzeichnet werden.

Die Textilindustrie litt beim Export in den asiatischen Raum unter dem starken Euro. Wie in der Papierindustrie stellten auch einzelne Textilproduzenten infolge der erhöhten Preise für Kartoffelstärke auf Tapiokastärke um.

Der Bausektor boomte dank der guten Wetterbedingungen im Winter 2006 | 07. Der Absatz von Stärke in dieser Branche konnte infolgedessen um 23 % gesteigert werden.

Im Bereich **FOOD** (Lebensmittelstärken) betrug der Absatz im Geschäftsjahr 2006 | 07 121.000 (Vorjahr 98.600) Tonnen. Bis Juni 2006 lagen die Preise auf sehr niedrigem Niveau. Schlechte Ernteprognosen bei Kartoffeln, Weizen und Mais erzeugten ab September in allen Stärkebereichen einen Preisschub. Fehlende Kartoffelstärkemengen und niedrige Lagerstände führten schließlich zu Kartoffelstärkepreisen die weit über jenen für Maisstärke lagen.

Seit mehr als zehn Jahren verarbeitet AGRANA in den Werken Gmünd und Aschach Kartoffeln und Mais aus biologischer Landwirtschaft zu Bio-Stärken, Bio-Verzuckerungsprodukten sowie Bio-Kartoffelprodukten (Kartoffelflocken und getrocknete Kartoffeln). Bei Bio-Stärkeprodukten und GVO<sup>1</sup>-freien Stärkeprodukten gilt AGRANA als Pionier in Europa. Dabei wird die gesamte Rohstoffversorgungs- und Verarbeitungskette – vom Saatgut bis zur Ernte, von der Anlieferung über alle Produktionsschritte bis zum Versand – lückenlos dokumentiert, auditiert und zertifiziert. Der Absatz dieser Produkte erfolgt an die gesamte Lebensmittelindustrie, beispielsweise für Fruchtzubereitungen, Süßwaren, Kindernahrung, Backwaren und Feinkost. Mehr als 90 % dieser Produkte werden exportiert. Die wichtigsten Märkte sind die EU, die Schweiz, Nordamerika und Südostasien. Durch die Zulassung des Anbaus von gentechnisch verändertem Mais in der EU war eine erhöhte Nachfrage nach garantiert gentechnikfreien Stärkeprodukten festzustellen. Auch der US-Markt für gentechnikfreie Bioprodukte aus Europa wächst kontinuierlich. Mit einem Absatzplus von rund 23 % konnte AGRANA ihren Marktanteil 2006|07 weiter ausbauen.

Bei Kartoffeldauerprodukten wurde die Verkaufsmenge um 9 % erhöht.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006|07 wurden in Österreich 11,5 (Vorjahr 22,6) m€ in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betrafen vor allem die letzte Ausbaustufe der Maisstärkefabrik Aschach auf eine Verarbeitungskapazität von 1.000 Tages-tonnen Mais, welche im Mai 2006 mit der Inbetriebnahme einer neuen Stärkeverzuckerungsanlage und der Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage abgeschlossen werden konnte. In der Kartoffelstärkefabrik Gmünd wurde die Werksinfrastruktur verbessert und die Errichtung einer weitgehend automatischen Abpackanlage für Kindernährmittel fertig gestellt und in Betrieb genommen. AGRANA trägt damit der erhöhten Nachfrage nach Stärkespezialprodukten Rechnung.

## STÄRKE UNGARN

### Rahmenbedingungen

Die ungarische Isoglukosequote betrug im Wirtschaftsjahr 2006|07 abzüglich einer Deklassierung in Höhe von 9,4 % sowie zuzüglich einer Anhebung infolge der Zuckermarktordnungsreform – die Quote wird in drei aufeinanderfolgenden Jahren um jeweils 27.109 Tonnen erhöht – rund 177.000 Tonnen, im Vergleich zu 137.627 Tonnen im Vorjahr. Darin enthalten sind auch 34.000 Tonnen Isoglukosequote, die sich einmalig durch die Verlängerung des Zuckerwirtschaftsjahres um drei Monate ergaben. Die ungarische Isoglukosequote ist zur Gänze der AGRANA-Beteiligung Hungrana (Anteil 50 %) zuzurechnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2007|08 wird die Quote voraussichtlich rund 180.000 Tonnen betragen. Dies ist bedingt durch eine zweimalige Aufstockung der Quote aufgrund der neuen Zuckermarktordnung von ursprünglich 137.627 Tonnen sowie eine vorzeitige temporäre Quotenkürzung in Höhe von 6,21 %.

### Geschäftsentwicklung

Die Anteile an der Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana werden je zur Hälfte von der AGRANA Stärke GmbH und der Szabadegyházi Szolgálató es Vagyonkezelő Kft, einem Tochterunternehmen von Tate & Lyle und ADM, gehalten.

Der 50 %-Anteil der AGRANA am Umsatz von Hungrana betrug im Geschäftsjahr 2006|07 66,9 (Vorjahr 67,4) m€. Der niedrigere Umsatz im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits auf den schwachen Forint im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006|07 und andererseits auf das gesunkene Preisniveau bei Isoglukose infolge der Zuckermarktordnungsreform zurückzuführen.

<sup>1</sup> Gentechnisch veränderter Organismus

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Hungarna verarbeitete im Geschäftsjahr 2006|07 rund 451.000 Tonnen Mais. Das Rohstoffpreinsniveau lag über dem Vorjahr. Die unter dem Vorjahr liegenden Maiserträge führten zu einer kürzeren Nassmais-Kampagne und zu einer im Vergleich zum Vorjahr verringerten Nassmaismenge in Höhe von rund 72.000 Tonnen.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006|07 wurde die Erweiterung der Verarbeitungskapazität auf 1.500 Tagedonnen Mais und die Kapazität der Bioethanol-Produktion auf 150 m<sup>3</sup> pro Tag erfolgreich abgeschlossen. Um der aufgrund der neuen EU-Zuckermarktordnung erhöhten Isoglukosequote in Höhe von insgesamt 218.927 Tonnen ab 2008|09 Rechnung zu tragen sowie die Alkoholkapazität auf 450 m<sup>3</sup> pro Tag zu erhöhen, wurden Investitionen für einen weiteren Kapazitätsausbau auf 3.000 Tagedonnen Maisverarbeitung gestartet. Das Gesamtvolumen der Investitionen in Sachanlagen betrug 21,3 m€ (50 % AGRANA-Anteil).

## STÄRKE RUMÄNIEN

### Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der rumänischen Maisstärkefabrik S.C. A.G.F.D. Tandarei stieg im Geschäftsjahr 2006|07 um 32 % auf 6,6 (Vorjahr 5,0) m€. Die Absatzmenge an Maisstärkeprodukten konnte auf rund 16.000 (Vorjahr 11.800) Tonnen erhöht und der Marktanteil sowohl bei Stärke als auch bei Glukose auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Im Rumänien wurden im Geschäftsjahr 2006|07 verstärkt Direktkontrakte mit Landwirten im Ausmaß von rund 16.000 Tonnen Mais geschlossen. Die Maisverarbeitung in der Maisstärkefabrik Tandarei betrug rund 20.000 Tonnen und lag somit auf Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Verarbeitungskapazität belief sich auf 100 Tonnen Mais pro Tag.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006|07 wurde die Investition in eine 20.000-Tonnen-Maissilobatterie finalisiert, die die Ausnutzung der günstigeren Rohstoffpreise während der Erntezeit und damit die Absicherung des Rohstoffbedarfs der Produktion bis zur neuen Ernte ermöglicht. Die Investition in die thermische Verwertung von Nebenprodukten wurde im vierten Quartal 2006|07 abgeschlossen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass infolge der Investition die Energiekosten deutlich reduziert und die Kostenstruktur wesentlich verbessert werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006|07 1,3 m€ investiert.

## BIOETHANOL

Die EU will aus Gründen des Umweltschutzes, zur Erreichung der Kyoto-Ziele und zur Verringerung der Abhängigkeit von Erdöl den Anteil der Biokraftstoffe im Kfz-Treibstoff von 2 Energieprozent im Jahr 2005 auf 5,75 Energieprozent im Jahr 2010 mehr als verdoppeln. Bis zum Jahr 2010 werden daher auf Basis einer 5,75%igen Beimischung rund 10 Mio m<sup>3</sup> Bioethanol benötigt werden, im Vergleich zu rund 3,1 Mio m<sup>3</sup> im Jahr 2006 (Quelle: F.O. Licht). Anfang März 2007 haben die EU-Staats- und Regierungschefs die EU-Richtlinie erweitert und eine verpflichtende 10%ige Substitution von fossilen Treibstoffen durch biogene Treibstoffe bis 2020 beschlossen.

### Österreich

In Österreich wurde die EU-Biokraftstoffrichtlinie mit einer Beimischungsverpflichtung für biogene Treibstoffe ab 1. Oktober 2005 von 2,5 Energieprozent, ab 1. Oktober 2007 von 4,3 Energieprozent und ab 1. Oktober 2008 von 5,75 Energieprozent umgesetzt. Diese ist verbunden mit einer Steuerbegünstigung ab 1. Oktober 2005 für Diesel mit einem Anteil von mindestens 4,4 Volumsprozent biogenem Treibstoff und ab 1. Oktober 2007 für Benzin

mit einem Anteil von mindestens 4,4 Volumsprozent biogenem Treibstoff. Daneben tritt auch per 1. Oktober 2007 die Bioethanol-Gemischverordnung in Kraft, welche auch hohe Bioethanol-Anteile (85 %) im Benzingemisch steuerlich begünstigt.

Die österreichische Bundesregierung kündigte zudem im März 2007 das ambitionierte Ziel an, den EU-Richtwert einer 10%igen Substitution bereits bis zum Jahr 2010 und nicht erst bis 2020 erreichen zu wollen.

Unter diesen Rahmenbedingungen errichtet AGRANA derzeit in Pischelsdorf für insgesamt rund 125 m€ die erste großindustrielle Bioethanol-Produktion in Österreich mit einer Kapazität von bis zu 240.000 m<sup>3</sup> pro Jahr.

Die AGRANA Bioethanol GmbH ist zu 74,9 % eine Beteiligung der AGRANA Stärke GmbH. 25,1 % der Anteile werden durch die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH gehalten.

Das milde Winterwetter wirkte sich positiv auf den Baufortschritt aus. Die Bioethanol-Anlage wird somit ab Herbst 2007, wenn mit 1. Oktober die Steuerbegünstigung für die Beimischung von Bioethanol zum Fahrbenzin in Kraft tritt, den gesamten Bedarf Österreichs abdecken können.

Das Produktionsverfahren des Bioethanol-Werkes wurde so gewählt, dass zur Ethanol-Gewinnung unterschiedliche agrarische Rohstoffe, wie Weizen, Mais oder Zuckerrüben-Dicksaft, verarbeitet werden können. Für die Produktion von 1 Liter Ethanol sind beispielsweise 2,59 Kilogramm Weizen notwendig. Um die geplante Menge an Bioethanol in Pischelsdorf zu erzeugen, werden neben Zuckerrüben-Dicksaft somit jährlich rund 450.000 Tonnen Weizen benötigt.

Bei der Bioethanol-Produktion aus Getreide wird zusätzlich bis zu 170.000 Tonnen proteinreiches Tierfuttermittel, genannt „DDGS“ (Distillers Dried Grains with Solubles), hergestellt, welches Futtermittelimporte auf Sojabasis aus Übersee teilweise ersetzen kann.

Im ersten Quartal 2006 | 07 hat AGRANA einen mittelfristigen Abnahmevertrag über rund ein Drittel der Gesamtkapazität mit der OMV AG abgeschlossen. Die den Inlandsabsatz übersteigende Menge wird im Rahmen einer Vertriebskooperation mit der CropEnergies AG vermarktet werden.

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 wurden 45,0 m€ in den Bau der Bioethanol-Anlage investiert.

### Ungarn

In Ungarn wird ab 1. Juli 2007 eine verpflichtende Biotreibstoff-Beimischung von 4,4 % zu fossilen Treibstoffen gelten. Bei Unterschreiten dieses Niveaus wird eine zusätzliche Steuer in Höhe von 8 % eingehoben. Derzeit wird rund 1 % Bioethanol in Form von ETBE<sup>1</sup> dem Treibstoff beigemischt. Da die ETBE-Kapazitäten jedoch beschränkt sind, wird auch eine direkte Beimischung von Ethanol in Treibstoff erforderlich, um die vorgesehene Beimischungshöhe zu erreichen.

Um die europaweit steigende Nachfrage nach Ethanol decken zu können, wurden die Ethanol-Kapazitäten der Hungrana-Produktionsanlage mit April 2006 von 60 m<sup>3</sup> auf 150 m<sup>3</sup> pro Tag erhöht. Damit wird derzeit eine Menge von rund 55.000 m<sup>3</sup> Bioethanol pro Jahr erzeugt. Im Rahmen der weiteren Steigerung der Maisverarbeitungskapazitäten auf 3.000 Tagestonnen ist auch eine Erhöhung der Produktionskapazitäten für Ethanol auf rund 160.000 m<sup>3</sup> pro Jahr vorgesehen. Diese Erweiterung verläuft planmäßig, sodass mit einer Realisierung bis April 2008 gerechnet werden kann.

Hungrana steigerte im Geschäftsjahr 2006 | 07 den Ethanol-Absatz um 26,7 % auf rund 25.000 m<sup>3</sup>. Infolge der Ölpreisentwicklung wurden Preise erzielt, die deutlich über denen des Vorjahres lagen.

<sup>1</sup> ETEB (Ethyl Tertiär Butyl Ether): Oktanverbesserer auf Basis von Ethanol

LASSEN SIE SICH DIE FRÜCHTE DES ERFOLGS SCHMECKEN.

**GESCHÄFTSFELD FRUCHT:** AGRANA ist weltweit führender Premiumanbieter für Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. Der Trend zu gesunder Ernährung, die Qualität unserer Produkte sowie eine effiziente Organisation und nachhaltige Internationalisierungsstrategie sorgen dafür, dass AGRANA-Frucht in aller Munde ist – 2006 | 07 und in Zukunft.



## SEGMENT FRUCHT

SEGMENT-KENNZAHLEN	2006   07	2005   06
Umsatzerlöse (m€)	914,6	541,2
Operatives Ergebnis (m€)	45,6	27,2
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup> (m€)	47,8	42,9
Mitarbeiter	4.724	4.487

Die AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH hält mittelbar sämtliche Beteiligungen des Segments Frucht. Die Koordination und operative Führung erfolgt durch die beiden Branchen-Holdings AGRANA Fruit S.A. mit Sitz in Paris/Frankreich für den Bereich Fruchtzubereitungen und AGRANA Juice GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich für den Bereich Fruchtsaftkonzentrate.

Die Neustrukturierung des Segments Frucht und deren seit 2003 akquirierten Frucht-Unternehmen Atys, DSF, Steirerobst, Vallø Saft und Wink wurde Mitte 2006 abgeschlossen. Durch diese Neuorganisation können nun alle Unternehmungen des Segments Frucht am globalen Markt einheitlich unter der gemeinsamen Marke AGRANA auftreten und die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden noch besser erfüllen. Darüber hinaus können durch den Zusammenschluss Potenziale und Synergieeffekte im Rohstoffeinkauf, in der Administration, in der Forschung und Entwicklung, im Produktverkauf sowie in der internen Kommunikation besser genutzt und die Internationalisierung des AGRANA-Konzerns weiter forciert werden.

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 hat AGRANA die dynamische Wachstumsstrategie der letzten Jahre sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten konsequent fortgesetzt.

Im Juni 2006 erwarb AGRANA 50 % an der Xianyang Andre Juice Co., Ltd., eine Tochtergesellschaft der an der Börse in Hongkong notierten Yantai North Andre Juice Company Ltd. Am chinesischen Joint-Venture-Standort wird gemeinsam mit dem Partner Apfelsaftkonzentrat – primär für den Weltmarkt – erzeugt.

Im September 2006 wurde mit den Bauarbeiten für ein neues Fruchtzubereitungswerk im brasilianischen Cabreúva (Bundesstaat Sao Paulo) begonnen. Bereits ab Frühjahr 2007 sollen an diesem Standort hochwertige Fruchtzubereitungsprodukte für die brasilianische Molkereindustrie erzeugt werden.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

## RAHMENBEDINGUNGEN

AGRANA produziert an ihren europäischen Apfelsaftproduktionsstandorten Österreich, Polen, Rumänien, Ungarn und Ukraine vorwiegend saures Apfelsaftkonzentrat, das heißt mit hohem Säuregrad. Das süße Apfelsaftkonzentrat – mit niedrigerem Säuregrad – wird hingegen gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner Yantai North Andre Juice Co. Ltd. in China hergestellt. Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu einer Preisannäherung zwischen süßem und saurem Apfelsaftkonzentrat. Neben dem amerikanischen Markt fragt vor allem der schnell wachsende russische Markt stark süßes Apfelsaftkonzentrat nach, wodurch sich in diesem Bereich neue Absatzmöglichkeiten für AGRANA eröffnen.

Die erhöhte Nachfrage nach Apfelsaftkonzentraten durch die weltweite Fruchtsaftindustrie begründet sich in der schlechten Orangenernte und einer zurückgegangenen Anbaufläche von Orangenplantagen in Brasilien. Damit einher gingen Produktionsengpässe und Preissteigerungen für Orangensaftkonzentrat.

Im Herbst 2006 wurde auf Betreiben der polnischen Erdbeerbauer von der EU-Kommission ein provisorischer Anti-Dumping-Zoll in der Höhe von 34,2 % auf gefrorene Erdbeeren aus China beschlossen. Nach Ende der sechsmonatigen Laufzeit wurde im April 2007 der Anti-Dumping-Zollsatz außer Kraft gesetzt und ein Minimumeinfuhrpreis für chinesische gefrorene Erdbeeren (ohne Zuckerzusatz) von 598 € pro Tonne (exklusive 14,4 % Importzoll) eingeführt.

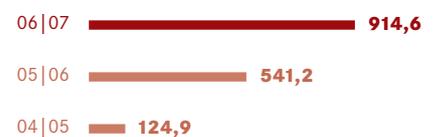
## ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

AGRANA konnte im Geschäftsjahr 2006 | 07 ihren weltweiten Bedarf an hochqualitativen Früchten zur Herstellung von Fruchtzubereitungen trotz teilweise schwacher Ernten decken. Insbesondere im Bereich der Beerenfrüchte (Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren) machten sich Verknappungstendenzen bemerkbar.

Durch trockene Sommer-Wetterverhältnisse und Flächenreduktionen gegenüber dem Vorjahr war der polnische Markt von einem geringen Erdbeerangebot charakterisiert, was wiederum zu einem Anstieg beim Preis ab Feld führte. Bei kalifornischen Erdbeeren verursachte die weiterhin hohe Nachfrage des Weltmarktes ebenfalls höhere Preise. In Südamerika war die Ernte durch eine nur

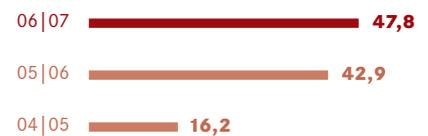
## SEGMENT FRUCHT UMSATZERLÖSE

in m€

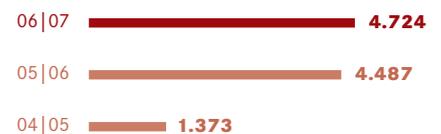


## INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

in m€



## MITARBEITER



kurze Ernteperiode und vegetationsbedingt weniger Rohware gekennzeichnet. China, ein relativ neuer Produzent für gefrorene Erdbeeren, konnte aufgrund geringerer Anbauflächen als im Vorjahr die weltweit knappe Verfügbarkeit von Erdbeeren nicht vollständig kompensieren. Der Anti-Dumping-Zollsatz auf gefrorene chinesische Rohware führte zu zusätzlichen Preisanstiegen am Markt und zu einem fast vollständigen Ausverkauf der europäischen Lager.

Der relativ trockene Sommer führte bei „wildem“ Heidelbeeren in Polen und Russland zu geringeren Mengen, bei einer Nachfrage, die um bis zu 50 % gegenüber dem Vorjahr stieg. In Nordamerika erreichte die gezüchtete Kulturheidelbeere aufgrund der deutlich höheren Nachfrage sogar ein um 80 % höheres Preisniveau als in der Erntesaison zuvor. Die Trockenheit schmälerte auch die polnische Himbeerernte. Die daraus resultierenden reduzierten Angebotsmengen bei gefrorenen Himbeeren konnten durch die gute serbische und nordamerikanische Ernte kompensiert werden.

Die Steinobsternte (Pflirsche, Pflaumen, Kirschen) konnte trotz teilweise regional schwieriger Vegetationsbedingungen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Tropische Früchte wie Mango, Ananas und Bananen entwickeln sich zunehmend zu Modefrüchten und werden neben dem volumensstarken Frischmarkt auch vermehrt für „Smoothies“ (püreeartige Fruchtgetränke mit einem hohen Fruchtgehalt) verwendet. Dieser Trend spiegelt sich in der knappen Versorgungslage bei diesen Früchten wider, wodurch wie bereits im Vorjahr auch für 2007 | 08 hohe Preise erwartet werden.

Diesem generellen Preisanstiegstrend begegnet AGRANA mit einem verbesserten globalen Beschaffungssystem, das es ermöglicht, die Abhängigkeit von einzelnen Beschaffungsregionen zu reduzieren.

Die zehn europäischen Produktionsstätten der AGRANA für Fruchtsaftkonzentrate liegen inmitten der mittel- und ost-europäischen Anbaugelände für Äpfel und Beeren. In den Ländern Polen, Ungarn, Rumänien, Ukraine, Dänemark und Österreich werden neben Äpfeln unter dem Begriff „rote Beeren“ Erdbeeren, Himbeeren, Schwarze und Rote Johannisbeeren, Sauerkirschen, Aronia und Holunder gekauft und lokal verarbeitet. Neben der Herstellung von Fruchtsaftkonzentraten werden auch Direktsäfte und Pürees erzeugt.

Die Apfelsaftkonzentratverarbeitung aus der Ernte 2006 wurde im August begonnen. In Polen, wo etwa 20 % der europäischen Apfelmengen geerntet werden, fiel die Apfelernte bedingt durch eine gute Streuobstverfügbarkeit besser aus als im Vorjahr. Trotz einer zweimonatigen Trockenheit von Juni bis Juli und damit verbundenen geringeren Fruchtgrößen und Fruchtgewichten konnten die Einkaufsmengen in Polen um mehr als 15 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In allen drei polnischen Produktionsstätten wurde dadurch eine hohe Kapazitätsauslastung erzielt.

In Ungarn blieben die Erntemengen hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund mäßiger Vegetationsbedingungen während der Blütephase wurde die schlechte Vorjahresernte nur geringfügig übertroffen. Trotz dieses Umstandes konnte AGRANA die eingekauften Verarbeitungsmengen in den drei Werken in Ostungarn aufgrund von Verbesserungen des Aufbringungssystems um etwa 20 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

In der Ukraine und Rumänien wurden die Apfelplantagen aufgrund starker Fröste im Winter 2005 | 06 in Mitleidenschaft gezogen. Damit war bereits im Frühjahr 2006 erkennbar, dass die hohen Vorjahresmengen nicht erzielt werden können. Im Sommer und Herbst führte dies zu stark steigenden Rohwarenpreisen. Im Zuge der Standortoptimierung wurde mit der EU-Erweiterung das westrumänische Werk

in Carei geschlossen. Die drei ostungarischen Fruchtsaftkonzentratfabriken in unmittelbarer Nähe zu Carei werden die Rohstoffverarbeitung aus dem westrumänischen Einzugsgebiet übernehmen.

In Österreich konnte durch eine Ausweitung des Rohstoff-einzugsgebietes die Rohstoffaufbringung für Apfelsaftkonzentrat im Vergleich zu den letzten Jahren optimiert und damit im Werk Gleisdorf eine bessere Kapazitätsauslastung erzielt werden.

Trotz dieser insgesamt erschwerten Ausgangssituation wurde die eingekaufte Apfelmenge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 | 06 um 10 % übertroffen. Die Einkaufspreise für Äpfel stiegen während der gesamten Verarbeitungssaison, blieben jedoch knapp unter den hohen Preisen aus dem Jahr 2005.

Das chinesische Joint-Venture-Werk in Xianyang (Provinz Shaanxi) war seit Beginn der Apfelrekordernte im August 2006 voll ausgelastet und stellte süßes Apfelsaftkonzentrat für den Export her. Aufgrund der außerordentlich guten Apfelernte in China wurde die Verarbeitung von Winteräpfeln im chinesischen Joint-Venture-Werk auch noch nach dem Bilanzstichtag vom 28. Februar 2007 weitergeführt. Die gute chinesische Apfelernte hängt insbesondere mit der gestiegenen Zahl von Apfelpflanzungen, die in den letzten Jahren staatlich unterstützt wurden, und den vorteilhaften klimatischen Bedingungen während der Wachstumsphase zusammen.

Die Rohstoffaufbringung für Beerensaftkonzentrat übertraf die Erwartungen. In den beiden für den Einkauf von roten Beeren wichtigsten Ländern der AGRANA – Polen und Dänemark – wurden die Einkaufsmengen bei Erdbeeren, Sauerkirschen und Schwarzen Johannisbeeren um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Einzig bei Himbeeren

kam es, bedingt durch Trockenheit im Juni und Juli, zu einem Ernteausfall. Die Rohstoffversorgung der Produktionsstandorte war dennoch durchgehend gewährleistet, die Qualität der produzierten Fruchtsaftkonzentrate sehr gut. Zusätzlich zur Konzentratproduktion werden am Standort Vinnitsa/Ukraine hochwertige Fruchtpräpares gemäß Spezialanforderung von AGRANA-Kunden erzeugt.

Trotz teilweise knapp verfügbarer Rohwaren und einer dynamisch fortschreitenden Globalisierung des Marktes konnte AGRANA ihren Rohwarenbedarf decken und ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Rohstoffbeschaffung verstärken. Dies gelang durch ein effizientes weltweites Sourcing, der ständigen Beobachtung und Analyse des Marktes für Fruchtzubereitungen sowie des engen Kontaktes mit Herstellern und Lieferanten.

Zur Qualitätsoptimierung der Produkte und zur Stärkung der Kundenzufriedenheit hat AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr das interne Qualitätsmanagement und die Lieferantenzertifizierung weiter verbessert. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Rückverfolgbarkeit der Früchte direkt bis zum Anbauer.

## INVESTITIONEN

---

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 wurden im Segment Frucht insgesamt 47,8 m€ an Investitionen getätigt. Die Investitionsschwerpunkte im Bereich Fruchtzubereitungen lagen in der Errichtung des neuen Fruchtzubereitungswerkes in Cabreúva/Brasilien, die planmäßig im September 2006 begonnen und im Frühjahr 2007 finalisiert wurde. Die Montage der dritten Fruchtzubereitungsproduktionslinie in Serpuchov/Russland wurde 2006 erfolgreich abgeschlossen und befriedigt die hohe Nachfrage am russischen Markt.

In der Fruchtsaftkonzentratherstellung betrafen die Investitionsschwerpunkte die Erweiterung von Kühl- und Tiefkühlkapazitäten. In Ungarn wurde in eine energieeffiziente Verdampfungsanlage investiert. Weiters wurden Ersatz- und Optimierungsinvestitionen zur Ausbeutesteigerung, Qualitätsverbesserung und -kontrolle sowie Prozesssicherheit in den AGRANA-Standorten getätigt.

## **AGRANA FRUIT (FRUCHTZUBEREITUNGEN)**

### **Geschäftsentwicklung**

AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Back- sowie Eiscreme-industrie. Durch das hohe organische Wachstum konnte die Führungsposition am Weltmarkt gefestigt werden.

Bis 2008 werden jährliche Absatzsteigerungen für Joghurtprodukte von rund 5 % weltweit erwartet, wobei vor allem für Osteuropa (+10 %) und Asien (+14 %) zweistellige jährliche Zuwachsraten prognostiziert werden (Quelle: Global Food Markets, Leatherhead Food International, Juni 2005). Als Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen ist AGRANA mit Fruchtzubereitungswerken in beiden Zukunftsmärkten vertreten. Insgesamt verfügt AGRANA weltweit über 26 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen.

Südamerika stellt einen interessanten Wachstumsmarkt dar, der seit 1994 aus einem Fruchtzubereitungswerk in Argentinien beliefert wird. Im September 2006 wurde im brasilianischen Cabreúva (Bundesstaat Sao Paulo) am Standort der Firma Ricaeli, eines lokalen Tiefkühlunternehmens, mit dem Bau eines neuen Fruchtzubereitungswerkes begonnen. Durch die neue Fabrik soll der steigende Bedarf der brasilianischen Molkereiindustrie an Fruchtzubereitungen gedeckt werden. Ricaeli, Produzent von Tiefkühlfrüchten

und Tiefkühlpürees für den Einzelhandel und industrielle Abnehmer, wird einen Minderheitsanteil von bis zu 25 % am Werk halten. AGRANA nutzt das lokale Know-how von Ricaeli – insbesondere im Rohwareneinkauf – sowie in der Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Der Produktionsbeginn erfolgte im Frühjahr 2007. Ab 2008 ist im Rahmen einer weiteren Ausbaustufe eine Erhöhung der Produktionskapazität vorgesehen.

Neben den strategisch wichtigen Wachstumsmärkten in Zentral- und Osteuropa, Asien und Südamerika ist AGRANA weiterhin erfolgreich in den hoch entwickelten und volumensstarken Molkereimärkten in Westeuropa und Nordamerika sowie in Afrika und Australien/Ozeanien in wegweisender Position vertreten. Diese Märkte verlangen stetige Innovations- und Technologieführerschaft.

Um der weltweit steigenden Nachfrage nach Fruchtzubereitungen verlässlich entsprechen zu können, wurde der Rohwareneinkauf neu organisiert und die unterschiedlichen Beschaffungssysteme vereinheitlicht. Aufgrund neu geschaffener globaler Verantwortlichkeiten und der Bündelung des Einkaufs in funktionelle Einheiten (Category-Buying, Logistik, Finanz, Food-Safety) werden zusätzliche Beschaffungssynergien realisiert. Folglich kann das erhöhte Einkaufsvolumen aufgrund des organischen Wachstums und der abgeschlossenen Eingliederung aller Unternehmen effizienter organisiert werden, wobei Versorgungssicherheit und Qualität der Rohware entscheidende Faktoren sind.

Im Zuge der Studien zur Kapazitätsauslastung der europäischen Fruchtzubereitungsfabriken werden derzeit Optimierungsszenarien erarbeitet. Ziel ist es, Kapazitätsengpässe zu vermeiden und die Produktionsanlagen an den europäischen Standorten möglichst optimal auszunutzen. Zusätzlich sollen die Transportwege zu den Kunden möglichst kurz gehalten werden, um die Umwelt und Transportkosten zu entlasten.

## **AGRANA JUICE (FRUCHTSAFTKONZENTRATE)**

---

### **Geschäftsentwicklung**

AGRANA ist Europas führender Apfelsaftkonzentrat-hersteller und ein bedeutender europäischer Produzent von Fruchtsaftkonzentraten.

Bis zum Jahr 2008 werden weltweit rund 7 % an jährlichen Zuwachsraten für Fruchtsäfte erwartet, wobei vor allem Osteuropa (+12 %) und Asien (+31 %) wichtige Wachstumsmärkte darstellen (Quelle: Global Food Markets, Leatherhead Food International, Juni 2005). AGRANA ist in beiden Märkten präsent.

AGRANA betreibt zehn Fruchtsaftkonzentratwerke in Zentral- und Osteuropa und beliefert mit den erzeugten Produkten nicht nur die hoch spezialisierte westeuropäische Fruchtsaftindustrie, sondern bedient auch die wachsende Nachfrage nach Apfel- und Beerensaftkonzentraten in den CEE-Märkten.

In China wurde in der vergangenen Apfelkampagne eine Rekordernte von rund 24,5 (Vorjahr 20,4) Mio Tonnen Äpfeln erzielt (Quelle: USDA). Dies entspricht einem durchschnittlichen Anteil an der weltweiten Apfelproduktion von rund einem Drittel. Aufgrund der guten Ernte ist das Werk in Xianyang länger ausgelastet als Fruchtsaftkonzentratanlagen in Europa und produziert süßes Apfelsaftkonzentrat für den weltweiten Export. Dieses wird größtenteils in die volumensstarken nordamerikanischen als auch in die nachfragestarken russischen sowie europäischen Märkte exportiert. Dem zunehmenden Absatz an Fruchtsäften in Asien trägt das Joint Venture ebenfalls Rechnung. AGRANA hat als erster europäischer Fruchtsaftkonzentrat-hersteller den Schritt in den weltweit größten Rohstoffmarkt für Verarbeitungäpfel gesetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Preis für saures Apfelsaftkonzentrat relativ stabil, während süßes Apfelsaftkonzentrat eine Preissteigerung verzeichnete. Diese Entwicklung hängt vor allem mit der vermehrten Nachfrage der fruchtsaftverarbeitenden Industrie zusammen. Diese nutzt neue Rezepturen und Mischungen vor allem am nordamerikanischen und asiatischen Markt, die stark zum billigeren süßen Konzentrat tendieren und Defizite an Orangensaftkonzentrat ausgleichen.

AGRANA ist langfristig auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet.

Bioethanol trägt zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz bei.

## UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

AGRANA ist ein international tätiges Unternehmen, das pflanzliche Rohstoffe zu qualitativ hochwertigen Produkten veredelt. Ein nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ist AGRANA seit Jahrzehnten ein besonderes Anliegen. Dies lässt sich anhand der eingesetzten Rohstoffe und Produktionsverfahren, die hinsichtlich eines effizienten, umweltschonenden Energieeinsatzes sowie der Reduktion von Emissionen optimiert wurden, nachweisen. Nahrungsmittelsicherheit, Qualitätssteuerung, Rückverfolgbarkeit aller industriellen Prozesse bis auf das Feld – Behandlung der Rohstoffe von der Aussaat bis zur Ernte – sowie Zertifizierungen<sup>1</sup> tragen zur Nachhaltigkeit der AGRANA-Produkte und zur nachhaltigen Umweltorientierung bei.

AGRANA investiert kontinuierlich in die Verbesserung der Energieeffizienz sowie in die Aufwandsminimierung in den Bereichen Transport, Produktion und Verpackung. Darüber hinaus wird bei Umweltstandards ein kontinuierlicher Optimierungsprozess konsequent forciert.

### BIOETHANOL – DER TREIBSTOFF FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

---

Ab Herbst 2007 will AGRANA saubere Energie aus Österreich liefern. Mit der Errichtung der ersten großindustriellen Bioethanol-Anlage in Österreich wird AGRANA einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz liefern. Bei der Verbrennung entsteht nämlich nur so viel CO<sub>2</sub>, wie die Pflanzen während ihres Wachstums aus der Atmosphäre gebunden haben. Der Einsatz von Bioethanol als Treibstoff trägt somit aktiv zur Verlangsamung des Treibhauseffektes bei. Bioethanol verbrennt zudem ohne Ruß, ist schwefelfrei und enthält keine giftigen und gefährlichen Substanzen.

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung für den Bau der AGRANA-Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf/Österreich wurde besonderes Augenmerk auf das Bewahren des bestehenden Ökosystems gelegt. So wurde etwa ein Amphibienzaun errichtet, um das Fortbestehen des natürlichen Umweltgleichgewichts rund um das Werk sicherzustellen.

### ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

---

AGRANA hat bereits vor Jahren in Energieoptimierungen und umweltrelevante Emissionsreduktionen an ihren Standorten investiert.

Die Zuckergewinnung ist ein energieintensiver Prozess. Die bei der Verarbeitung der Zuckerrüben zur Verdampfung des 75%igen Wasseranteils benötigte Prozesswärme- und Elektroenergie wird in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Dampf- und Gasturbinen) mit maximalem Wirkungsgrad gewonnen. Dies ermöglicht eine hohe Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie, einen geringen Verbrauch von fossilen Energieträgern, geringere spezifische Emissionen und schont die Umwelt.

<sup>1</sup> ISO 9001, IFS (International Food Standard), Codex Alimentarius (FAO/WHO-Rome): HACCP-Prinzipien, good manufacturing practices, good hygienic practices, FDA CRR 21 in den USA, GMP B2, Koscher-Zertifikate u.v.a.m.

Seit 1990 konnte während der Rübenkampagne in Österreich durch Investitionen in verbesserte Anlagentechnologie und Leittechnik eine Reduktion des auf verarbeitete Rübe bezogenen Verbrauchs fossiler Energie für die Zuckerproduktion und Schnitzeltrocknung um fast 31 % erreicht werden. Die österreichischen Werke zählen in puncto Energieeffizienz bereits zu den besten in Europa. Dies wird durch ein internationales Benchmarking im Konzern regelmäßig überprüft. Die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten im gleichen Zeitraum um 32 % vermindert und damit ein bedeutender Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung geleistet werden.

Österreichs Zuckerindustrie hat mit dieser überproportional hohen Reduktion auch das Kyoto-Ziel einer 13%igen Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Österreich bis 2010 im Vergleich zu 1990 bereits erfüllt.

Beispielsweise wurden im Geschäftsjahr 2006 | 07 durch die zusätzliche Installation eines Extraktionsturmes und die Errichtung einer Krautpresse in der Zuckerfabrik Tulln/Österreich weitere Voraussetzungen für einen geringeren Energieverbrauch – und damit geringere Emissionen – geschaffen. Auch in den Werken der neuen EU-Mitgliedsländer wurde der Energieverbrauch drastisch reduziert. Darüber hinaus wird laufend an Verbesserungen der Produktionstechnologien gearbeitet.

Neben den bereits erfolgten Investitionen in Energiesparmaßnahmen sind weiterführende Investitionen auch für die Zukunft geplant. Für 2007 | 08 ist in der Zuckerfabrik Kaposvár/Ungarn die Errichtung einer Biogasanlage vorgesehen. AGRANA geht damit alternative Wege in der Energieversorgung. Die Anlage wird aus den bei der Zuckerrübenverarbeitung anfallenden Rübenschnitzeln Biogas erzeugen und mehr als die Hälfte des fossilen Energieeinsatzes substituieren. Dabei wird auch CO<sub>2</sub> aus der Verbrennung fossiler Energie eingespart werden. Diese großtechnische Biogasanlage wird die erste ihrer Art in der europäischen Zuckerindustrie sein.

In den Stärkefabriken beschäftigt sich AGRANA derzeit ebenso mit der energetischen Nutzung von Nebenprodukten der Kartoffel- bzw. Maisstärkeproduktion. Der Einsatz des

Primärenergieträgers Erdgas konnte durch die Nutzung von Biogas bzw. Biomasse teilweise ersetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der gegenwärtig laufenden Programme zur Steigerung der Energieeffizienz bilden Energierückgewinnungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die optimale Abwärmennutzung der Feuerungsanlagen.

AGRANA untermauert damit ihre Bemühungen um eine nachhaltige Energieversorgung.

## ROHSTOFFE UND TRANSPORT

AGRANA hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre wichtigsten Rohstofflieferanten, die Landwirte, umfassend zu beraten, sowohl aus ökonomischer als auch ökologischer Sicht.

Im Zucker- und Stärkebereich erfolgt daher seit Jahren eine intensive Beratung der Landwirte, die zu einer deutlichen Verringerung des Pestizid- und Düngemittleinsatzes geführt hat. Weiters wurden Methoden zur Optimierung der Bewässerung durch Messung der Bodenfeuchte im Wurzelraum entwickelt.

Im Bereich Frucht wird eine ähnliche Beratung durch intensiven Kontakt der AGRANA „Category Buyers“, die für den globalen Fruchteinkauf verantwortlich zeichnen, und das sie unterstützende Qualitätssicherungs- und landwirtschaftliche Beratungsteam mit den Fruchtlieferanten erreicht. Dabei wird den Landwirten teilweise vorgegeben, ob, wann, wie viel und welche Pflanzenschutzmittel und Düngemittel verwendet werden sollen. Zur Absicherung von hohen Qualitätsstandards und der Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung arbeitet AGRANA mit zertifizierten Rohstofflieferanten zusammen.

Der Rübentransport in die österreichischen Zuckerfabriken Leopoldsdorf und Tulln erfolgt schwerpunktmäßig auf der Schiene, wobei der Bahnanteil im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 54 % weiter erhöht werden konnte. Kartoffeln werden zu rund einem Drittel mit der Bahn in die Stärkefabrik Gmünd/Österreich transportiert.

## UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONS- VERFAHREN

---

Die Produktionsverfahren in den AGRANA-Werken zeichnen sich vor allem durch möglichst geschlossene Kreisläufe aus. Darunter ist neben einer weitgehend vollständigen Nutzung aller Rohstoffbestandteile und Nebenprodukte auch die Wiederaufbereitung und -verwendung von Wasser zu verstehen. Beispielsweise konnte durch die Installation von geschlossenen Kühlkreisläufen, anstelle von Durchlaufkühlsystemen, der Frischwasserverbrauch stark reduziert werden, da im Wesentlichen nur mehr die in den Kühltürmen verdampfte Menge an Wasser ersetzt werden muss. Für eine umweltfreundliche Produktion ist es auch bedeutend, dass im Produktionsprozess anfallende Abwässer entsprechend gereinigt werden. Modernste Anlagen zur Abwasserbehandlung helfen dabei Emissionen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. In den AGRANA-Werken besteht daher seit Jahren ein Investitionsschwerpunkt, um die Systeme zur Abwasserreinigung kontinuierlich zu verbessern. In den Fruchtsaftkonzentrat-Werken Bialobrzegi/Polen und Vaslui/Rumänien wurden bestehende Abwasserreinigungsanlagen erweitert und verbessert.

Durch die Inbetriebnahme einer neuen Verdampfungsanlage in Ungarn konnte der Energieeinsatz um 30 % reduziert werden. Durch den hohen Integrationsgrad und durch Ausschöpfung weiterer Verwertungspotenziale sind nur geringe Mengen an organischen Abfällen zu kompostieren.

In der Kartoffelstärkefabrik Gmünd/Österreich wird das anfallende Kartoffelrestfruchtwasser, das wertvolle Mineralstoffe der Kartoffel enthält, konzentriert und dem Boden wieder zugeführt. Ebenso wird in der Maisstärkefabrik Aschach/Österreich das Quellwasser eingedampft und als wertvoller proteinhaltiger Bestandteil dem Futtermittel

beigemengt. Im Zuge der letzten Ausbaustufe für eine Maisverarbeitung von 1.000 Tagedonnen in Aschach wurden in enger Zusammenarbeit mit Experten, Behörden und Anrainern umfangreiche Maßnahmen zur Verminderung von Staub-, Geruchs- und Lärmemissionen gesetzt. Eine moderne Biofilteranlage für organische Geruchsträger reinigt die Abluftströme der Nebenproduktlinien.

## INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

---

Eine ständige Verbesserung der Produktionsanlagen hinsichtlich Sicherheit, ökologischer Verträglichkeit und im Speziellen Ressourcenschonung ist AGRANA ein wichtiges Anliegen. Wesentliche Beiträge kommen hier aus den Forschungsstellen des Konzerns, der österreichischen Zuckerforschung Tulln und dem „Innovation and Competence Center“ in Gleisdorf/Österreich.

Mit dem Ziel, den Kalksteineinsatz im Zuckerbereich zu reduzieren, wurde das Computerprogramm „LIMOS“ (Lime Optimization System) entwickelt. Es ermittelt den optimalen Bedarf an Kalkmilch in der Saftreinigung und ermöglicht damit die Einsparung von Kalkstein und Koks. Einsparungen im Bereich der Alkalisierungsmittel konnten wiederum durch die Entwicklung bzw. den Einsatz der automatischen Härtebestimmung LISA (Lime Salts Analyzer) erzielt werden.

Betreffend Schaumbekämpfung wurden sowohl im Kartoffelstärke- als auch im Zuckerbereich einerseits bauliche Maßnahmen zur Schaumvermeidung und mechanischen Schaumzerstörung durchgeführt. Andererseits wurden Schaumsonden mit integrierter Freispüleinrichtung entwickelt, die einen optimierten Einsatz von Schaumdämpfungsmitteln ermöglichen.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der globale Wettbewerb wird in Zukunft auch wesentlich über die Innovationskraft, Innovationsgeschwindigkeit und Flexibilität entschieden werden. AGRANA verfolgt mit ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) das Ziel, Innovationen in allen Bereichen im Sinne einer konsequenten Kundenorientierung voranzutreiben. Damit sollen neue Märkte erschlossen und weniger austauschbare Güter produziert werden. Eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen des Marktes und eine intensive Zusammenarbeit mit Kunden sind weitere Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung von Produktinnovationen. Mit der Entwicklung von innovativen Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen liefert AGRANA zudem einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Lebensgrundlagen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die gesamte AGRANA-Gruppe sind schwerpunktmäßig bei der Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT)/Österreich gebündelt. Diese reichen von der Landwirtschaft über die Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanol-Technologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie.

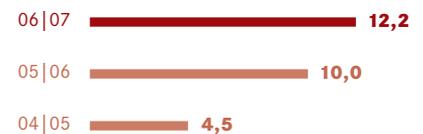
Im Geschäftsjahr 2006 | 07 wurde im Bereich Frucht die Integration der einzelnen Innovationsteams vorangetrieben und eine neue Organisationsstruktur implementiert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort Mitry Mory/Frankreich wurden in das Innovations- und Kompetenzzentrum in Gleisdorf/Österreich verlagert, wo den Kunden- und Markterfordernissen entsprechend an Neuproduktentwicklungen gearbeitet wird. Zusätzlich wurden Experten eingestellt, um Produktkonzepte für neue Märkte zu entwickeln. Die F&E-Schwerpunkte in Gleisdorf umfassen weiters Prozessentwicklungen, Verfahrensoptimierung sowie Produkt- und Qualitätssicherheit für den Fruchtbereich.

Insgesamt beschäftigt die AGRANA für Forschung und Entwicklung 188 Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 betrug die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 12,2 m€.

### AUFWENDUNGEN FÜR F&E (INTERN UND EXTERN)

in m€



## ZUCKER

Die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung im Bereich Zucker lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder im Bereich der Kostenoptimierung durch Einsparung von Hilfsstoffen sowie beim Einsatz von natürlichen Biostabilisatoren. Im Werk Tulln konnten wertvolle Erkenntnisse zu den „Grenzen des Kalksparens“

erarbeitet werden. Unterstützt von LIMOS, dem Programm zur optimalen Dosierung von Kalkmilch in der Saftreinigung, konnte im ersten Drittel der Kampagne mit einem unter dem Durchschnitt liegenden Kalkverbrauch das Auslangen gefunden werden. Neben dem Einsatz im Werk Tulln konnte LIMOS in weiteren Werken innerhalb und außerhalb des Konzerns erfolgreich eingeführt werden, was wiederum mit Lizenzeinnahmen verbunden war.

Erste Früchte tragen auch die Bestrebungen, ZFT-Geräte zur Einsparung von Hilfsstoffen außerhalb Europas zu verbreiten. Aufgrund von Vorträgen und Posterpräsentationen kam es bereits zu ersten konkreten Anfragen, die hauptsächlich die automatisierte Härtebestimmung LISA betreffen.

Auf dem Gebiet der natürlichen Biostabilisatoren – Produkte auf Basis Hopfen- und Harzsäuren bzw. Myristinsäure – wurden Erfolge beim Einsatz in Kühlwassersystemen erzielt. Im Werk Tulln war es erstmals möglich, gänzlich auf chlorhaltige Produkte zu verzichten. Durch sorgfältige Abstimmung von Dosierung und Wasserführung kam es zu keiner Beeinträchtigung der Kläranlage.

Obwohl der Einsatz der Produkte im Extraktionsbereich bereits als Stand der Technik betrachtet werden kann, ermöglichte der im Werk Tulln zusätzlich installierte kleine Extraktionsturm (3.000 Tonnen/Tag) erstmals Versuche zur praktisch vollständigen Unterdrückung mikrobiologischer Aktivitäten. Dies war bisher in Österreich aufgrund der Anforderungen an die Abpressbarkeit der Extraktionsrückstände nicht möglich. So konnte erstmals eine Dosierungssteuerung im Turmsaft getestet werden. Weitere Aktivitäten bezüglich neuer Einsatzgebiete betrafen die Bereiche Silage (Unterdrückung Fehlgärungen) und Maisstärkengewinnung. Die großtechnischen Tests im Zusammenhang mit der Verarbeitung von alterierten Rüben konnten allerdings aufgrund des milden Winters nicht durchgeführt werden.

Immer größere Bedeutung kommt auch der konzernweiten Zusammenarbeit innerhalb des Centers of Competence „Zuckertechnologie“ zu. So kam es während der vergangenen

Kampagne zu einem verstärkten Erfahrungsaustausch bei regelmäßigen Videokonferenzen. Ebenso wurde die Mitarbeit an Gemeinschaftsprojekten wie „Betrieb und Instandhaltung von Kalköfen“ bzw. „Alternative Flockungshilfsmittel“ forciert.

Die Untersuchung der verschiedenen Ausgangs- und Zwischenprodukte auf spezielle qualitätsbestimmende Parameter stellt ebenfalls ein wichtiges Instrumentarium dar, um den hohen Standard der Endprodukte zu halten.

## STÄRKE

---

Durch eine Intensivierung der Aktivitäten im Food-Bereich und die Ausnutzung von Synergien innerhalb der Gruppe konnten neue spezielle Stärkederivate – insbesondere für den Einsatz als „Verdicker“ in Fruchtzubereitungen – entwickelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Entwicklung von Biostärken für spezielle Anwendungen. Diese neuartige Stärke mit Bioqualität zeichnet sich durch besondere Verdickungs- und Geliereigenschaften, die bislang nur durch chemische Modifizierungsverfahren zugänglich waren, aus.

Die Forschungsschwerpunkte im Nonfood-Bereich betreffen beispielsweise „Verdicker“ in Farbsystemen, Anwendungen im Baubereich, Hilfsmittel bei der Appretur für Glasfaser-tapeten, Klebstoffe in der Packmittelindustrie sowie Additive für die Kosmetikindustrie. Unterstützt durch den starken Anstieg der Rohölpreise steigt das Interesse an Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen deutlich an.

Durch den kombinierten Einsatz von hochviskosen Stärkederivaten und Celluloseethern als „Verdicker“ in Farbsystemen, insbesondere in Dispersionsfarben, konnte ein neues Anwendungsgebiet für Stärkeprodukte erschlossen werden. Auf Basis von intensiven anwendungstechnischen Untersuchungen in einem eigens hierfür aufgebauten Dispersionsfarbenlabor werden diese neu entwickelten Produkte auf dem Markt eingeführt. Zur Absicherung der Nutzungsrechte wurden Patente angemeldet.

Einen wesentlichen Anwendungsbereich für Stärkederivate stellt seit Jahren auch der Baubereich dar. Spezielle Stärkeether werden dabei als Verarbeitungshilfsmittel in zementären Systemen (z. B. Mörtel) und in verschiedensten Putzsystemen (z. B. Zement, Gips, Kunstharz), als Stellmittel in Fliesenkleber sowie als Additiv in der Verarbeitung von Beton eingesetzt.

Aus ökonomischen Gründen sucht die Verpackungsindustrie nach Alternativen zu Kasein, um Etiketten auf Glasverpackungen aufzukleben. AGRANA entwickelte dazu ein neuartiges Stärkeprodukt mit Hilfe der Extrusionstechnologie, das ein deutlich verbessertes Eigenschaftsspektrum (Klebkraft, Rheologie, Stabilität usw.) als die derzeit am Markt befindlichen Produkte aufweist. Dieses neue Produkt wurde erfolgreich auf dem Markt eingeführt.

Durch Produktinnovationen und anwendungstechnische Unterstützung der Kunden ist es AGRANA gelungen, neue Marktsegmente für Stärkeprodukte zu öffnen sowie bestehende Prozesse ökonomischer zu gestalten.

Für die Bioethanol-Erzeugung werden insbesondere stärke-reiche Weizensorten entwickelt, im Gegensatz zu Brotgetreide, wo hohe Proteingehalte und hohe Kornhärte erwünscht sind. Diese Weizensorten wurden jedoch aufgrund von mangelnder Nachfrage in der vergangenen Zeit weniger angebaut. Mit der Forcierung erneuerbarer Energien in Europa werden diese Sorten zukünftig wieder attraktiv. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ist AGRANA an einem mehrjährigen Forschungsprojekt beteiligt, welches die Entwicklung von Getreidesorten mit besonderer Eignung als Rohstoff für die Erzeugung von Bioethanol zum Ziel hat. Diese Getreidesorten müssen über normale Anforderungen hinaus hohe Stärkegehalte, Stärkeerträge und Ethanolausbeuten sowie rasche Vergärbarkeit aufweisen. Besonders gut geeignete Genotypen werden für amtliche Sortenprüfungen ausgewählt, in Zuchtprogrammen weitergeführt und dienen als „Eltern“ für den Aufbau verbesserter „Populationen“. Aus systematischen Feldversuchen werden Muster gezogen und davon Stärkegehalte sowie Ethanolausbeuten

bestimmt. Praxisnahe Ethanolausbeuten und kulturart-spezifische Produktionskosten (Feldversuche als Datengrundlage) dienen als Basis für den monetären Vergleich von Weizen und Triticale als Rohstoff. Weiters wird überprüft, ob eine gezielte Sortenentwicklung bei Triticale generell sinnvoll ist.

Parallel dazu wird in einem weiteren Forschungsprojekt das Potenzial für Bioethanol als alternativer Kraftstoff ausgelotet. Die Auswirkungen höherer Ethanolbeimischungen und verbesserter Motoren, Wirkungsgrade und Emissionen sind ein Ziel. Daneben wird anhand eines Flottentests die Frage der Alltagstauglichkeit dieser Fahrzeuge und der notwendigen Änderungen bestehender Infrastruktur unter dem Aspekt eines problemlosen Breitereinsatzes bei hohen Bioethanol-Anteilen im Treibstoff diskutiert.

## FRUCHT

Aufgrund der kurzen Innovationszyklen bei Fruchtojoghurt müssen Fruchtzubereiter sehr rasch auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren, Trends erkennen oder vorwegnehmen. Daher wurde 2005 am Standort Gleisdorf ein neues, hochmodernes Innovations- und Kompetenzzentrum für Produkt- und Prozessentwicklungen, Verfahrensoptimierung sowie Produkt- und Qualitätssicherheit für den gesamten AGRANA-Fruchtbereich eingerichtet.

Die Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lagen in der Erhöhung der Saft- und Farbausbeute aus den verarbeiteten Rohwaren und in der Qualitätsverbesserung sowie in der Ausbeutesteigerung der im Verarbeitungsprozess anfallenden Fruchtaromen. Aktivitäten wurden auch in Bezug auf Technologieanpassungen zur Energieoptimierung gesetzt.

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 beschäftigte die AGRANA-Gruppe durchschnittlich 8.223 (Vorjahr 8.130) Mitarbeiter, rund 1% mehr als im Vorjahr. Auf die einzelnen Segmente verteilten sich die Mitarbeiter folgendermaßen:

- im Segment Zucker 2.723 (Vorjahr 2.881) Mitarbeiter,
- im Segment Stärke 776 (Vorjahr 762) Mitarbeiter und
- im Segment Frucht 4.724 (Vorjahr 4.487) Mitarbeiter.

Der Mitarbeiterstand im Fruchtbereich erhöhte sich um 237 Mitarbeiter vor allem durch die Einbeziehung des AGRANA Joint Ventures in China sowie der vormaligen DSF/Deutschland in den Konzern-Personalstand.

Im Segment Zucker verringerte sich die Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2006 | 07 durch die getroffenen Strukturmaßnahmen im Rahmen der beiden Werksschließungen in Österreich und der Slowakei um 158 Mitarbeiter. Mit den betroffenen Mitarbeitern wurden in Abstimmung mit der Belegschaftsvertretung umfassende Sozialpläne im Berichtsjahr umgesetzt. Einem Teil der Mitarbeiter wurden Ersatzarbeitsplätze an anderen AGRANA-Standorten – unter anderem in der im Bau befindlichen Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf – angeboten. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2006 | 07 im Bereich Zucker 2.723 (Vorjahr 2.881) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufbau des Geschäftsfeldes Frucht brachte für AGRANA einen verstärkten Internationalisierungsschub und leitete weit reichende Veränderungen der Unternehmenskultur ein. In nur wenigen Jahren entwickelte sich AGRANA von einem regional tätigen Unternehmen zu einem internationalen Konzern mit globaler Ausrichtung. So waren im Geschäftsjahr 2006 | 07 in Österreich 1.650 (Vorjahr 1.746) Mitarbeiter und in den internationalen Beteiligungen im Zucker-, Stärke- und Fruchtbereich 6.573 (Vorjahr 6.384) Beschäftigte tätig. Ein Großteil der Mitarbeiter – rund 80% – arbeitet somit außerhalb Österreichs. Entsprechend international ausgerichtet ist auch das AGRANA-Managementteam.

Dieser Wandel wird außerdem aktiv durch ein im Geschäftsjahr 2004 | 05 gestartetes AGRANA-Unternehmenskulturprojekt begleitet, in dessen Rahmen Prinzipien der Zusammenarbeit als Eckpfeiler der AGRANA-Kultur festgelegt wurden. Diese Grundsätze des Miteinanders verbinden die Mitarbeiter über sämtliche Geschäftsfelder und alle Länder hinweg und schaffen so ein gemeinsames Verständnis für die Erreichung der Unternehmensziele und die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Diese Kriterien bilden auch die Basis für das jährlich durchgeführte Mitarbeitergespräch, bei dem neben der persönlichen Zielfestlegung und -evaluierung der Austausch zum Thema „Leistungserwartung und Leistungsbeurteilung“ sowie die Weiterentwicklung der Mitarbeiter im Zentrum der Gespräche stehen. Die Einführung von regelmäßigen Mitarbeitergesprächen stellt für AGRANA eine wichtige strategische Initiative zur Unterstützung der Feedback-Kultur, des leistungs- und ergebnisorientierten Managements und der gezielten Personalentwicklung dar.

Internationalisierung brachte weit reichende Veränderungen der Unternehmenskultur.

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 | 08 wird das Unternehmenskulturprojekt mit den Themen Service- und Informationspolitik weitergeführt, um die interne Kommunikation zu verbessern und ein optimales Informationsmanagement zu gewährleisten.

Aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Akquisitionen lag im Berichtsjahr 2006 | 07 ein besonderer Schwerpunkt auf der Harmonisierung der erfolgsorientierten Entlohnungssysteme. In einem internationalen Integrationsprojekt wurde ein einheitliches neues Erfolgsbeteiligungssystem konzipiert, das derzeit weltweit umgesetzt wird. Ebenso wurde ein einheitliches Stellenbewertungssystem AGRANA-weit eingeführt.

#### WEITERENTWICKLUNG ALS ERFOLGSFAKTOR

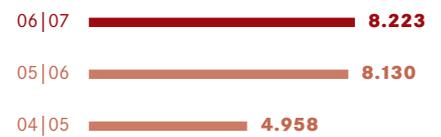
Neben individueller Fortbildung bietet AGRANA jährlich interne Programme zur persönlichen Weiterentwicklung an, beispielsweise im Rahmen internationaler Workshops bzw. Strategiemeetings für junge Nachwuchsführungskräfte, wo die Teilnehmer Gelegenheit haben, die Strategien der Gruppe direkt mit dem Vorstand sowie mit den Geschäftsführern der operativen Gesellschaften zu diskutieren.

Weiters wurden bereichsübergreifende Seminare, wie etwa ein interkulturelles Training, durchgeführt, welche den Fokus auf die Förderung von Soft-Skills legen. Dem hohen Stellenwert der Ausbildung unserer Mitarbeiter wurde auch durch eine intensive Lehrlingsausbildung in Österreich und durch die Einführung ähnlicher Systeme im Ausland Rechnung getragen. Den Schwerpunkt bilden dabei vor allem die Lehrberufe Maschinenbautechniker, Elektrobetriebstechniker, Prozessleittechniker, Dreher und Chemielabortechniker.

#### ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Das bereits 2003 begonnene Programm zur Verringerung der Unfallhäufigkeit wurde 2006 | 07 erfolgreich weitergeführt. Die Verletzungszahl konnte dadurch abermals gesenkt werden. Der Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Standorten betreffend Sicherheitsmaßnahmen wurde weiter intensiviert. Zur Förderung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Mitarbeiter wurde beispielsweise in Österreich unter dem Titel „AGRANA-Fit“ ein Programm zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit sowie zur Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins angeboten. Modifizierte Modelle gibt es bereits in zahlreichen AGRANA-Gesellschaften weltweit, von Nichtraucher-Programmen in den USA bis zum gemeinschaftlichen Fitnesstraining in China.

#### ANZAHL DER MITARBEITER



davon

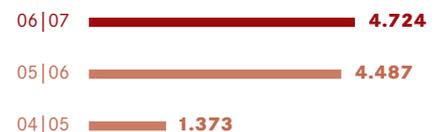
#### SEGMENT ZUCKER



#### SEGMENT STÄRKE



#### SEGMENT FRUCHT



Risiko-  
management  
ist integraler  
Bestandteil  
der gesamten  
Planungs-,  
Steuerungs-  
und Bericht-  
erstattungs-  
prozesse.

## RISIKOMANAGEMENT

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klar geregelte Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollsysteme.

AGRANA versteht einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Der Konzern und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf einem Risikocontrolling auf operativer Ebene und einem strategischen Beteiligungscontrolling, welche durch Berichts- und Kontrollsysteme unterstützt werden, sowie auf der Konzernrevision, die durch systematische, regelmäßige Überprüfung die Geschäftsprozesse, -abläufe und -systeme durchleuchtet. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für den Geschäftsverlauf negative Auswirkungen haben könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

### **Strategisches Beteiligungscontrolling und Risikocontrolling auf operativer Ebene**

Schwerpunkt des strategischen Beteiligungscontrollings ist die strategische Planung in den Segmenten und Geschäftsbereichen. Wesentliche geschäftsbeeinflussende Entwicklungen werden erfasst und bewertet. Auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen werden Chancen und Risiken berücksichtigt, welche Grundlagen für Managemententscheidungen sind. Das Beteiligungscontrolling überwacht die Erreichung der Geschäftsziele und steuert die Groupengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Es bewertet die Beteiligungsportfolios mit dem Ziel einer Optimierung der Beteiligungsstruktur und begleitet Akquisitionen/Desinvestitionen. Das operative Risikocontrolling wird laufend durch das operative Controlling wahrgenommen. Der Vorstand wird durch ein umfangreiches Berichtswesen kontinuierlich sowie gegebenenfalls ad hoc informiert.

### **Internes Überwachungssystem/Interne Revision**

Die interne Konzernrevision versieht ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft und den Beteiligungen und ist dem Vorstand direkt zugeordnet. Sie prüft und bewertet die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme.

## RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Als produzierendes Unternehmen der Agrarwirtschaft ist AGRANA operativen Einzelrisiken ausgesetzt, die ihre Ursachen in der spezifischen Geschäftstätigkeit der AGRANA haben und die Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen können.

### Marktordnungsrisiken für Zucker

Mögliche Auswirkungen internationaler und nationaler Handelsabkommen bzw. Marktordnungen werden bereits im Vorfeld frühzeitig analysiert und im Rahmen des Risikomanagements bewertet.

Von besonderer Bedeutung für die AGRANA ist diesbezüglich die neue EU-Zuckermarktordnung, die am 1. Juli 2006 in Kraft trat und bis zum 30. September 2015 gilt.

Über die neue Zuckermarktordnung und ihre Auswirkungen wird ab Seite 29 im Segment Zucker im Detail berichtet.

### Beschaffungsrisiken

AGRANA ist als Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse Beschaffungsrisiken ausgesetzt, die ihre Ursache in Witterungseinflüssen haben können. Hierdurch können landwirtschaftliche Rohstoffe unter Umständen in zu geringer Menge verfügbar sein. Zum anderen können diese Rohstoffe Preisschwankungen – insbesondere bei Getreide – unterliegen, die nicht vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden können. Diese Risiken betreffen hauptsächlich die Segmente Stärke und Frucht, während Beschaffungsrisiken im Zuckersegment infolge der Zuckermarktordnung eine geringere Bedeutung zukommt, weil die Planung der Rübenbauern darauf ausgerichtet ist, die Lieferrechte möglichst zu erfüllen. AGRANA begrenzt Beschaffungsrisiken, indem Lieferantenverträge mit einer Vielzahl von Zulieferern bzw. im Fruchtbereich auch weltweit abgeschlossen werden.

Durch die Neustrukturierung des Fruchtbereichs und das dadurch mögliche globale Einkaufswesen konnten diese Beschaffungsrisiken deutlich reduziert werden. Um die Ab-

hängigkeit von lokalen Märkten bzw. Regionen zu vermindern, wird – soweit es ökologisch und ökonomisch sinnvoll erscheint – im Segment Frucht weltweit beschafft, um den Kunden eine gleichbleibend gute Qualität bei verlässlicher Lieferung bieten zu können. Aus diesem Grund schließt AGRANA mit seinen Lieferanten und Kunden auch langfristige Verträge ab, um durch gemeinsames Engagement das Beste für beide Seiten zu erreichen. Diese enge Bindung stellt sicher, dass nur die besten Rohprodukte geliefert werden und diese nur nach strengen, anerkannten Richtlinien produziert bzw. weiterverarbeitet werden.

Energiepreisisiken wirkt AGRANA durch sorgsame Marktbeobachtung und Sicherungsgeschäfte beim Energieeinkauf sowie durch eine laufende Evaluierung von Energieeinsparungsmaßnahmen und deren zügige Umsetzung entgegen.

### Wettbewerbsrisiken

Die Absatzmärkte zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile Nachfrage nach den von der AGRANA-Gruppe erzeugten Produkten aus. Hinweise auf mögliche Änderungen des Konsumentenverhaltens werden im Risikomanagement der AGRANA frühzeitig erfasst. Auswirkungen auf die Marktposition werden bewertet und finden gegebenenfalls ihren Niederschlag in Modifikationen der Unternehmensstrategie. Schwankungen der Absatzpreise, die sich – insbesondere in den Segmenten Stärke und Frucht – im Rahmen des Wettbewerbs ergeben, begegnet AGRANA durch fortlaufende Optimierung der Kostenstrukturen mit dem Ziel der Kostenführerschaft.

Für das Segment Frucht bedeuten das anhaltend starke Wachstum und die Erfordernisse der neuen Märkte in den CEE-Ländern, Russland und Asien mit der sich dort rasch entwickelnden Fruchtsaft- und Molkereiindustrie stetige Marktbeobachtung. Nur durch genaue und vor allem kontinuierliche Marktanalysen bzw. -bearbeitung kann das oft durch zweistellige Zuwachsraten gekennzeichnete Potenzial dieser Märkte für das weitere Wachstum der AGRANA-Gruppe genutzt werden.

### Produktqualität

Höchste Qualität unserer Produkte im Interesse unserer Kunden und Konsumenten gehört zu den Ansprüchen der AGRANA an sich selbst. Die Einhaltung aller relevanten lebensmittelrechtlichen Standards ist für AGRANA daher eine Selbstverständlichkeit. Risiken durch Qualitätsmängel, etwa infolge verunreinigter Rohstoffe oder Verarbeitungsfehlern, tritt AGRANA durch strengste interne, zertifizierte Qualitätsstandards entgegen, deren Einhaltung konzernweit regelmäßig kontrolliert wird.

Weiteren operativen Risiken, die in den Bereichen Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung sowie durch den Einsatz von Informationstechnologie (IT) entstehen, kommen im Vergleich dazu geringe Bedeutung zu. AGRANA begegnet diesen Risiken durch ständige Überwachung, klare Dokumentation sowie kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe.

### Rechtliche Risiken

Klageverfahren gegen die AGRANA oder ihre Konzerngesellschaften, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns besitzen könnten, bestehen nicht.

AGRANA ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfeldes insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht ausgesetzt. AGRANA erfasst derartige Risiken bereits in der Frühphase, evaluiert ihren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe und leitet daraus gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen ab.

### Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt und setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein.

Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken: Bei festverzinslichen Anlagen oder Aufnahmen besteht ein Risiko darin, dass eine Veränderung des Marktzinssatzes zu einer Kurswertänderung führt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Aufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah nach Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).
- Währungsrisiken können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren auf dem Weltmarkt in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen entstehen.
- Produktpreisrisiken ergeben sich aus Preisschwankungen auf dem Weltmarkt sowie aus volatilen Energie- und Rohstoffmärkten.

Zur Sicherung der genannten Risiken werden marktübliche Instrumente wie Zinsswaps, Zinsbegrenzungsgeschäfte, Zinsfutures sowie Devisensicherungs- und Warentermin-geschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limite festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

### Gesamtrisiko

Zusammenfassend hat sich die Gesamtrisikoposition des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr – bedingt vor allem durch die unzureichende freiwillige Quotenrückgabe der nicht wettbewerbsfähigen Zuckerproduzenten – erhöht.

## CHANCEN DER WEITEREN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

---

Durch die konsequente Verfolgung einer nachhaltigen, auf wertorientiertes Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie bietet sich der AGRANA zugleich eine Vielzahl von Chancen.

Die Neuregelung der Zuckermarktordnung bringt – neben den oben beschriebenen Risiken – auch Möglichkeiten zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsposition im Geschäftsfeld Zucker. Die durch die Preissenkungen verursachten strukturellen Veränderungen der europäischen Zuckerwirtschaft werden zum Ausscheiden von Wettbewerbern – insbesondere in klimatisch weniger günstigen Regionen Europas – führen. AGRANA verfügt über eine hervorragende Wettbewerbsposition und strebt den weiteren Ausbau ihrer Marktposition an, nicht zuletzt aufgrund logistischer Vorteile aus der Nähe zu großen Industriezuckerkunden.

Besondere Bedeutung kommt auch der Möglichkeit zu, Alkohol als Treibstoff aus nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen, wodurch einerseits die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, andererseits die Emissionen von Kohlendioxid reduziert werden können. Diese Möglichkeiten werden in einigen Ländern wie etwa Brasilien bereits heute flächendeckend genutzt. Auch die EU hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls, des Aktionsplans Biomasse und der EU-Strategie für Biokraftstoffe zu einer Nutzung regenerativer Energiequellen verpflichtet. An der Konkretisierung und Implementierung der Verpflichtungen wird derzeit gearbeitet. Die österreichische Bundesregierung hat eine Verpflichtung zur Substitution fossiler durch biogene Kraftstoffe beschlossen. Durch den Ausbau der ungarischen Alkoholkapazität und den Werksneubau in Österreich hat AGRANA bereits heute die Grundlage gelegt, um auch künftig eine signifikante Rolle als Anbieter auf dem dynamisch wachsenden Markt für biogene Treibstoffe einzunehmen.

Das in den vergangenen Geschäftsjahren durch Akquisitionen neu geformte Segment Frucht verzeichnet hohes Wachstum. Dies bedeutet einen Risikoausgleich zu den Veränderungen am EU-Zuckermarkt. Die AGRANA-Gruppe ist schon heute Weltmarktführer für Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie. Im Segment Frucht wird eine Geschäftsausweitung sowohl in gesättigten als auch in Zukunftsmärkten gesehen, die vor allem von der weltweit hohen Nachfrage nach Molkereiprodukten sowie vom gestiegenen Konsum an Fruchtsäften getrieben wird.

Insgesamt sieht der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG für das angelaufene Geschäftsjahr 2007 | 08 keine bestandsgefährdenden Risiken.

## AUSBLICK 2007 | 08

AGRANA wird im laufenden Geschäftsjahr 2007 | 08 den Fokus weiterhin auf wertsteigerndes Wachstum legen.

Im Fruchtbereich ist das Ziel die Fortführung der globalen Expansion und der Ausbau bestehender Standorte, um weiterhin stärker als der Markt zu wachsen. Im Segment Stärke wird AGRANA den Wachstumskurs insbesondere mit Spezial- und Nischenprodukten auch 2007 | 08 fortsetzen. Zusätzlich erfolgt im Stärkebereich der Auf- und Ausbau der Bioethanol-Kapazitäten, wo AGRANA eine führende Position in Zentraleuropa als Anbieter dieses umweltfreundlichen alternativen Kraftstoffes erreichen will.

AGRANA plant zudem, ihre Marktposition im Zuckerbereich weiter zu festigen und ihre starke Position in Osteuropa sowie in der Balkanregion weiter auszubauen.

Die solide Vermögenslage, die guten Bilanzkennzahlen und ein starker Cashflow bilden die wirtschaftliche Basis für die Realisierung dieser strategischen Ziele.

AGRANA legt Fokus auf wertsteigerndes Wachstum.

Insgesamt wird für 2007 | 08 mit einem Umsatz von knapp unter 1,9 Mrd € gerechnet. Damit sollte er geringfügig unter dem des Jahres 2006 | 07 liegen, da der Fruchtbereich zwei Monate weniger (12 Monate an Stelle von 14 Monaten) beinhalten wird und der Zuckerbereich geringere Mengen zur Vermarktung zur Verfügung hat. Das hohe organische Wachstum wird diese Effekte nicht zur Gänze kompensieren können.

Das Ertragsniveau sollte sich im Stärke- und Fruchtbereich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickeln. Der Zuckerbereich wird von den Anpassungen der Zuckermarktordnungsreform der Europäischen Kommission beeinflusst, die voraussichtlich im Oktober 2007 beschlossen werden und erst dann eine seriöse Beurteilung zulassen werden.

RÜBEN-KONTRAHIERUNG	Anbaufläche		Anzahl der Produzenten		Kontrahierte Rübenmenge	
	2007 (ha)	2006 (ha)	2007	2006	2007 (1.000 t)	2006 (1.000 t)
Österreich	43.000	39.562	8.574	8.944	3.170	2.680
Tschechische Republik	14.000	12.703	160	144	740	675
Ungarn	19.000	19.913	190	198	1.020	941
Slowakei	8.000	6.973	101	139	408	294
Rumänien	7.500	8.248	93	243	205	250
<b>Summe</b>	<b>91.500</b>	<b>87.399</b>	<b>9.118</b>	<b>9.668</b>	<b>5.543</b>	<b>4.840</b>

## SEGMENT ZUCKER

Aufgrund der temporären Quotenreduzierung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der bereits beschlossenen Marktrücknahme für 2007|08 und von im Vergleich zum Vorjahr geringeren Exporten erwartet AGRANA im laufenden Geschäftsjahr niedrigere Zuckerumsätze, die auch durch die anlaufende Produktion der Zuckerraffinerie in Bosnien und die Handelsaktivitäten in Bulgarien nicht vollständig egalisiert werden können.

Die Restrukturierungsabgabe der EU liegt im Zuckerwirtschaftsjahr 2007|08 mit 173,80 € pro Tonne um knapp 40 % höher als im abgelaufenen Jahr. Falls die EU-Kommission auch weiterhin für nicht erzeugte Quote Restrukturierungsabgabe einhebt, wird dadurch die Ergebnissituation im Zuckerbereich wesentlich beeinträchtigt. Das gegen diese Abgabe des Jahres 2006|07 laufende Berufungsverfahren der AGRANA wird kaum im Jahr 2007|08 entschieden werden. Um diese externen Einflussfaktoren zu kompensieren, setzt AGRANA weiterhin auf Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Produktion und Vermarktung. Weitere Schritte zur Stabilisierung sind der Ausbau der Marktposition, vor allem in Mittel- und Südosteuropa, Kosteneinsparungen und der serviceorientierte Zugang zu den Kunden.

### Rohstoff

Aufgrund der Quotenrückgabe der Eastern Sugar und der damit verbundenen Schließung der fünf Zuckerfabriken dieser Gruppe in den Ländern Tschechien, Slowakei und Ungarn werden diese Märkte deutlich entlastet. Auch die Schließung des einzigen Zuckerunternehmens in Slowenien erhöht die Absatzmöglichkeiten für AGRANA.

Eine Ausweitung der Rübenanbauflächen für das Jahr 2007 wurde durchgeführt. Grund dafür ist der Bedarf der chemischen Industrie an Zucker, der außerhalb der Quoten für die Belieferung der pharmazeutischen und Fermentations-Industrie vorgesehen ist.

### Investitionen

In den beiden österreichischen Werken werden im Geschäftsjahr 2007|08 voraussichtlich 4,5 m€ investiert. In den Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, Slowakei und Rumänien sind Ersatz- und Energieeinsparungsinvestitionen von rund 15,0 m€ vorgesehen.

Die zur Absicherung des Marktes in der Balkanregion geplanten Investitionen in Höhe von 16,2 m€ fließen größtenteils in die Fertigstellung der Rohzuckerraffinerie in Brcko/Bosnien-Herzegowina sowie in den Ausbau des Distributionszentrums in Sofia/Bulgarien.

## SEGMENT STÄRKE

Die witterungsbedingt niedrige Stärkekartoffelernte im Jahr 2006 führte zu relativ geringen Lagerbeständen und zu einem deutlichen Anstieg der Kartoffelstärkepreise. 2007 steht nach Aufbrauch des Übertrages wieder eine uneingeschränkte Kartoffelstärkequote in Höhe von 47.691 Tonnen zur Verfügung. Für das Anbaujahr 2007 wurden somit Kontrakte für rund 213.000 Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen. AGRANA erwartet – eine gute Witterung vorausgesetzt – eine Kartoffelstärkeerzeugung in Höhe der Quotenmenge.

In Ungarn ist für das Geschäftsjahr 2007|08 aufgrund der Kapazitätsausweitung eine Steigerung der Maisverarbeitung auf rund 525.000 Tonnen geplant. Auch in Rumänien wird mit einer erhöhten Verarbeitungsmenge von 22.000 Tonnen gerechnet. In der Maisstärkefabrik Aschach/Österreich ist eine Zunahme der Maisverarbeitung auf rund 360.000 Tonnen vorgesehen.

Von der Ernte 2007 ist auch die weitere Entwicklung des Preisniveaus abhängig, welches derzeit für Commodity-Stärken – rohstoffgetrieben – auf einem hohen Niveau liegt. Für Spezialstärkeprodukte ist mit steigenden Mengen bei stabilen Preisen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr 2007|08 wird ein deutlicher Umsatzanstieg als Folge der Inbetriebnahme der Bioethanol-Produktion in Pischelsdorf und der Erhöhung der Maisverarbeitungs-kapazität in der ungarischen Maisstärke- und Isoglukose-fabrik Hungrana erwartet. Die positive Ergebnisentwicklung wird etwas belastet durch die Anlaufkosten der im Oktober 2007 in Betrieb gehenden Bioethanol-Produktion in Österreich und die Zahlungen an den Restrukturierungsfonds für die Isoglukosequote.

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2007|08 sind im Bereich Stärke Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rund 112,9 m€ geplant.

Auf Österreich entfallen davon 73,0 m€, wovon rund 57,7 m€ die Errichtung des Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf/Österreich betreffen. In den österreichischen Stärke-fabriken werden rund 15,3 m€ investiert werden.

In Ungarn werden rund 39,0 m€ (50%-Anteil) vor allem in die Kapazitätserweiterung der Hungrana auf 3.000 Tages-tonnen Maisverarbeitung investiert werden. Die Investitio-nen in Rumänien von rund 0,7 m€ beziehen sich auf diverse Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

#### **SEGMENT FRUCHT**

Sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaft-konzentraten geht AGRANA von einem dynamischen organischen Wachstum und einer deutlichen Ergebnis-steigerung aus.

AGRANA wird konsequent die weitere Marktdurchdringung bestehender sowie die Erschließung neuer Märkte forcieren. Bei Fruchtzubereitungen wird in den volumensstarken euro-päischen sowie in den nord- und mittelamerikanischen Ländern der Ausbau der Marktführerschaft angestrebt. In den rasch wachsenden CEE-Ländern, in Asien und Süd-amerika verfolgt AGRANA das Ziel, schneller als der Markt zu wachsen.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate soll durch das Joint Venture in China die Weltmarktstellung durch vermehrte Exporte von süßem Apfelsaftkonzentrat nach Europa, USA und Russland ausgebaut werden. In Europa plant AGRANA durch gezielte Marktbearbeitung und die eingehende Analyse von Rahmenbedingungen neue Geschäftsbereiche und Märkte zu identifizieren. Der Trend zu Wellness-getränken mit höherem Fruchtgehalt (wie z. B. Smoothies) wird gezielt genutzt, um gemeinsam mit Kunden neue Produktkonzepte zu erarbeiten.

#### **Investitionen**

Für das Geschäftsjahr 2007|08 sind im Segment Frucht 41,9 m€ an Investitionen vorgesehen.

Bei Fruchtzubereitungen wird ein Großteil der Investitionen zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten sowie der damit ver-bundenen Infrastruktur verwendet werden. So ist beispie-lsweise im russischen Fruchtzubereitungswerk Serpuchov aufgrund der gestiegenen Nachfrage eine neue Produktions-linie geplant. Weiters wurden Investitionen zur Fertig-stellung des neuen Fruchtzubereitungswerkes und zum Start der Produktion in Brasilien vorgesehen.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate werden die laufenden Projekte zur Optimierung der Ausbeute fortge-setzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf den Ausbau und die Erneuerung bestehender Abwasseranlagen gelegt werden. Gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner in China ist die Erweiterung der Kapazität für Apfelsaftkonzentrat an der Xianyang Andre Juice Co., Ltd. vorgesehen. Damit soll sicher-gestellt werden, dass das große Angebot an Äpfeln in der Region genutzt werden kann und der strategischen Bedeu-tung dieses Rohstoffgebietes entsprochen wird.

# KONZERNABSCHLUSS 2006 | 07

der AGRANA-Gruppe nach IFRS

<b>68</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>69</b>	Konzern-Geldflussrechnung
<b>70</b>	Konzernbilanz
<b>71</b>	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
<b>72</b>	Konzernanhang
<b>72</b>	Segmentberichterstattung
<b>75</b>	Allgemeine Grundlagen
<b>76</b>	Konsolidierungsgrundsätze
<b>82</b>	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
<b>90</b>	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
<b>97</b>	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
<b>99</b>	Erläuterungen zur Bilanz
<b>114</b>	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Derivaten
<b>118</b>	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
<b>120</b>	Konzern-Anteilsbesitz
<b>124</b>	Organe der Gesellschaft
<b>126</b>	Bericht des Abschlussprüfers und uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
<b>128</b>	Kennzahlen

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 | 07

vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007

	2006   07 in t€	Ohne Restru- turierung in t€	Restruk- turierung in t€	Vorjahr in t€
(1) Umsatzerlöse	1.915.819	1.499.602		1.499.602
(2) Bestandsveränderungen	-29.851	1.245		1.245
(2) Andere aktivierte Eigenleistungen	4.301	2.164		2.164
(3) Sonstige betriebliche Erträge	31.620	28.169		28.169
(4) Materialaufwand	-1.181.424	-984.094	-204	-984.298
(5) Personalaufwand	-213.979	-173.924	-8.881	-182.805
(6) Abschreibungen	-80.600	-65.077	-13.449	-78.526
(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340.105	-208.538	-2.000	-210.538
(8) <b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>105.781</b>	<b>99.547</b>	<b>-24.534</b>	<b>75.013</b>
(9) Finanzerträge	15.227	16.433		16.433
(10) Finanzaufwendungen	-27.600	-21.356		-21.356
(11) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	51	1.608		1.608
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-12.322</b>	<b>-3.315</b>		<b>-3.315</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>93.459</b>	<b>96.232</b>	<b>-24.534</b>	<b>71.698</b>
(12) Ertragsteuern	-22.362	-12.741	5.749	-6.992
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>71.097</b>	<b>83.491</b>	<b>-18.785</b>	<b>64.706</b>
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	68.865			62.745
davon Minderheitenanteile	2.232			1.961
(13) Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	4,85 €			4,42 €

## KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 | 07

vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007

	2006   07 in t€	Vorjahr in t€
Konzernjahresüberschuss	71.097	64.706
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	81.338	79.355
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-477	-6
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-1.279	-8.044
Ergebnis aus der Einbeziehung assoziierter Unternehmen	-51	-1.608
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-104	10.944
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>150.524</b>	<b>145.347</b>
Gewinne aus Anlagenabgängen	-1.850	-783
Veränderungen Vorräte	20.621	-43.075
Veränderungen der Forderungen, Aktiven latenten Steuern und kurzfristigen Vermögenswerte	-1.811	46.253
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-16.741	-11.648
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-15.472	45.975
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	1.656	-2.837
<b>Veränderung des Working Capital</b>	<b>-11.747</b>	<b>34.668</b>
(14) <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>136.927</b>	<b>179.232</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	7.744	8.805
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-145.882	-91.195
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	5.262	74.803
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.181	-7.531
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-28.965	-133.091
(15) <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-167.022</b>	<b>-148.209</b>
Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft durch Minderheiten	10.040	0
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	78.028	49.585
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	25.327	-43.869
Gezahlte Dividenden	-30.166	-30.153
(16) <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>83.229</b>	<b>-24.437</b>
<b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>53.134</b>	<b>6.586</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-1.728	961
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80.812	73.265
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>132.218</b>	<b>80.812</b>

## KONZERNBILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2007

		Stand am 28. 2. 2007 in t€	Vorjahr in t€
<b>AKTIVA</b>			
	<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
(17)	Immaterielle Vermögenswerte	254.516	230.852
(18)	Sachanlagen	545.005	499.283
(19)	Anteile an assoziierten Unternehmen	576	526
(20)	Wertpapiere	27.434	25.507
(20)	Beteiligungen und Ausleihungen	105.802	144.243
(21)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.705	4.150
(22)	Aktive latente Steuern	9.230	14.490
		<b>948.268</b>	<b>919.051</b>
	<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
(23)	Vorräte	510.037	528.018
(21)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	305.488	283.240
	Laufende Ertragsteuerforderungen	8.615	7.070
(24)	Wertpapiere	27.060	32.322
	Flüssige Mittel	132.218	80.812
		<b>983.418</b>	<b>931.462</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.931.686</b>	<b>1.850.513</b>
<b>PASSIVA</b>			
	<b>A. Eigenkapital</b>		
(25)	Grundkapital	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	356.582	357.622
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	871.154	872.194
	Minderheitenanteile am Kapital	24.345	13.611
		<b>895.499</b>	<b>885.805</b>
	<b>B. Langfristige Schulden</b>		
(26a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	49.011	51.925
(26b)	Übrige Rückstellungen	28.294	26.577
(27)	Finanzverbindlichkeiten	331.700	253.673
(28)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.078	2.976
(29)	Passive latente Steuern	40.226	50.273
		<b>451.309</b>	<b>385.424</b>
	<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
(26b)	Übrige Rückstellungen	38.233	54.973
(27)	Finanzverbindlichkeiten	194.447	166.892
(28)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	348.122	346.600
(28)	Laufende Ertragsteerverbindlichkeiten	4.076	10.819
		<b>584.878</b>	<b>579.284</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>1.931.686</b>	<b>1.850.513</b>

## KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 | 07

	Gewinnrücklagen							Summe in t€
	Grund- kapital in t€	Kapital- rücklagen in t€	Neube- wertungs- rücklage in t€	Sonstige Gewinn- rücklagen in t€	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechng. in t€	Jahres- über- schuss in t€	Minder- heiten- anteile in t€	
<b>2006   07</b>								
Stand 1.3.2006	103.210	411.362	46.727	249.481	-1.331	62.745	13.611	885.805
Verlust aus zur Ver- äußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0	0	-30.221	0	0	0	0	-30.221
Cashflow-Hedge	0	0	-753	0	0	0	0	-753
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-8.386	0	-94	-8.480
<b>Nicht in der GuV berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-30.974</b>	<b>0</b>	<b>-8.386</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>-39.454</b>
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	68.865	2.232	71.097
<b>Summe berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-30.974</b>	<b>0</b>	<b>-8.386</b>	<b>68.865</b>	<b>2.138</b>	<b>31.643</b>
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-29.695	-471	-30.166
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	33.050	0	-33.050	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-850	0	0	9.067	8.217
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>15.753</b>	<b>281.681</b>	<b>-9.717</b>	<b>68.865</b>	<b>24.345</b>	<b>895.499</b>
					<b>356.582</b>			
<b>Vorjahr</b>								
Stand 1.3.2005	103.210	411.362	14.318	199.084	-8.482	79.872	36.487	835.851
Gewinn aus zur Ver- äußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0	0	31.656	916	0	0	0	32.572
Cashflow-Hedge	0	0	753	0	0	0	0	753
Gewinn aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	7.151	0	1.368	8.519
<b>Nicht in der GuV berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32.409</b>	<b>916</b>	<b>7.151</b>	<b>0</b>	<b>1.368</b>	<b>41.844</b>
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	62.745	1.961	64.706
<b>Summe berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32.409</b>	<b>916</b>	<b>7.151</b>	<b>62.745</b>	<b>3.329</b>	<b>106.550</b>
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-29.190	-963	-30.153
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	50.682	0	-50.682	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-1.201	0	0	-25.242	-26.443
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>46.727</b>	<b>249.481</b>	<b>-1.331</b>	<b>62.745</b>	<b>13.611</b>	<b>885.805</b>
					<b>357.622</b>			

## KONZERNANHANG DER AGRANA-GRUPPE

### SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entsprechend IAS 14 folgt mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe. Das Segment Zucker umfasst die Zuckergewinnung in Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien sowie zucker-nahe Bereiche. Dem Segment Stärke sind Produktionsstätten in Österreich, Ungarn und Rumänien zugehörig. Das Segment Frucht umfasst die Bereiche „Juice“ (Konzentratherstellung in Österreich, Dänemark, Polen, Rumänien, Ungarn) und „Fruit“ (weltweite Fruchtzubereitungen).

### Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	Zucker	Stärke	Frucht	Konsoli- dierung	Summe Segmente
<b>Geschäftsjahr 2006   07</b>	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Umsatzerlöse	804.574	253.429	914.619	-56.803	1.915.819
Umsätze zwischen den Segmenten	-19.908	-36.891	-4	56.803	0
Außenumsatzerlöse	784.666	216.538	914.615	0	1.915.819
EBITDA	57.658	41.336	88.499	0	187.493
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>1</sup>	24.743	12.825	42.937	0	80.505
Operatives Ergebnis	32.915	28.511	45.562	0	106.988
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	-1.207	0	0	-1.207
Ergebnis der Betriebstätigkeit	32.915	27.304	45.562	0	105.781
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	51	0	0	0	51
Buchwert von assoziierten Unternehmen	576	0	0	0	576
Segmentvermögen	559.124	250.609	796.522	0	1.606.255
Segmentsschulden	305.205	48.851	111.681	0	465.737
Investitionen					
in Sachanlagen <sup>1</sup>	30.337	79.232	47.788	0	157.357
in Finanzanlagen	2.784	142	2.629	0	5.555
Investitionen gesamt	33.121	79.374	50.417	0	162.912
Mitarbeiter	2.723	776	4.724	0	8.223

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

<b>Vorjahr</b>	Zucker in t€	Stärke in t€	Frucht in t€	Konsoli- dierung in t€	Summe Segmente in t€
Umsatzerlöse	770.418	232.558	541.158	-44.532	1.499.602
Umsätze zwischen den Segmenten	-16.625	-27.907	0	44.532	0
Außenumsatzerlöse	753.793	204.651	541.158	0	1.499.602
EBITDA	61.878	45.358	57.388	0	164.624
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>1</sup>	23.171	11.764	30.142	0	65.077
Operatives Ergebnis	38.707	33.594	27.246	0	99.547
Restrukturierungs- ergebnis	-24.534	0	0	0	-24.534
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14.173	33.594	27.246	0	75.013
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	43	0	1.565	0	1.608
Buchwert von assoziierten Unternehmen	526	0	0	0	526
Segmentvermögen	596.005	174.378	761.375	0	1.531.758
Segmentsschulden	336.730	32.630	113.691	0	483.051
Investitionen					
in Sachanlagen <sup>1</sup>	13.356	34.941	42.898	0	91.195
in Finanzanlagen	7.373	0	158	0	7.531
Investitionen gesamt	20.729	34.941	43.056	0	98.726
Mitarbeiter	2.881	762	4.487	0	8.130

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Investitionen umfassen Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts-/Firmenwerte) und Sachanlagen. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen resultiert aus den Kosten der Errichtungsphase in der AGRANA Bioethanol GmbH.

<sup>1</sup> Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden werden aus dem Gesamtvermögen bzw. den Gesamtschulden abgeleitet ohne Berücksichtigung der Finanzforderungen bzw. -schulden. Des Weiteren werden in den Segmenten nicht zuordenbare Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen sowie laufende und latente Steuerforderungen/-schulden bereinigt.

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
Bilanzsumme Aktiva	1.931.686	1.850.513
abzüglich Finanzanlagen	-133.812	-170.276
abzüglich Wertpapiere und flüssige Mittel	-159.278	-113.134
abzüglich Steuerforderungen und sonstige Aktiva	-32.341	-35.345
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.606.255</b>	<b>1.531.758</b>
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.036.187	964.708
abzüglich Finanzschulden	-526.148	-420.565
abzüglich passive latente Steuern und Schulden aus Ertragsteuern	-44.302	-61.092
<b>Segmentschulden</b>	<b>465.737</b>	<b>483.051</b>

### Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
<b>Umsatz</b>		
Österreich	642.475	643.459
Restliche EU	890.408	645.120
EU-27	1.532.883	1.288.579
Sonstiges Europa (Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	85.208	43.383
Übriges Ausland	297.728	167.640
<b>Summe</b>	<b>1.915.819</b>	<b>1.499.602</b>
<b>Segmentvermögen</b>		
Österreich	725.186	674.226
Restliche EU	649.260	647.971
EU-27	1.374.446	1.322.197
Sonstiges Europa (Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	86.132	87.979
Übriges Ausland	145.677	121.582
<b>Summe</b>	<b>1.606.255</b>	<b>1.531.758</b>

	2006   07 in t€	2005   06 in t€
<b>Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Österreich	70.000	36.504
Restliche EU	63.044	26.767
EU-27	133.044	63.271
Sonstiges Europa (Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	4.561	14.289
Übriges Ausland	19.752	13.635
<b>Summe</b>	<b>157.357</b>	<b>91.195</b>

**ALLGEMEINE  
GRUNDLAGEN**

Die AGRANA Beteiligungs-AG mit Sitz Donau-City-Straße 9, 1220 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2006 | 07 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet.

Die seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Regelungen des überarbeiteten IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen), IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb), IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), IFRIC 6 (Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten), IFRIC 7 (Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern) sowie Änderungen von IAS 39 (Finanzinstrumente) haben keine oder unwesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung. IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Eigenkapital) führte zu Ergänzungen.

Bis zum Bilanzstichtag bereits herausgegebene, aber noch nicht in Kraft getretene neue Standards und Interpretationen werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Dies sind insbesondere IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben), der IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und

Darstellung) hinsichtlich der Angaben ab dem Geschäftsjahr 2007 | 08 ersetzt, IFRS 8 (Operative Segmente), der ab dem Geschäftsjahr 2009 | 10 verpflichtend anzuwenden ist, IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2) und IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate), die ab dem Geschäftsjahr 2007 | 08 verbindlich zu beachten sind. Mit Ausnahme von IFRS 7, der ausschließlich zusätzliche Angabeverpflichtungen vorsieht, werden sich aus den angeführten Änderungen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

## KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), werden entsprechend der Beteiligungsquote nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmen, auf die die AGRANA Beteiligungs-AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 63 (Vorjahr 66) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 4 (Vorjahr 2) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Eine Übersicht der vollkonsolidierten, quotenkonsolidierten, at-equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 120.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2006 | 07 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Bewertung
Stand 1.3.2006	66	2	1
Erstmalige Einbeziehung	4	2	0
Umgründungen	-6	0	0
Abgang	-1	0	0
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>63</b>	<b>4</b>	<b>1</b>

#### Erstmalige Einbeziehung

- AGRANA BiH Holding GmbH, Wien/Österreich  
 Tätigkeit: Holding | Gründungszeitpunkt: Juli 2006 | Anteil: 75 %
- AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien/Österreich  
 Tätigkeit: Holding | Gründungszeitpunkt: Juli 2006 | Anteil: 50 %
- Xianyang Andre Juice Co., Ltd., Xianyang City/China  
 Tätigkeit: Produktion Apfelsaftkonzentrat | Erwerbszeitpunkt: September 2006 | Anteil: 50 %
- AGRANA Trading EOOD, Sofia/Bulgarien  
 Tätigkeit: Handel mit Zucker | Gründungszeitpunkt: Oktober 2006 | Anteil: 100 %
- AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda., Sao Paulo/Brasilien  
 Tätigkeit: Holding | Gründungszeitpunkt: Juni 2006 | Anteil: 99,99 %
- AGRANA Fruit Brasil Indústria Comércio Importacao e Exportacao Ltda., Sao Paulo/Brasilien  
 Tätigkeit: Fruchtzubereitung | Gründungszeitpunkt: September 2006 | Anteil: 99,22 %

Im Geschäftsjahr 2006|07 hat AGRANA mit dem Einstieg in China einen Standort im weltweit größten Rohstoffgebiet für süßes Apfelsaftkonzentrat erschlossen.

#### Umgründungen

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung im Segment Frucht, die von einer Änderung der Firmenwortlaute begleitet wurde. Die im dritten Quartal durchgeführte Fusion der ungarischen Juice-Gesellschaften zur AGRANA Juice Magyarorszáig Kft. und die im vierten Quartal durchgeführte Fusion der österreichischen Fruchtzubereitungsgesellschaften zur AGRANA Fruit Austria GmbH reduzierte die Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften.

#### Abgang

Der Abgang betrifft die Liquidation der Vallø Saft Holding A/S, Køge/Dänemark. Die Auswirkungen der Endkonsolidierung waren unwesentlich.

Neben den angeführten Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden im Geschäftsjahr 2006 | 07 bei einigen Tochtergesellschaften für Fruchtzubereitungen Anteile von Minderheitsgesellschaftern erworben.

#### Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises und des Erwerbs von Minderheitsanteilen auf den Konzernabschluss stellen sich (vor Konsolidierungsmaßnahmen) wie folgt dar:

	2006   07
	in t€
Langfristiges Vermögen	4.548
Vorräte	2.640
Forderungen und andere Vermögenswerte	287
Flüssige Mittel und Wertpapiere	604
Kurzfristiges Vermögen	3.531
Langfristige Schulden	-2
Kurzfristige Schulden	-3.114
<b>Reinvermögen</b>	<b>4.963</b>
Minderheitenanteile	1.813
Geschäfts-/Firmenwert	13.991
<b>Mittelabfluss aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten</b>	<b>20.767</b>
Zahlungsmittel erworbener Unternehmen	-604
<b>Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten</b>	<b>20.163</b>

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Umsatzerlöse	6.843	334.057
Jahresüberschuss	873	17.098

#### Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben. Diese umfassen die gemeinschaftlich geführte HUNGRANA Kft. sowie deren Tochtergesellschaft Hungranatrans Kft., Szabadegyhaza/Ungarn, an der die AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit 50 % beteiligt ist, und seit diesem Geschäftsjahr auch die AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, und die Xianyang Andre Juice Co., Ltd., China.

	28. 2. 2007	28. 2. 2006
	in t€	in t€
Langfristiges Vermögen	47.414	21.501
Vorräte	17.498	6.056
Forderungen und andere Vermögenswerte	16.586	8.175
Flüssige Mittel und Wertpapiere	867	1.774
Kurzfristiges Vermögen	34.951	16.005
<b>Summe Aktiva</b>	<b>82.365</b>	<b>37.506</b>
Eigenkapital	42.346	22.602
Langfristige Schulden	1.005	807
Kurzfristige Schulden	39.014	14.097
<b>Summe Passiva</b>	<b>82.365</b>	<b>37.506</b>
	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Umsatzerlöse	72.823	67.381
Jahresüberschuss	16.290	18.394

### Bilanzstichtag

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

In den Konzernabschluss zum 28. Februar 2006 waren die Tochtergesellschaften des Segments Frucht mit ihren Abschlüssen zum 31. Dezember 2005 einbezogen. Im Geschäftsjahr 2006 | 07 wurde der Stichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse des Segments Frucht von Ultimo Dezember auf den Konzernbilanzstichtag Ultimo Februar umgestellt. Dies hat zur Folge, dass die Jahresergebnisse des Segments Frucht für eine Periode von 14 Monaten – das heißt inklusive Jänner und Februar 2007 – in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres enthalten sind. Dieser Umstand ist beim Vergleich des vorliegenden IFRS-Konzernabschlusses 2006 | 07 mit den Vorjahreswerten zu berücksichtigen.

Aus der Vereinheitlichung des Bilanzstichtages ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis nach Steuern:

	12 Monate	14 Monate	Differenz
	in t€	in t€	in t€
Umsatz	780.615	914.619	134.004
Ergebnis nach Steuern	14.621	13.483	-1.138

Neben diesen Auswirkungen ist zu berücksichtigen, dass in der Vergleichsperiode 2005|06 die Ergebnisse der Gesellschaften der ehemaligen Atys-Gruppe aufgrund des Ersteinbeziehungszeitpunktes nur für neun Monate im Konzernergebnis enthalten sind.

### **Konsolidierungsmethoden**

- Die Kapitalkonsolidierung bei voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten zu den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (einschließlich Eventualschulden) zum Zeitpunkt des Erwerbs. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts-/Firmenwert unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.
- Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nur im Fall einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach).
- Anteile an assoziierten Unternehmen werden at-equity (Buchwertmethode) bewertet, wobei als Basis die jeweils letzt verfügbaren Jahresabschlüsse dienen. Gemäß IFRS 3 wird der die Anschaffungskosten übersteigende Betrag des anteiligen Eigenkapitals im Jahr des Erwerbs im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst. Ein sich aus der erstmaligen Bewertung ergebender Geschäfts-/Firmenwert wird im Buchwert der Anteile erfasst und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.
- Alle Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen aus Transaktionen zwischen voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.
- In den langfristigen Vermögenswerten und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen wurden um die Zwischenergebnisse bereinigt, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### **Währungsumrechnung**

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und die Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtags-

kursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.

■ Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

■ Für die Umrechnung der Abschlüsse jener Gesellschaften, die auch im Vorjahr mit Bilanzstichtag 28. Februar in den Konzernabschluss einbezogen waren, wurden folgende Kurse verwendet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28. 2. 2007	28. 2. 2006	1. 3. 2006 – 28. 2. 2007	1. 3. 2005 – 28. 2. 2006
		in €	in €	in €	in €
Rumänien	RON	3,40	3,50	3,49	3,60
Slowakei	SKK	34,44	37,08	36,74	38,44
Tschechien	CZK	28,30	28,26	28,25	29,50
Ungarn	HUF	254,70	252,83	264,55	249,08

■ Die Abschlüsse der Gesellschaften des Segments Frucht, die den Bilanzstichtag von Ende Dezember auf Ende Februar umgestellt haben, wurden zu folgenden Kursen umgerechnet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28. 2. 2007	31. 12. 2005	1. 1. 2006 – 28. 2. 2007	1. 1. 2005 – 31. 12. 2005
		in €	in €	in €	in €
Argentinien	ARS	4,10	3,59	3,89	3,61
Australien	AUD	1,68	1,61	1,67	1,63
Brasilien	BRL	2,81	–	2,73	–
Bulgarien	BGN	1,96	–	1,96	–
China	CNY	10,23	9,55	10,03	10,21
Dänemark	DKK	7,45	7,46	7,46	7,45
Fiji	FJD	2,21	2,07	2,18	2,10
Südkorea	KRW	1.244,15	1.190,99	1.201,49	1.274,39
Marokko	MAD	11,15	10,88	11,05	11,02
Mexiko	MXN	14,75	12,61	13,78	13,58
Polen	PLN	3,92	3,87	3,90	4,03
Rumänien	RON	3,40	3,68	3,50	3,62
Russland	RUB	34,53	33,97	34,15	35,16

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28.2.2007	31.12.2005	1.1.2006 – 28.2.2007	1.1.2005 – 31.12.2005
		in €	in €	in €	in €
Serbien	CSD	80,00	85,65	83,50	83,13
Südafrika	ZAR	9,58	7,49	8,64	7,92
Tschechien	CZK	28,30	28,99	28,29	29,77
Türkei	TRL	1,87	1,59	1,81	1,67
USA	USD	1,32	1,18	1,26	1,25
Ukraine	UAH	6,67	5,99	6,37	6,37
Ungarn	HUF	254,70	252,66	262,64	248,06

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

### Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

- Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben.
- Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Die unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Zusatzquoten für die Zuckerproduktion werden über neun Jahre bis zum Ende der Zuckermarktordnung 2014 | 15 linear abgeschrieben.
- Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

■ Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen; sie umfassen keine Finanzierungskosten. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsguts führen.

■ Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungs-Leasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

■ Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	30 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

■ Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

#### **Zuschüsse der öffentlichen Hand**

■ Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.

■ Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abgesetzt.

#### **Anteile an assoziierten Unternehmen**

■ Die Anteile an assoziierten Unternehmen, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung, werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

- Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.
- Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag bewertet, zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen wurden mit dem Barwert angesetzt.
- Soweit die tatsächliche Absicht vorliegt und die Fähigkeit der Gruppe besteht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten, erfolgt deren Wertansatz zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Dabei wird ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt (held to maturity). Alle übrigen Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (available for sale).
- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.
- Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.
- Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

### **Vorräte**

- Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

### **Forderungen**

- Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert, wobei für erkennbare Risiken Wertberichtigungen gebildet werden. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

### **Emissionszertifikate**

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften IAS 38 (Intangible Assets), IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) und IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung orientiert sich am Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

### **Wertminderung**

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

■ Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (cash generating unit).

■ Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

■ Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzwert.

### **Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

■ Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert (aktuarischer Gewinn/Verlust) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10 % des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10 %-Grenze erfolgt die Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit aller Mitarbeiter (Korridormethode).
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 4,50 % (Vorjahr 4,50 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert.

#### **Sonstige Rückstellungen**

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

### **Steuerabgrenzungen**

■ Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktivishe latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren möglich ist.

■ Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden.

■ Für die Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.

■ Aktivishe Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passivishe Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### **Verbindlichkeiten**

■ Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

■ Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

■ Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Derivative Finanzinstrumente**

■ Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sind die Voraussetzungen für „Cashflow Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede direkt im Eigenkapital erfasst.

■ Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angabe von Banken oder mit Hilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kontraktkurs und dem aktuellen Terminkurs.

### **Gewinnrealisierung**

■ Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

■ Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

■ Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.

■ Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.

■ Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

### **Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen**

■ Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts-/Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Prognoserechnung für die Cashflows der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an die Branche und das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

#### **Änderung von Bilanzierungsmethoden**

- Im Vergleich zu den Vorjahren wurde die Bilanzierung von öffentlichen Investitionszuschüssen geändert. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit in der Bilanz wurden die öffentlichen Zuschüsse nicht mehr wie bisher passiviert, sondern von den Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen abgesetzt. Die Änderung wurde gemäß IAS 8 rückwirkend zum 1. März 2005 vorgenommen. Die betragliche Auswirkung der Änderung ist aus der Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ersichtlich. Die Vergleichszahlen des Vorjahres für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die übrigen Verbindlichkeiten wurden um jeweils 4.572 t€ gekürzt.
- In der Segmentberichterstattung wurde das Segment Frucht aufgrund zunehmender Bedeutung gesondert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden in den entsprechenden Positionen angepasst.
- Weiters wurden Wertpapiere und Anteile, die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen sind, aus dem Finanzmittelbestand der Geldflussrechnung ausgeschieden, sodass dieser nunmehr ausschließlich flüssige Mittel (Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten) enthält. Die Anpassung erfolgte ebenfalls retrospektiv zum 1. März 2005. Dadurch reduzierte sich der Finanzmittelbestand zum 28. Februar 2006 um 32.322 t€ und der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Vorjahres erhöhte sich um 74.803 t€.
- Die Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgrund der Wesentlichkeit sowohl im Ergebnis der Betriebstätigkeit als auch im Finanzergebnis saldiert ausgewiesen.

**ERLÄUTERUNGEN  
 ZUR GEWINN- UND  
 VERLUSTRECHNUNG**

**(1) Umsatzerlöse**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	1.769.549	1.368.775
Handelswarenerlöse	136.897	121.748
Leistungserlöse	9.373	9.079
<b>Summe</b>	<b>1.915.819</b>	<b>1.499.602</b>

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung (siehe Seite 74) ausgewiesen.

**(2) Bestandsveränderungen und  
 andere aktivierte Eigenleistungen**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Veränderungen des Bestandes		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-29.851	1.245
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.301	2.164

Die Bestandsreduktion an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 29.851 t€ resultierte vor allem aus dem Segment Zucker und ist auf die hohen Umsätzen in Rumänien und Österreich zurückzuführen.

**(3) Sonstige betriebliche Erträge**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Erträge aus		
dem Abgang von Anlagevermögen		
mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.961	1.562
der Auflösung von Rückstellungen	0	4.489
Konzernumlagen (nicht konsolidierte Unternehmen)	2.954	399
Leistungen an Dritte	2.127	1.205
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	1.427	5.506
Miet- und Pachtverträgen	1.752	1.558
Währungsdifferenzen	0	130
Auflösung Forderungswertberichtigungen	551	445
Marketingleistungen	2.840	2.668
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	623	1.033

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Erträge aus		
Lagerkostenvergütung	965	386
Rohstoffbeschaffung	1.255	1.214
Weiterverrechnung von Aufwendungen an Dritte	3.156	0
Übrige	11.009	7.574
<b>Summe</b>	<b>31.620</b>	<b>28.169</b>

**(4) Materialaufwand**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Aufwendungen für		
Rohstoffe	760.036	676.528
Handelswaren	229.344	152.002
Hilfs- und Betriebsstoffe	148.594	120.345
bezogene Leistungen	43.450	35.423
<b>Summe</b>	<b>1.181.424</b>	<b>984.298</b>

**(5) Personalaufwand**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Löhne und Gehälter	164.747	143.921
Soziale Abgaben	41.630	34.632
Aufwendungen für Altersversorgung	2.864	1.317
Aufwendungen für Abfertigungen	4.738	2.935
<b>Summe</b>	<b>213.979</b>	<b>182.805</b>

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sind im Personalaufwand ohne Zinsanteil ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 3.190 (Vorjahr 2.946) t€ im Finanzergebnis enthalten.

**Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter**

	2006   07	2005   06
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.137	6.134
Angestellte	2.013	1.924
Lehrlinge	73	72
<b>Summe</b>	<b>8.223</b>	<b>8.130</b>

	2006   07	2005   06
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	1.650	1.746
Restliche EU	3.539	3.435
EU-27	5.189	5.181
Sonstiges Europa (Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	889	1.068
Übriges Ausland	2.145	1.881
<b>Summe</b>	<b>8.223</b>	<b>8.130</b>

**(6) Abschreibungen**

	2006   07			2005   06		
	Gesamt in t€	Ab- schreibungen in t€	Wert- minderungen in t€	Gesamt in t€	Ab- schreibungen in t€	Wert- minderungen in t€
Immaterielle Vermögenswerte	7.701	7.701	0	4.071	4.070	1
Sachanlagen	73.280	69.848	3.432	61.006	60.931	75
Zuschreibungen im Operativen Ergebnis	-476	0	-476	0	0	0
<b>Abschreibungen im Operativen Ergebnis</b>	<b>80.505</b>	<b>77.549</b>	<b>2.956</b>	<b>65.077</b>	<b>65.001</b>	<b>76</b>
Sondereinfluss	95	95	0	0	0	0
Restrukturierung	0	0	0	13.449	0	13.449
<b>Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>80.600</b>	<b>77.644</b>	<b>2.956</b>	<b>78.526</b>	<b>65.001</b>	<b>13.525</b>
Finanzanlagen	263	0	263	195	0	195
<b>Abschreibungen im Finanzergebnis</b>	<b>263</b>	<b>0</b>	<b>263</b>	<b>195</b>	<b>0</b>	<b>195</b>
<b>Summe</b>	<b>80.863</b>	<b>77.644</b>	<b>3.219</b>	<b>78.721</b>	<b>65.001</b>	<b>13.720</b>

Die Wertminderungen resultieren aus dem Segment Zucker und betreffen vor allem die geschlossene Fabrik in Hohenau.

**(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	90.118	72.433
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	88.962	75.787
Werbeaufwendungen	10.971	10.985
Restrukturierungsabgabe	88.453	0
Produktions- und Ergänzungsabgabe	2.175	7.081
Sonstige Steuern	7.831	6.505
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.118	778
Forschung und Entwicklung	4.361	4.205
Fremdleistungen für Betrieb	3.684	7.536
Sicherungsgeschäfte	6.865	174
Kursverluste	2.910	0
Miete und Pachtaufwand	5.791	4.655
Übrige	26.866	20.399
<b>Summe</b>	<b>340.105</b>	<b>210.538</b>

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belaufen sich insgesamt auf 12.158 (Vorjahr 9.961) t€.

**(8) Ergebnis der Betriebstätigkeit**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Operatives Ergebnis	106.988	99.547
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-1.207	0
Restrukturierungsergebnis	0	-24.534
<b>Summe</b>	<b>105.781</b>	<b>75.013</b>

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen betrifft die Aufwendungen für die Neuerrichtung der Fabrik in Pischelsdorf zur Erzeugung von Bioethanol. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2007 vorgesehen.

**(9) Finanzerträge**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Zinserträge	8.173	8.403
Sonstige Finanzerträge	7.054	8.030
davon Währungsgewinne	(1.266)	(2.115)
davon aus sonstigen Beteiligungen	(3.374)	(3.183)
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.699)	(1.951)
davon Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	(104)	(203)
<b>Summe</b>	<b>15.227</b>	<b>16.433</b>

**(10) Finanzaufwendungen**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Zinsaufwendungen	26.337	19.291
Sonstige Finanzaufwendungen	1.263	2.065
davon Wertminderung kurzfristig gehaltener Wertpapiere	(286)	(1.394)
<b>Summe</b>	<b>27.600</b>	<b>21.356</b>

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder von 3.190 (Vorjahr 2.946) t€.

**(11) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Anteil am Gewinn	51	1.608

Der Anteil am Gewinn im Vorjahr kommt vor allem aus der ehemaligen Atys-Gruppe, die im ersten Quartal 2005 | 06 als assoziiertes Unternehmen at-equity einbezogen war.

**(12) Ertragsteuern**

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Effektive Steuern	17.896	18.803
davon Inland	(3.474)	(606)
davon Ausland	(14.422)	(18.197)
Latente Steuern	4.466	-11.811
davon Inland	(-113)	(-5.306)
davon Ausland	(4.579)	(-6.505)
<b>Summe</b>	<b>22.362</b>	<b>6.992</b>
davon Inland	(3.361)	(-4.700)
davon Ausland	(19.001)	(11.692)

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Verminderung (-)/Erhöhung (+) aktiver latenter Steuern gemäß Konzernbilanz	-5.260	11.570
davon Zugang Konsolidierungskreis, erfolgsneutral	(-176)	(1.622)
davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen	(-716)	(-105)
davon erfolgswirksame Veränderungen	(-4.368)	(10.053)
Verminderung (+)/Erhöhung (-) passiver latenter Steuern gemäß Konzernbilanz	10.047	-25.101
davon Zugang Konsolidierungskreis, erfolgsneutral	(0)	(-15.003)
davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen	(10.145)	(-11.855)
davon erfolgswirksame Veränderungen	(-98)	(1.757)

**Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern  
 auf den Ertragsteueraufwand**

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Ergebnis vor Ertragsteuern	93.459	71.698
Österreichischer Steuersatz	25 %	25 %
<b>Theoretischer Steueraufwand</b>	<b>23.365</b>	<b>17.925</b>

Veränderung des theoretischen Steueraufwandes  
 aufgrund

abweichenden Steuersatzes	-3.320	-2.352
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-4.159	-7.810
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	4.447	3.323
aperiodische Steueraufwendungen	2.029	-252
nicht temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	0	-3.842
<b>Ertragsteuern</b>	<b>22.362</b>	<b>6.992</b>
<b>Effektive Steuerquote</b>	<b>23,9 %</b>	<b>9,8 %</b>

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA Bioethanol GmbH, Agrofrucht GmbH, AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Juice GmbH und Brüder Hernfeld GmbH als Gruppenmitglieder gebildet. Im Geschäftsjahr erfolgt zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger eine Steuerumlage mit dem halben Steuersatz.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

**(13) Ergebnis je Aktie**

		2006   07	2005   06
Konzernjahresüberschuss, der den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	in t€	68.865	62.745
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	in Stück	14.202.040	14.202.040
Ergebnis je Aktie nach IFRS unverwässert und verwässert	in €	4,85	4,42
Dividende je Aktie	in €	1,95 <sup>1</sup>	1,95

<sup>1</sup> Vorschlag

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2006 | 07 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 27.694 (Vorjahr 27.694) t€ ausgeschüttet.

**ERLÄUTERUNGEN  
 ZUR GELDFLUSS-  
 RECHNUNG**

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds. Die Auswirkungen von Akquisitionen sind eliminiert und werden in der Position „Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten“ dargestellt. Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

**(14) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 150.524 (Vorjahr 145.347) t€, das entspricht 7,9% (Vorjahr 9,7%) des Umsatzes. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital stand ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 136.927 (Vorjahr 179.232) t€ zur Verfügung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen des Vorjahres betreffen im Wesentlichen die im Zuge der Restrukturierung gebildeten Rückstellungen (Sozialpläne, Schließungskosten).

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen enthalten:

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Zinseinzahlungen	8.154	8.252
Zinsauszahlungen	17.040	16.378
Steuerauszahlungen	25.903	14.617
Dividendeneinzahlungen	5.073	5.135

#### (15) Cashflow aus Investitionstätigkeit

- Im Geschäftsjahr wurde der Finanzmittelbestand mit den liquiden Mitteln festgelegt. Dadurch kam es zur Anpassung der Vorjahreswerte.
- Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 167.022 (Vorjahr 148.209) t€ benötigt.
- Die Investitionen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 145.882 (Vorjahr 91.195) t€.
- Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 7.744 (Vorjahr 8.805) t€.
- Investitionen in Finanzanlagen wurden mit 5.181 (Vorjahr 7.531) t€ zahlungswirksam.
- Die Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten über 28.965 (Vorjahr 133.091) t€ betrifft die Akquisition und die sukzessiven Erwerbe im Segment Frucht als auch die Gründung der bosnischen Zuckergesellschaft STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o. Den Auszahlungen von 29.569 t€ stehen Zahlungsmittelzuflüsse von 604 t€ entgegen. In den Auszahlungen ist eine Akquisition des Vorjahres enthalten, die erst im Geschäftsjahr zahlungswirksam wurde.

#### (16) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2006 | 07 erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten um 103.355 (Vorjahr 5.716) t€. Die Abgabe von Gesellschaftsanteilen an der AGRANA Bioethanol GmbH mit gleichzeitiger Kapitalerhöhung führte zu einem Zahlungsmittleingang von 10.040 t€. Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

**ERLÄUTERUNGEN  
 ZUR BILANZ**

**(17) Immaterielle Vermögenswerte**

	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Produktions- rechte in t€	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Summe in t€
<b>Geschäftsjahr 2006   07</b>				
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.3.2006	199.505	0	61.799	261.304
Währungsdifferenzen	0	0	-664	-664
Konsolidierungs- kreisänderungen	5.673	0	0	5.673
Zugänge	8.317	14.527	2.503	25.347
Umbuchungen	0	0	425	425
Abgänge	0	0	-389	-389
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>213.495</b>	<b>14.527</b>	<b>63.674</b>	<b>291.696</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 1.3.2006	0	0	30.452	30.452
Währungsdifferenzen	0	0	-337	-337
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	1.847	5.854	7.701
Umbuchungen	0	0	-247	-247
Abgänge	0	0	-389	-389
Zuschreibung	0	0	0	0
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>0</b>	<b>1.847</b>	<b>35.333</b>	<b>37.180</b>
<b>Buchwert 28.2.2007</b>	<b>213.495</b>	<b>12.680</b>	<b>28.341</b>	<b>254.516</b>

**Vorjahr**

<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.3.2005	42.968	-	22.963	65.931
Anpassung 1.3.2005	0	-	-76	-76
Währungsdifferenzen	0	-	400	400
Konsolidierungs- kreisänderungen	156.537	-	34.573	191.110
Zugänge	0	-	3.988	3.988
Umbuchungen	0	-	56	56
Abgänge	0	-	-105	-105
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>199.505</b>	<b>-</b>	<b>61.799</b>	<b>261.304</b>

	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Produktions- rechte in t€	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Summe in t€
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 1.3.2005	0	-	19.838	19.838
Anpassung 1.3.2005	0	-	-64	-64
Währungsdifferenzen	0	-	260	260
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	-	6.396	6.396
Zugänge	0	-	4.071	4.071
Umbuchungen	0	-	0	0
Abgänge	0	-	-49	-49
Zuschreibung	0	-	0	0
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>30.452</b>	<b>30.452</b>
<b>Buchwert 28.2.2006</b>	<b>199.505</b>	<b>-</b>	<b>31.347</b>	<b>230.852</b>

■ Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995 | 96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen der ehemaligen Atys-Gruppe, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Anzahlungen ausgewiesen. Im Jahr 2006 | 07 wurden Zusatzquoten mit einem Nettowert von 12.680 t€ erworben, die von der EU den ehemaligen C-Zuckererzeugern zum Erwerb angeboten wurden. Diese werden bis zum Ende der laufenden Zuckermarktordnung (September 2015) linear über neun Jahre abgeschrieben.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 19.501 (Vorjahr 19.501) t€, auf das Segment Stärke 2.090 (Vorjahr 2.090) t€ und auf das Segment Frucht 191.904 (Vorjahr 177.914) t€. Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb der Xianyang Andre Juice Co., Ltd. und diversen sukzessiven Erwerben im Segment Frucht.

■ Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittel-generierenden Einheiten (cash generating units) entsprechend der internen Berichterstattung

festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert.

■ Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

■ AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (discounted-cash-flow) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen validierte und von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Planungsrechnung für das Segment Zucker wurde im vierten Quartal 2006 | 07 überarbeitet, da weitere Ergebnisbelastungen aus der Zuckermarktreform erwartet werden. Dies hatte jedoch keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit des Geschäfts-/Firmenwertes des Segments Zucker. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen im Kapitel Risikobericht des Lageberichts. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleich bleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,0% p.a. (Vorjahr 1,0% p.a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt zwischen 7,8% und 9,1% (Vorjahr 7,0%) vor Steuern.

■ Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

■ Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen. Wertminderungen waren im Geschäftsjahr 2006 | 07 nicht erforderlich.

■ Am Bilanzstichtag waren keine anderen Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

**(18) Sachanlagen**

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Anlagen im Bau in t€	Summe in t€
<b>Geschäftsjahr 2006   07</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 1.3.2006	423.743	822.364	156.813	32.772	1.435.692
Währungsdifferenzen	-2.344	-8.517	-1.803	-450	-13.114
Konsolidierungs- kreisänderungen	1.219	2.742	147	725	4.833
Zugänge	11.689	38.129	12.031	78.477	140.326
Umbuchungen	6.996	17.165	-1.592	-22.994	-425
Abgänge	-3.723	-30.103	-8.266	-642	-42.734
Zuschüsse	-962	-1.579	-50	-9.900	-12.491
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>436.618</b>	<b>840.201</b>	<b>157.280</b>	<b>77.988</b>	<b>1.512.087</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.3.2006	209.456	609.509	117.068	376	936.409
Währungsdifferenzen	-45	-3.589	-1.179	9	-4.804
Konsolidierungs- kreisänderungen	49	211	24	0	284
Zugänge	17.241	44.128	12.017	-12	73.374
Umbuchungen	249	1.815	-1.829	12	247
Abgänge	-3.140	-27.222	-7.677	87	-37.952
Zuschreibung	-146	-303	-27	0	-476
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>223.664</b>	<b>624.549</b>	<b>118.397</b>	<b>472</b>	<b>967.082</b>
<b>Buchwert 28.2.2007</b>	<b>212.954</b>	<b>215.652</b>	<b>38.883</b>	<b>77.516</b>	<b>545.005</b>

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Anlagen im Bau in t€	Summe in t€
<b>Vorjahr</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 1.3.2005	330.680	658.648	90.126	18.293	1.097.747
Anpassung 1.3.2005	-2.698	-2.638	-835	0	-6.171
Währungsdifferenzen	4.701	10.222	1.539	965	17.427
Konsolidierungs- kreisänderungen	67.911	134.233	53.338	5.797	261.279
Zugänge	18.679	28.411	14.520	25.597	87.207
Umbuchungen	9.134	2.286	2.419	-13.896	-57
Abgänge	-4.437	-8.355	-4.002	-3.984	-20.778
Zuschüsse	-227	-443	-292	0	-962
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>423.743</b>	<b>822.364</b>	<b>156.813</b>	<b>32.772</b>	<b>1.435.692</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.3.2005	168.783	481.347	65.889	235	716.254
Anpassung 1.3.2005	-555	-825	-560	0	-1.940
Währungsdifferenzen	1.517	4.921	1.067	2	7.507
Konsolidierungs- kreisänderungen	26.521	84.393	43.343	87	154.344
Zugänge	16.639	47.487	10.278	52	74.456
Umbuchungen	5	-537	532	0	0
Abgänge	-3.454	-7.277	-3.481	0	-14.212
Zuschreibung	0	0	0	0	0
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>209.456</b>	<b>609.509</b>	<b>117.068</b>	<b>376</b>	<b>936.409</b>
<b>Buchwert 28.2.2006</b>	<b>214.287</b>	<b>212.855</b>	<b>39.745</b>	<b>32.396</b>	<b>499.283</b>

■ Zugänge von Immateriellen Vermögenswerten

und Sachanlagen:	2006   07 in t€	2005   06 in t€
Segment Zucker	30.337	13.356
Segment Stärke	79.232	34.941
Segment Frucht	47.788	42.898
<b>Summe</b>	<b>157.357</b>	<b>91.195</b>

■ Der Anstieg im Segment Zucker ist auf den Erwerb der zusätzlichen Zuckerproduktionsquoten im Rahmen der Zuckermarktordnung zurückzuführen. Der Anstieg im Segment Stärke betrifft im Wesentlichen den Neubau der Bioethanol-Fabrik in Pischelsdorf.

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

■ Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Folgend die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen:

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Anschaffungskosten	8.014	7.933
Abschreibungen (kumuliert)	3.170	2.307
<b>Buchwert</b>	<b>4.844</b>	<b>5.626</b>

■ Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2006   07	2005   06
	in t€	in t€
Im folgenden Jahr	1.170	1.369
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	3.188	3.724
Über 5 Jahre	3.586	4.546

■ Aufwendungen aus operativen Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen betragen 2.253 (Vorjahr 1.492) t€.

#### (19) Anteile an assoziierten Unternehmen

	2007	2006
	in t€	in t€
Stand 1.3.	526	96.780
Zugänge	0	28
Anteil am Gewinn	51	1.608
Konsolidierungskreisänderungen	0	-97.890
<b>Stand 28.2.</b>	<b>576</b>	<b>526</b>

**(20) Wertpapiere, Beteiligungen und Ausleihungen**

	Beteiligungen und Ausleihungen in t€	Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte) in t€	Summe in t€
<b>Geschäftsjahr 2006   07</b>			
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1.3.2006	144.749	27.439	172.188
Währungsdifferenz	-29	-12	-41
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	6	6
Zugänge	3.635	1.920	5.555
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-90	-1.289	-1.379
Neubewertung (IAS)	-42.000	1.344	-40.656
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>106.265</b>	<b>29.408</b>	<b>135.673</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 1.3.2006	506	1.932	2.438
Währungsdifferenz	0	0	0
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	6	6
Zugänge	1	262	263
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-44	-224	-268
Zuschreibung	0	-2	-2
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>463</b>	<b>1.974</b>	<b>2.437</b>
<b>Buchwert 28.2.2007</b>	<b>105.802</b>	<b>27.434</b>	<b>133.236</b>
<b>Vorjahr</b>			
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1.3.2005	94.610	25.579	120.189
Währungsdifferenz	343	41	384
Konsolidierungs- kreisänderungen	1.068	358	1.426
Zugänge	7.461	42	7.503
Umbuchungen	6	-6	0
Abgänge	-839	-572	-1.411
Neubewertung (IAS)	42.100	1.997	44.097
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>144.749</b>	<b>27.439</b>	<b>172.188</b>

	Beteiligungen und Ausleihungen in t€	Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte) in t€	Summe in t€
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 1.3.2005	349	1.898	2.247
Währungsdifferenz	14	0	14
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	-1	-1
Zugänge	143	53	196
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	-12	-12
Zuschreibung	0	-6	-6
<b>Stand 28.2.2006</b>	<b>506</b>	<b>1.932</b>	<b>2.438</b>
<b>Buchwert 28.2.2006</b>	<b>144.243</b>	<b>25.507</b>	<b>169.750</b>

**(21) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

	28.2.2007 in t€	28.2.2006 in t€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.555	187.637
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(71)	(807)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.114	8.198
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(18)
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.205	1.013
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.785	1.047
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	37.728	52.779
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	6.463	10.492
Forderung gegenüber Rübenbauern für Quotenerwerb	7.835	0
Forderung aus Zuschüssen	10.450	0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.392	3.527
Sonstige Vermögenswerte	22.666	22.697
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(5.634)	(3.325)
<b>Summe</b>	<b>311.193</b>	<b>287.390</b>
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(5.705)	(4.150)

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen sowie mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen.

**(22) Aktive latente Steuern**

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	2.552	2.027
Vorräte und Forderungen	210	5.204
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	3.364	3.742
Verlustvorträge	8.152	10.495
<b>Summe Aktive latente Steuern</b>	<b>14.278</b>	<b>21.468</b>
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-5.048	-6.978
<b>Saldierte Aktive Steuerabgrenzung</b>	<b>9.230</b>	<b>14.490</b>

Die passiven latenten Steuern ergeben eine saldierte passive Steuerabgrenzung in Höhe von 40.226 (Vorjahr 50.273) t€ und sind unter Punkt (29) erläutert.

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
<b>(23) Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.881	115.180
Unfertige Erzeugnisse	20.588	21.017
Fertige Erzeugnisse und Waren	379.464	390.229
Geleistete Anzahlungen	2.104	1.592
<b>Summe</b>	<b>510.037</b>	<b>528.018</b>

Bei den Vorräten wurden Wertaufholungen in Höhe von 249 (Vorjahr -603) t€ vorgenommen.

**(24) Wertpapiere**

Die sonstigen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 27.060 (Vorjahr 32.322) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend variabel verzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen.

**(25) Eigenkapital**

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag 103.210.246 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt.
- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 71 dargestellt.

**(26) Rückstellungen**

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
Rückstellungen für		
Pensionen	32.746	36.394
Abfertigungen	16.265	15.531
Jubiläumsgelder	4.889	4.184
Sonstige	61.638	77.366
<b>Summe</b>	<b>115.538</b>	<b>133.475</b>

**a) Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder**

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die inländischen Gesellschaften sind folgende Annahmen der zu erwartenden Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

	2007	2006
	in %	in %
Lohn-/Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Zinssatz	4,50	4,50
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	4,5 – 8,5	4,5 – 8,5

Im Ausland sind die Annahmen entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten modifiziert.

Die zeitliche Entwicklung der Barwerte der Verpflichtung (DBO) der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

	28.2.2007	28.2.2006	28.2.2005	29.2.2004	28.2.2003
	in t€				
Pensionen	44.378	47.491	41.004	38.201	37.757
Abfertigungen	18.906	17.403	18.777	15.005	15.626
Jubiläumsgelder	4.908	4.184	4.750	4.886	4.734

**Historische Information zur Pensionsverpflichtung**

	28.2.2007	28.2.2006	28.2.2005	29.2.2004	28.2.2003
	in t€				
Barwert der					
Verpflichtung	44.378	47.491	41.004	38.201	37.757
Planvermögen	7.156	6.327	1.946	1.578	1.294
Nicht durch Plan-					
vermögen gedeckte					
Verpflichtungen	37.222	41.164	39.058	36.623	36.463

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	in t€	in t€	in t€
<b>Geschäftsjahr 2006   07</b>			
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>			
<b>zum 1.3.2006</b>	<b>36.394</b>	<b>15.531</b>	<b>4.184</b>
Dienstzeitaufwand	740	966	199
Zinsaufwand	2.210	799	181
Erwartete Erträge Planvermögen	-477	0	0
Versicherungsmathematische			
Gewinne/Verluste	828	189	201
Gesamter im Periodenergebnis			
ausgewiesener Betrag	3.301	1.954	581
Konsolidierungskreisänderungen	0	-33	-52
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.683	-1.756	-564
Dotierung Planvermögen	-851	0	0
Währungsdifferenz	-97	0	0
Umgliederungen	-1.323	587	736
Sonstige Veränderungen	-995	-18	4
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>			
<b>zum 28.2.2007</b>	<b>32.746</b>	<b>16.265</b>	<b>4.889</b>
Nicht erfasster versicherungs-			
mathematischer Gewinn/Verlust	4.476	2.641	19
Marktwert Planvermögen	7.156	0	0
<b>Barwert der Verpflichtung</b>			
<b>zum 28.2.2007</b>	<b>44.378</b>	<b>18.906</b>	<b>4.908</b>

<b>Vorjahr</b>	Pensionen in t€	Abfertigungen in t€	Jubiläumsgelder in t€
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>			
<b>zum 1.3.2005</b>	<b>34.716</b>	<b>17.236</b>	<b>4.750</b>
Dienstzeitaufwand	325	941	215
Zinsaufwand	1.869	860	217
Erwartete Erträge Planvermögen	-104	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	255	-2.427	-812
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	2.345	-626	-380
Konsolidierungskreisänderungen	3.427	178	30
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.729	-1.257	-216
Dotierung Planvermögen	-365	0	0
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>			
<b>zum 28.2.2006</b>	<b>36.394</b>	<b>15.531</b>	<b>4.184</b>
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	4.770	1.872	0
Marktwert Planvermögen	6.327	0	0
<b>Barwert der Verpflichtung</b>			
<b>zum 28.2.2006</b>	<b>47.491</b>	<b>17.403</b>	<b>4.184</b>

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und Versorgungsleistungen oder aus der Anpassung von Annahmen sind nicht angefallen.

Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben. Die Rückstellung für direkte Versorgungsverpflichtungen lässt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen ( $\pm 10\%$  des Anwartschaftsbarwerts) unberücksichtigt.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

**b) Sonstige Rückstellungen**

	EU-Zucker- markt- ordnung in t€	Rekulti- vierung in t€	Personal- aufwen- dungen in t€	Ungewisse Verbindlich- keiten in t€	Summe in t€
<b>Stand 1.3.2006</b>	<b>7.161</b>	<b>17.313</b>	<b>24.217</b>	<b>28.675</b>	<b>77.366</b>
Währungsänderungen	-2	-17	-23	190	148
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	717	717
Auflösung	-1.477	-4.991	-761	-1.587	-8.816
Verbrauch	-5.122	-344	-10.163	-28.090	-43.719
Zuführung	0	164	6.982	28.796	35.942
<b>Stand 28.2.2007</b>	<b>560</b>	<b>12.125</b>	<b>20.252</b>	<b>28.701</b>	<b>61.638</b>

Die Sonstigen Rückstellungen sind mit 23.406 (Vorjahr 22.393) t€ den langfristigen Schulden zuzuordnen, die kurzfristigen Rückstellungen sind mit 38.232 (Vorjahr 54.973) t€ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Rekultivierung umfasst neben den Rekultivierungsverpflichtungen auch die Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung.

**(27) Finanzverbindlichkeiten**

	Stand 28.2.2007 in t€	davon Restlaufzeit			Stand 28.2.2006 in t€	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€		bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€
Anleihen	20.000	0	20.000	0	20.000	0	20.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505.235	193.796	306.583	4.856	398.627	165.904	224.030	8.693
Leasingverbindlichkeiten	912	651	261	0	1.938	988	950	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>526.147</b>	<b>194.447</b>	<b>326.844</b>	<b>4.856</b>	<b>420.565</b>	<b>166.892</b>	<b>244.980</b>	<b>8.693</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-27.434	0	0	0	-25.507	0	0	0
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-27.060	0	0	0	-32.322	0	0	0
Flüssige Mittel	-132.218	0	0	0	-80.812	0	0	0
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>339.435</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>281.924</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthält das Kapitel Finanzinstrumente/Derivate.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
Grundpfandrechte	13.913	16.871
Sonstige Pfandrechte	10.184	1.338
<b>Summe</b>	<b>24.097</b>	<b>18.209</b>

**(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
 und sonstige Verbindlichkeiten**

	Stand				davon Restlaufzeit				Stand	davon Restlaufzeit			
	28.2.2007				28.2.2006					28.2.2006			
	in t€	bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€	in t€	bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€	in t€	bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.875	191.873	2	0	229.117	229.117	0	0					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.250	6.250	0	0	56.505	56.186	319	0					
Rechnungsabgrenzungsposten	6.825	6.825	0	0	6.814	6.814	0	0					
Sonstige Verbindlichkeiten	149.326	147.250	1.424	652	67.959	65.302	1.847	810					
davon aus													
Restrukturierungsabgabe	(89.248)	(89.248)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)					
Erwerb der Zusatzquote	(17.268)	(17.268)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)					
Ertragsteuern	(4.076)	(4.076)	(0)	(0)	(10.819)	(10.819)	(0)	(0)					
sonstigen Steuern	(5.339)	(5.326)	(13)	(0)	(7.335)	(7.335)	(0)	(0)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4.844)	(4.844)	(0)	(0)	(5.847)	(5.847)	(0)	(0)					
<b>Summe</b>	<b>354.276</b>	<b>352.198</b>	<b>1.426</b>	<b>652</b>	<b>360.395</b>	<b>357.419</b>	<b>2.166</b>	<b>810</b>					

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 75.581 (Vorjahr 103.321) t€ ausgewiesen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten weiters Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen sowie aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

**(29) Passive latente Steuern**

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
<b>Passive latente Steuern</b>		
Anlagevermögen	22.477	31.501
Vorräte und Forderungen	15.055	14.311
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	7.656	8.171
Sonstige Schulden und Rückstellungen	86	3.268
<b>Summe Passive latente Steuern</b>	<b>45.274</b>	<b>57.251</b>
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-5.048	-6.978
<b>Saldierte Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>40.226</b>	<b>50.273</b>

Die aktiven latenten Steuern ergeben eine saldierte aktive Steuerabgrenzung in Höhe von 9.230 (Vorjahr 14.490) t€ und sind unter Punkt (22) erläutert.

**(30) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€
Bürgschaften	6.059	2.023
Gewährleistungsverpflichtungen, Genossenschaftliche Haftungen	2.139	2.088
Patronatserklärungen	460	316
<b>Eventualschulden</b>	<b>8.658</b>	<b>4.427</b>
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	5.030	6.274
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	73.275	23.030
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>78.305</b>	<b>29.304</b>
<b>Summe</b>	<b>86.963</b>	<b>33.731</b>

**ERLÄUTERUNGEN  
ZU FINANZ-  
INSTRUMENTEN  
UND DERIVATEN**

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

Finanzinstrumente unterliegen typischerweise Zinsänderungs-, Währungs- und Kreditrisiken.

**Zinsänderungsrisiko**

Bei Finanzinstrumenten mit für die Laufzeit fest vereinbarten Zinsen besteht das Risiko darin, dass sich bei schwankendem Marktzinssatz der Kurswert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Aufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah nach Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Veranlagungen in Dividendenpapiere und kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sind keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

**Währungsrisiko**

Unter Währungsrisiko wird das Risiko von Wechselkursindizierten Wertänderungen von Bilanzpositionen verstanden.

**Kreditrisiko**

Kreditrisiken aus Anlagen, Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Sicherungsgeschäften werden minimiert, indem Geschäfte nur mit Partnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Von den wesentlichen originären Anlage- und Finanzierungsinstrumenten zum 28. Februar 2007 entfallen, nach Bilanzpositionen gegliedert, auf:

<b>Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens</b>	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Anschaffungs- wert in t€
Available for sale			
Aktien, Ges.m.b.H.-Anteile,	EUR	102.264	86.336
Genossenschaftsanteile,	CZK	275	156
sonstige Beteiligungen	HKD	1.261	1.261
Investment-Fonds	EUR	19.790	15.712
Sonstige Wertpapiere	EUR	8	8
	USD	292	292
Anleihen	EUR	4.865	4.307
<b>Summe</b>		<b>128.755</b>	<b>108.072</b>
Vorjahr		(168.121)	(108.581)

<b>Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens</b>	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Anschaffungs- wert in t€
Available for sale			
Investment- und	EUR	19.483	19.179
Money Market Fonds	MXN	6.511	6.511
	TRL	968	968
Sonstige Wertpapiere	EUR	98	98
<b>Summe</b>		<b>27.060</b>	<b>26.756</b>
Vorjahr		(32.322)	(32.326)

Die nicht realisierte Differenz zwischen dem in der Bilanz angesetzten Marktwert und dem Anschaffungswert wurde erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

#### **Verbindlichkeiten Kreditinstitute**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, so dass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz		Stand 28. 2. 2007 in t€	davon Restlaufzeit		
	2006   07 in %	2005   06 in %		bis 1 Jahr in t€	1 bis 5 Jahre in t€	über 5 Jahre in t€
<b>Fixer Zinssatz</b>						
EUR	2,49	2,78	228.950	7.941	216.443	4.566
PLN	4,00	4,00	169	85	84	0
SKK	0	3,30	0	0	0	0
	<b>2,49</b>	<b>2,81</b>	<b>229.119</b>	<b>8.026</b>	<b>216.527</b>	<b>4.566</b>
<b>Variabler Zinssatz</b>						
EUR	4,32	2,93	172.563	110.692	61.581	290
CHF	0	1,17	0	0	0	0
DKK	4,29	2,84	4.161	0	4.161	0
GBP	7,49	7,32	313	313	0	0
HUF	8,11	6,08	17.002	17.002	0	0
KRW	0	6,05	0	0	0	0
MAD	12,00	12,00	3	3	0	0
PLN	3,71	4,07	34.412	34.412	0	0
RON	9,40	7,54	435	435	0	0
SKK	4,96	0	2.353	2.353	0	0
USD	5,88	5,02	44.859	20.556	24.303	0
ZAR	10,00	10,00	15	4	11	0
	<b>4,75</b>	<b>3,75</b>	<b>276.116</b>	<b>185.770</b>	<b>90.056</b>	<b>290</b>
<b>Summe</b>	<b>3,72</b>	<b>3,46</b>	<b>505.235</b>	<b>193.796</b>	<b>306.583</b>	<b>4.856</b>

#### Derivative Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die AGRANA-Gruppe setzt zur teilweisen Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limite zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren, das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle überprüft.

Stand 28.2.2006	davon Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
in t€	in t€	in t€	in t€
116.214	9.143	98.724	8.347
254	85	169	0
6.607	6.607	0	0
<b>123.075</b>	<b>15.835</b>	<b>98.893</b>	<b>8.347</b>
159.432	91.596	67.490	346
1.887	1.887	0	0
8.035	3.881	4.154	0
252	252	0	0
26.602	26.602	0	0
420	420	0	0
6	6	0	0
24.807	24.807	0	0
584	584	0	0
0	0	0	0
53.501	8	53.493	0
26	26	0	0
<b>275.552</b>	<b>150.069</b>	<b>125.137</b>	<b>346</b>
<b>398.627</b>	<b>165.904</b>	<b>224.030</b>	<b>8.693</b>

Die Referenz- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	Referenzwert		Marktwert	
	28.2.2007	28.2.2006	28.2.2007	28.2.2006
	in t€	in t€	in t€	in t€
Währungsderivate	38.073	38.110	-296	601
Zinsderivate	31.000	47.000	-353	-120
Warenderivate	0	7.310	0	259
<b>Summe</b>	<b>69.073</b>	<b>92.420</b>	<b>-649</b>	<b>740</b>

Alle angeführten Derivatgeschäfte dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Zum Teil wurde für die angeführten Geschäfte Hedge Accounting nach IAS 39 angewendet. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertänderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Referenzwert**

Als Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente bezeichnet man die den Sicherungsgeschäften zugrunde liegenden Referenzwerte. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nominalwert, sondern die Preisänderungen, bezogen auf diesen Referenzwert.

#### **Marktwerte**

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise zum Bilanzstichtag ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe bei vorzeitiger Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow Hedges), sind zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam zu erfassen.

#### **ANGABEN ÜBER GESCHÄFTS- BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG hält 100 % der Stammaktien der Z & S Zucker & Stärke Holding AG, die 75,5 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsges.m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen.

Weiters zählen die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H., Wien, und deren Tochtergesellschaften zu den nahe stehenden Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber den oben angeführten nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 48.361 (Vorjahr 53.016) t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Aus Warenlieferungen bestanden kurzfristige Forderungen von 3.671 (Vorjahr 5.917) t€. Gegenüber Joint-Venture-Partnern bestehen sonstige Schulden von 1.543 (Vorjahr 3.231) t€ und Finanzforderungen in Höhe von 2.512 (Vorjahr 0) t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 1.472 (Vorjahr 1.596) t€ und bestehen aus einem fixen Anteil von 975 (Vorjahr 957) t€ sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 497 (Vorjahr 639) t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der ausgeschütteten Dividende geknüpft.

Die Hauptversammlung hat am 14. Juli 2006 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 165 (Vorjahr 165) t€ beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. Der die Ansparung übersteigende Betrag von 1.322 (im Vorjahr 1.246) t€ wird in den Rückstellungen ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart.

Wien, am 3. Mai 2007

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.  
Mag. Walter Grausam e. h.  
Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

## KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2007

(mindestens 20 % Kapitalanteilsbesitz)

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises</b>				
AGRANA Bioethanol GmbH	Wien		–	74,90 %
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	Wien		–	100,00 %
AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH	Wien		98,91 %	1,09 %
AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H.	Wien		100,00 %	–
AGRANA Zucker GmbH	Wien		98,91 %	1,09 %
AGRANA Stärke GmbH	Wien		98,91 %	1,09 %
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00 %
Brüder Hernfeld Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.	Wien		66,67 %	–
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	87,36 %
Első Hazai Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn	–	99,19 %
INSTANTINA Hungária Élelmiszergyártó és Kereskedelmi Kft.	Petőháza	Ungarn	–	66,67 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	Budapest	Ungarn	–	87,32 %
Moravskoslezské Cukrovarý a.s.	Hrusovany	Tschechien	–	97,66 %
Slovenské Cukrovarý s.r.o.	Sered	Slowakei	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Tandarei	Rumänien	–	99,99 %
S.C. AGRANA Romania S.A.	Buzau	Rumänien	–	91,33 %
S.C. Romana Prod s.r.l.	Roman	Rumänien	–	91,33 %
AGRANA BiH Holding GmbH	Wien		–	75,00 %
AGRANA Trading EOOD	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %
AGRANA Juice GmbH	Gleisdorf		–	100,00 %
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Juice Denmark A/S	Køge	Dänemark	–	100,00 %
AGRANA Juice Magyarorzág Kft.	Vásárosnamény	Ungarn	–	100,00 %
AGRANA Juice Poland Sp z.o.o.	Bialobrzegi	Polen	–	100,00 %
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	100,00 %
AGRANA Juice Romania Carei S.R.L.	Carei	Rumänien	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,00 %

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %
AGRANA Fruit S.A.	Paris	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit France S.A.	Paris	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Austria GmbH	Gleisdorf		–	100,00 %
AGRANA Fruit Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	99,97 %
AGRANA Fruit Australia Pty Limited	Central Mangrove	Australien	–	100,00 %
AGRANA Fruit Bohemia s.r.o.	Kaplice	Tschechien	–	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.	Sao Paulo	Brasilien	–	99,99 %
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda.	Sao Paulo	Brasilien	–	99,22 %
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd	Dachang	China	–	100,00 %
AGRANA Fruit Fiji Pty. Ltd	Sigatoka	Fiji	–	100,00 %
AGRANA Fruit Germany GmbH	Konstanz	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Fruit Istanbul Gida San Ve Tic A.S.	Zincirlikuyu	Türkei	–	100,00 %
AGRANA Fruit Korea Co., Ltd	Seoul	Südkorea	–	100,00 %
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	Michoacan	Mexico	–	100,00 %
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	Serpuchov	Russland	–	100,00 %
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L de C.V	Michoacan	Mexico	–	99,99 %
AGRANA Fruit Luka TOF	Winniza	Ukraine	–	100,00 %
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	Ostroleka	Polen	–	100,00 %
AGRANA Fruit Ukraine TOF	Winniza	Ukraine	–	100,00 %
AGRANA Fruit US, Inc	Brecksville	USA	–	100,00 %
Flavors from Florida, Inc	Bartow	USA	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services Inc.	Tampa	USA	–	100,00 %
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	100,00 %
AGRANA Fruit Investments				
South Africa (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	100,00 %
Fruimark (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	100,00 %
Dirafrost FFI	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00 %
Frefrost Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
Diramar Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
Dirafrost France S.A.	St. Genis Laval	Frankreich	–	100,00 %
Yube d.o.o.	Grdovici	Serbien	–	100,00 %
Dirafrost Deutschland GmbH	Hof	Deutschland	–	100,00 %

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %

**Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet wurden**

Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	86,00 %
-----------------------------------------------------	------	--	---	---------

**Nicht einbezogene Tochterunternehmen**

Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.	Wien		100,00 %	–
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	Garmisch-Partenkirchen	Deutschland	–	100,00 %
Hottlet Sugar Trading N.V.	Berchem	Belgien	25,10 %	–
Schoko-Schwind Kft.	Kecskemet	Ungarn	–	100,00 %
AGRANA Skrob s.r.o.	Hrusovany	Tschechien	–	100,00 %
Caragrimex S.A.	Carei	Rumänien	–	99,26 %
PFD-Processed Fruit Distribution Ltd.	Nicosia	Zypern	–	100,00 %
Diragri Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
Egybe Sarl	Kairo	Ägypten	–	100,00 %
DIVA2 GmbH	Hamburg	Deutschland	–	100,00 %

**II. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen**

**Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden**

HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyhaza	Ungarn	–	50,00 %
Hungranatrans Kft.	Szabadegyhaza	Ungarn	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	Wien		–	37,50 %
Xianyang Andre Juice Co., Ltd.	Xianyang City	China	–	50,00 %

**Nicht einbezogene gemeinschaftlich geführte Unternehmen**

STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brcko	Bosnien-Herzegowina	–	37,50 %
----------------------------------------	-------	---------------------	---	---------



## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### AUFSICHTSRAT

#### Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat  
**Dr. Christian Konrad**, Wien, unabhängig  
bestellt seit 19.12.1990 bis zur 20. o.HV (2007)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Versicherungen AG, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der DO & CO Restaurants & Catering AG, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der BAYWA AG, München
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

#### 1. Vorsitzender-Stellvertreter

**Dr. Rudolf Müller**, Ochsenfurt, unabhängig  
bestellt seit 30.3.1995 bis zur 20. o.HV (2007)

#### 2. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor **Mag. Erwin Hameseder**  
Mühldorf  
bestellt seit 23.3.1994 bis zur 20. o.HV (2007)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der VK Mühlen AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

#### Mitglieder

**Ludwig Eidmann**, Groß-Umstadt, unabhängig  
bestellt seit 2.7.2004 bis zur 20. o.HV (2007)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

**Dr. Hans-Jörg Gebhard**, Eppingen, unabhängig  
bestellt seit 9.7.1997 bis zur 20. o.HV (2007)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

#### Dr. Christoph Kirsch

Weinheim/Bergstrasse, unabhängig  
bestellt seit 23.3.1994 bis 14.7.2006

- Mitglied des Aufsichtsrats der Vossloh AG, Werdohl

**Dr. Theo Spettmann**, Ludwigshafen, unabhängig  
bestellt seit 14.7.2006 bis zur 20. o.HV (2007)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Mannheimer AG Holding, Mannheim

#### Nationalrat Ing. Hermann Schultes

Zwerndorf, unabhängig  
bestellt seit 12.7.2002 bis 14.7.2006

#### Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger

Baumgarten/March, unabhängig  
bestellt seit 14.7.2006 bis zur 20. o.HV (2007)

#### Mag. Christian Teufel, Wien

bestellt seit 10.7.2003 bis zur 20. o.HV (2007)

- Mitglied des Aufsichtsrats der VK Mühlen AG, Hamburg

**Vom Betriebsrat delegiert**

**Thomas Buder**

Tulln (ab 1.8.2006)

**Dipl.-Ing. Franz Ennser**

Wien

**Harald Toth**

Leopoldsdorf (bis 31.7.2006)

**Ing. Peter Vymyslicky**

Leopoldsdorf

**Erich Weissenböck**

Gmünd

**VORSTAND**

**Vorsitzender**

**Dipl.-Ing. Johann Marihart**

Limberg

**Mitglieder**

**Mag. Walter Grausam**

Wien

**Dkfm. Thomas Kölbl**

Mannheim

**Ausschüsse und ihre Mitglieder**

**Personalausschuss**

**(Nominierungs- und Vergütungsausschuss)**

Dr. Christian Konrad

Dr. Rudolf Müller

Mag. Erwin Hameseder

**Präsidialausschuss (Strategieausschuss)**

Dr. Christian Konrad

Dr. Rudolf Müller

Mag. Erwin Hameseder

Dr. Hans-Jörg Gebhard

**Prüfungsausschuss**

Mag. Erwin Hameseder

Dr. Theo Spettmann

Dipl.-Ing. Franz Ennser

## BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

### **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 28. Februar 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis zum 28. Februar 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

#### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 3. Mai 2007

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler    ppa Dkfm. Reiner Kaps  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

LOGOS  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsges.m.b.H.

Mag. Michael Rab  
Wirtschaftsprüfer

## KENNZAHLEN

Abkürzung	Kennzahlen Definitionen	2006   07 in t€	Vorjahr in t€
<b>BFS</b>	<b>Brutto-Finanzschulden</b> + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Anleihen + Leasingverbindlichkeiten	526.147	420.565
<b>CE</b>	<b>Capital employed</b> (SAV + IAV) + WC	1.246.087	1.151.735
<b>Dividendenrendite</b>	Dividende pro Aktie / Schlusskurs	2,6 %	2,5 %
<b>EBITDA</b>	<b>Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization</b> (GuV: Z8 + Z6) Operatives Ergebnis + AFA	187.493	164.624
<b>EBITDA-Marge</b>	EBITDA x 100 / Umsatz	9,8 %	11,0 %
<b>EKQ</b>	<b>Eigenkapital-Quote</b> Eigenkapital / Gesamtkapital	46,4 %	47,9 %
<b>EPS</b>	<b>Earnings per share</b> Konzernjahresüberschuss / Aktienanzahl	4,85 €	4,42 €
<b>EVS</b>	<b>Equity value per share</b> Anteil der Aktionäre am Eigenkapital / Aktienanzahl	61,3 €	61,4 €
<b>FCF</b>	<b>Free Cashflow</b> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit	-30.095	31.023
<b>Gearing</b>	NFS / Eigenkapital inkl. Minderheitenanteil x 100	37,9 %	31,8 %
<b>IAV</b>	<b>Immaterielles Vermögen mit Geschäfts-/Firmenwert</b>	254.516	230.852
<b>KGV (Ultimo)</b>	<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis</b> Schlusskurs / EPS	15,7	17,6
<b>NFS</b>	<b>Nettofinanzschulden</b> BFS - (Kassa + Scheck + Sonstige Bankguthaben + kurzfristige Wertpapiere + langfristige Wertpapiere)	339.435	281.924
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>Earnings before Interest and Tax</b>	106.988	99.547
<b>Operative Marge</b>	Operatives Ergebnis x 100 / Umsatz	5,6 %	6,6 %
<b>ROCE</b>	<b>Return on Capital employed</b> Operatives Ergebnis / CE	8,6 %	8,6 %
<b>ROS</b>	<b>Return on Sales</b> Ergebnis vor Steuern x 100 / Umsatz	4,9 %	4,8 %
<b>SAV</b>	<b>Sachanlagevermögen</b>	545.005	499.283
<b>WC</b>	<b>Working Capital</b> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögenswerte - kurzfristige Rückstellungen - kurzfristig erhaltene Anzahlungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Sonstige Verbindlichkeiten	446.566	417.027

# JAHRESABSCHLUSS 2006 | 07

der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

129

- 130** Bilanz
- 131** Gewinn- und Verlustrechnung
- 132** Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 133** Vorschlag für die Gewinnverteilung

## BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2007

	Stand am 28.2.2007 in t€	Vorjahr in t€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	929	38
II. Sachanlagen	1.229	975
III. Finanzanlagen	434.002	313.874
	<b>436.160</b>	<b>314.887</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.641	295.703
II. Wertpapiere	10.156	10.456
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	5
	<b>135.800</b>	<b>306.164</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>571.960</b>	<b>621.051</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	103.210	103.210
II. Kapitalrücklagen	418.990	418.990
III. Gewinnrücklagen	13.928	13.928
IV. Bilanzgewinn	27.765	27.734
davon Gewinnvortrag 40 (Vorjahr 2) t€		
	<b>563.893</b>	<b>563.862</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	0	0
<b>C. Rückstellungen</b>		
I. Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	1.607	1.486
II. Rückstellung für Steuern und Sonstige	2.529	3.023
	<b>4.136</b>	<b>4.509</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Finanzverbindlichkeiten	0	0
II. Übrige Verbindlichkeiten	3.931	52.680
	<b>3.931</b>	<b>52.680</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>571.960</b>	<b>621.051</b>
Haftungsverhältnisse	391.868	277.530

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 | 07

vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007

	2006   07 in t€	Vorjahr in t€
1. Umsatzerlöse	191	147
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.723	17.102
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-21	0
4. Personalaufwand	-11.382	-9.989
5. Abschreibungen auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-736	-484
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.246	-9.618
<b>7. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 6)</b>	<b>-3.471</b>	<b>-2.842</b>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 23.236 (Vorjahr 25.755) t€	26.610	28.941
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	192	131
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 5.172 (Vorjahr 2.497) t€	6.300	7.097
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-157	-1.519
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83	-267
<b>14. Finanzerfolg (Z 8 bis 13)</b>	<b>32.862</b>	<b>34.383</b>
<b>15. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 13)</b>	<b>29.391</b>	<b>31.541</b>
16. Steuern vom Einkommen	-1.666	-109
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>27.725</b>	<b>31.432</b>
18. Auflösung unsteuerter Rücklagen	0	0
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0	-3.700
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40	2
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>27.765</b>	<b>27.734</b>

## UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigegeführten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 30. April 2007

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler    ppa Dkfm. Reiner Kaps  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

LOGOS  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsges.m.b.H.

Mag. Michael Rab  
Wirtschaftsprüfer

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007  
 schließt mit einem Bilanzgewinn von

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor,  
 diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien  
 Zahlung einer Dividende von 1,95 € pro Stammaktie  
 (nennbetragslose Stückaktie), das sind

Vortrag auf neue Rechnung

2006   07 in €	
<b>27.764.784</b>	
<b>27.693.978</b>	
70.806	
27.764.784	

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2006|07 in insgesamt fünf Sitzungen sowie anhand regelmäßiger Berichte des Vorstandes und ausführlicher schriftlicher Unterlagen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, über den Geschäftsgang und die Geschäftsentwicklung, über die Finanzlage, die Investitionsvorhaben und besondere Geschäftsvorfälle sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten. Im Mittelpunkt der intensiven Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates und des Strategieausschusses standen insbesondere die Unternehmensstrategien, zukünftige Wachstumsmöglichkeiten und die Beteiligungsaktivitäten und -finanzierung. Der Personalausschuss beriet die dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. Juli 2006 sind Herr Dr. Christoph Kirsch und Herr Ing. Hermann Schultes aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger und Herr Dr. Theo Spettmann wurden an ihrer Stelle von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Seitens des Konzernbetriebsrates wurde ab 1. August 2006 Herr Thomas Buder an Stelle von Herrn Harald Toth in den Aufsichtsrat entsendet. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre langjährige und konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht/Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006|07 sind unter Einbeziehung der Buchführung von den durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfern, der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und der LOGOS Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsratsausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses hat den Jahresabschluss geprüft und dem Aufsichtsrat im Beisein der Abschlussprüfer berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht/Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006|07 sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung geprüft.

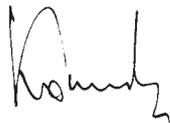
Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006|07 gebilligt. Diese sind damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006|07 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens und der AGRANA-Gruppe für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Wien, im Mai 2007

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Christian Konrad

## KONTAKT

### **AGRANA BETEILIGUNGS-AG**

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998  
E-Mail: info.ab@agrana.com

#### **Konzernkommunikation/**

#### **Investor Relations**

Mag. Doris Schober  
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045  
E-Mail: investor.relations@agrana.com  
www.agrana.com

### **TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

#### **AGRANA Zucker GmbH**

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998  
Verwaltung:  
A-3430 Tulln, Josef-Reither-Straße 21-23  
Telefon: +43-2272-602-0, Fax: -11225  
E-Mail: info.zucker@agrana.com

#### **AGRANA Stärke GmbH**

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998  
Verwaltung:  
A-3950 Gmünd, Conrathstraße 7  
Telefon: +43-2852-503-0, Fax: -19420  
E-Mail: info.staerke@agrana.com

#### **AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH**

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12853  
E-Mail: info.juice-fruit@agrana.com

#### **AGRANA Bioethanol GmbH**

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998  
E-Mail: info.bioethanol@agrana.com  
Verwaltung:  
A-3435 Pischelsdorf, Industriegelände  
Telefon: +43-2277-90303-0, Fax: -13133  
E-Mail: info.bioethanol@agrana.com

#### **AGRANA Marketing- und Vertriebs- service Gesellschaft m.b.H.**

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Telefon: +43-1-211 77-0, Fax: -12021  
E-Mail: amv@agrana.com

### **Impressum**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
AGRANA Beteiligungs-AG  
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
Konzernkommunikation/Investor Relations  
Mag. Doris Schober  
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045  
E-Mail: [investor.relations@agrana.com](mailto:investor.relations@agrana.com)

Design: Kreativstudio Marchesani  
Fotokonzept: Martrix  
Fotos: Bernhard Angerer, Peter Rigaud (Vorstand)

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher  
und englischer Version erhältlich.

[WWW.AGRANA.COM](http://WWW.AGRANA.COM)